



BYC-Aktuell

Mitgliederzeitung Berliner Yacht-Club

Ausgabe 4 / 09 im Dezember 2009



Termine 2009 / 2010 (Stand 11. Dezember 2009)
 Kurzfristig anberaumte Veranstaltungen sowie Terminänderungen werden gesondert bekannt gegeben.

**Bitte beachten Sie die Aushänge
 im Clubhaus und die Bekanntmachungen
 auf der BYC-Homepage!!**

Dezember

- 4. Dezember 18.00: Skat im BYC - Jahresabschlussrunde
- 6. Dezember: Advent im BYC
- 12. Dezember ab 16.00: Weihnachtstreffen BYC-Damen
- 13. Dezember: Jahresabschluß der Jugendabteilung
- 31. Dezember: Silvester in Eigenregie

Januar 2010

- 7. Januar 19.00: Beginn Kurs Sportbootführerschein Binnen, jeweils donnerstags bis 25. Februar 2010
- 8. Januar 18.00: Skat im BYC
- 12. Januar 19.00: Beginn Kurs Seefunkzeugnis SRC, jeweils dienstags bis 16. Februar 2010
- 14. Januar 17.45 Uhr: Führung Neues Museum Berlin
- 15. Januar ab 19.00: Faszination Fahrtensegeln
- 21. Januar 18.30: Führung KPM-Königl. Porzellan-Manufaktur
- 28. Januar 19.00: Fahrtensegeln - 7 Länder im östl. Mittelmeer

Februar

- 5. Februar 18.00: Skat im BYC
- 10. Februar 19.00: Beginn Kurs SKS, jeweils mittwochs bis 17. März 2010
- 10. Februar 19.00Uhr: Seesegler in Not, Vortrag DGzRS
- 13. Februar, Samstag -ganztags: 1. Hilfe
- 14. Februar 11.00: BYC-Winterwanderung, siehe Einladung
- 19. Februar 19.30: Spleißen - konventionelles Tauwerk
- 23. Februar: Regattatheorie für Einsteiger und Mitsiegler jeweils dienstags, 3 Abende
- 24. Februar 19.00: Informationen für Regattahelfer
- 26. Februar 19.30: Spleißen - Dyneema
- 27. Februar: Captain's Dinner, siehe bitte Aushang
- 27. /28. Februar ganztags: ISAF-Sicherheitstraining

März

- 5. März 18.00: Skat im BYC
- 16. März 18.00: Signalmittelunterweisung
- 21. März 17.00: BYC-Frühlings-Willkommens-Party
- 26. März: Jahreshauptversammlung

April

- 8./9./10. April: Abslippen nach Plan - keine Parkmöglichkeit
- 11. April 10.00: Clubdienst - keine Parkmöglichkeit
- 18. April: BYC-Ansegeln
- 24./25. April: DYAS-Training

Bitte schon vormerken:

- 19. bis 21. August: BYC-Fahrtentreffen in Stralsund
- 10. Oktober: BYC-Absegeln
- 28./29./30. Oktober: Auflippen nach Plan
- 31. Oktober 10.00: Clubdienst

Öffnungszeiten der Ökonomie

Gilt bis 31. März 2010

Montag und Dienstag	geschlossen
Mittwoch	15.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	15.00 - 20.00 Uhr
Samstag	12.00 - 20.00 Uhr
Sonntag	11.00 - 20.00 Uhr

Unser Ökonom macht Urlaub ab 23. Dezember bis Anfang Februar. Am Mittwoch, 10. Februar 2010 ist er ab 15.00 Uhr wieder für Sie an gewohnter Stelle

Titelblatt: Miriam im Vorschiffsgewühl
 Foto: Thomas Fischer
 Rückseite: Mister Zwiebel
 Foto: Gerhard Reck

Sie finden in dieser Ausgabe

Termine	Seite	2
Mitteilungen des Vorstands	ab Seite	3
Mitglieder- und Clubangelegenheiten	ab Seite	8
Ausbildung	ab Seite	19
Jugend - Berichte, Fotos, Mitteilungen	ab Seite	25
Regatta - Ergebnisse, Berichte, Fotos	ab Seite	42
Fahrten - Mitteilungen, Bericht	ab Seite	61
Boote	Seite	71
Veranstaltungen / Ereignisse im BYC	ab Seite	73
Das interessiert Sie vielleicht	ab Seite	86
Die nächsten BYC-Veranstaltungen	Seite	98
Impressum, wichtige Daten	Seite	99

Teile dieser Ausgabe von BYC-Aktuell (und den vorigen) finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter:

<http://www.berlineryacht-club.de>
<http://www.byc-berlin.de>

Dort sehen Sie die zahlreichen Fotos in Farbe und können sie bei Interesse nach Wunsch ausdrucken.



Allen unseren Mitgliedern und Freunden des Berliner Yacht-Club

wünschen wir
erfüllte Weihnachtstage mit Freude, Besinnlichkeit
und unvergesslichen Stunden.

Gelangen Sie vergnüglich in das nächste Jahr,
in dem Zuversicht, Tatkraft und Zufriedenheit
Sie in Gesundheit begleiten mögen!

Der Vorstand des Berliner Yacht-Club

Der Vorstand teilt mit

Die Mitteilungen des Vorsitzenden

Damit Sie die allerneuesten Informationen zeitnah erhalten, wird „das Wort des Vorsitzenden“ den Mitteilungen BYC-Aktuell 4 / 09 erst beim Postversand als Beiblatt zugefügt.



Aufgeslippt

Nun sind fast alle Boote aus dem Wasser. 81 Schiffe wurden über die Slip-Bahn und mit dem „großen“ Kran zu ihrem Landliegeplatz transportiert. Weitere Boote gingen nach und nach mit Hilfe unserer Krananlage an Land. Insgesamt überwintern mehr als 220 Schiffe auf unseren Gelände.

Boot und Fun - Messe Berlin 26. bis 29. November
Schon von weitem an der aufgeriggten Club-Streamline erkennbar war der Berliner Yacht-Club auf der Messe unter dem Funkturm mit einem eigenen, nämlich dem Stand 56 in der Halle 25 vertreten. Neben Fahrten- und Regattaseglern repräsentierten insbesondere auch viele Vertreter der Jugendabteilung unseren Club.

Segel-AG

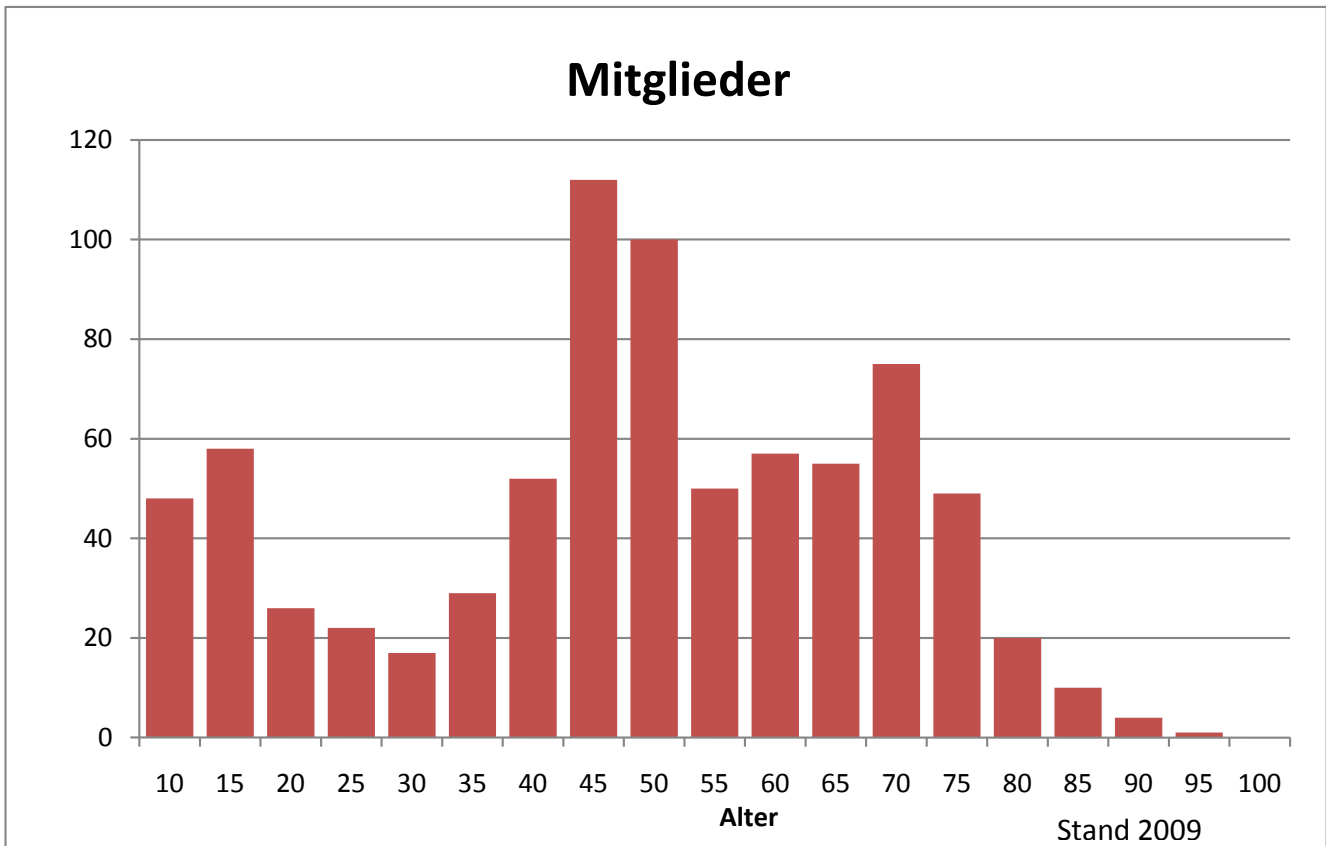
Nachdem sich die mehrjährige Kooperation mit der Tews-Schule so erfreulich entwickelt hat, wurden Kontakte zu einer weiteren Zehlendorfer Grundschule geknüpft. Am 24. November 2009 präsentierten der Vorsitzende Oliver Witte und als kompetente Vertreter der Jugendabteilung Lika Valentin und Alex Bilke in der Rohrgarten-Schule die Segelmöglichkeiten im Berliner Yacht-Club für Schulkinder. Der mitgebrachte, aufgeriggte Opti interessierte die Kinder sichtlich.

Aus dieser Initialzündung wird sich 2010 die Kooperation mit einer weiteren Zehlendorfer Grundschule, der Rohrgarten-Schule entwickeln. Die Schulkinder werden bei uns im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft ihre ersten Segelkenntnisse in Theorie und Praxis erwerben.

BYC-Fahrtenwettbewerb 2009

Anlässlich „Seglers Labskaus“ am 21. November wurden die Seereisen der BYC-Mitglieder 2009 vorgestellt und gewürdigt. Der Fahrten-Ausschuss hatte gute Arbeit geleistet. Schließlich galt es, fünf Wanderpreise zu vergeben. Freudig nahmen die Preisträger die Trophäen entgegen, die sie die Zwischensaison über zu Hause haben dürfen, die jedoch spätestens nach dem Ansegeln Residenzpflicht im Club haben.





So sieht die Altersstruktur der Mitglieder des Berliner Yacht-Club zur Zeit aus.

Am 27. November 2009 zählte der Berliner Yacht-Club 879 Mitglieder.



Danke, Alexander Eilhardt!

Er hat sein freiwilliges soziales Jahr bei uns im Sommer beendet. Was hat er nicht alles im BYC - insbesondere bei der Jugend - gearbeitet! Jetzt studiert er an der TU Berlin. Unserer Jugendabteilung bleibt er zur Freude aller als Trainer erhalten.



Willkommen, Valentin Gebhardt!

Unserer Jugendabteilung entwachsen, leistet er seit 1. August seinen Zivildienst bzw. ein freiwilliges soziales Jahr im Berliner Yacht-Club. Er ist im wesentlichen in die Jugendarbeit eingebunden, Ihnen aber vermutlich trotzdem schon begegnet.



Regattawart

Aus privaten, persönlichen Gründen hat unser bisheriger Regattawart, Florian Jacob sein Amt niedergelegt. Wir danken ihm für seine 2 1/2jährige Vorstandstätigkeit, die gerade im Regattabereich enormes an ehrenamtlicher Tätigkeit verlangte. Gemeinsam mit dem Regattateam hat Florian Jacob vieles für den BYC bewirkt. Die engagierte stellvertretende Regattawartin, Birgit Böhm wird das Amt kommissarisch ausüben.

Betrifft Clubhausbau

Viel, viel Geduld ist angesagt. „Wir sind auf dem Weg durch die Instanzen“, beschrieb der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Kahl die derzeitige Situation auf der Mitgliederversammlung am 27. November 2009. „... und zwar von unten nach oben“. Eine ausgesprochen mühsame, Zeit, Nerven und Geduld raubende Prozedur, die die betreffenden Vorstandsmitglieder für uns alle absolvieren. Fast täglich sind sie mit dem Thema Clubhaus (alt und neu!!) konfrontiert.

Grundstückskauf

„Zuerwerb zweier Kleinstflächen von insgesamt 37 qm“; was verbirgt sich hinter diesem Schlagwort? Bislang gehörten die Flächen vor den beiden zurückgesetzten Eingangstoren nicht zu unserem Gelände. Im Zuge einer Grenzkorrektur/-begradigung des Grundstücks werden die beiden Teilflächen vom Berliner Yacht-Club erworben (Mitgliederbeschluss der Versammlung vom 27. November 2009).

Ohne Haus- und Hofmeister

Mitte Oktober erlitt unser vielseitiger und umsichtiger Helfer, Herr Lösicke, einen schweren Fahrradunfall mit lebensbedrohlicher Kopfverletzung. Wir wünschen unserem Haus- und Hofmeister auf diesem Weg baldige Besserung seines Gesundheitszustandes und hoffen, dass er bald relativ beschwerdefrei wieder Freude am Leben haben kann.

Umweltschutz

Schmutzige Boote sind bei Seglern nicht gefragt - „wie sieht denn das aus?!?“ Bekanntlich bremst Muschelbewuchs.....

Schrubben ist eine der häufigsten Arbeiten am Boot - aber wie soll man diese Aufgabe „richtig“ bewerkstelligen, vor allem ohne Umweltsünden zu begehen??

Diesem Dilemma soll im Berliner Yacht-Club in absehbarer Zeit abgeholfen werden. Eine Bootswaschanlage / ihre Machbarkeit wird diskutiert. Ihre Realisierung erfordert im Vorfeld umfangreiche Tätigkeit und Berücksichtigung zahlreicher Besonderheiten. Bis zur Indienststellung dieser Waschanlage sind beim „Schiffeschrubben“ weiterhin alle Vorschriften zum Schutze der Umwelt unter Berücksichtigung der Wasserschutzzone II zu beachten!

Jollenanlaufbahn

Dem Wunsch und der Planung einiger BYC-Jollensegler folgend hat der Hafenmeister die vorgelegten Pläne einer finanziellen Prüfung unterzogen mit dem Ergebnis, dass die gewünschte Maßnahme weit teuer wird, als erwartet. Damit muss das Projekt auch unter dem finanziellen Aspekt einer neuerlichen Prüfung unterzogen werden.

Unsere Vielzweckhalle

weist erhebliche Altersschwäche- und Verschleiß-Erscheinungen auf, wobei das Dach besonders betroffen ist. Eine behutsame, stufenweise Mängelbeseitigung ist vorgesehen, damit dieser Raum den vielseitigen Ansprüchen einigermaßen gerecht werden kann als Bootshalle, als Festraum bei großen Veranstaltungen, als Lager- und Umkleideraum usw..

Beachten Sie bitte die Anlagen

Sie informieren über die nächsten Clubveranstaltungen.

Vollversammlung der Blesshühner???

Unzählige tummelten sich am 1. Advent in unserem Hafen.





Jubiläumspokal des DSV für den BYC

In Anerkennung der besonderen Leistungen der Fahrtensegler im Berliner Yacht-Club (- über 17 000 Seemeilen segelten sie 2009 -) wurde unserem Fahrtenobmann, Detlef Dittrich auf dem Seglertag 2009 in Friedrichshafen vom Präsidenten des DSV, Rolf Bähr, der Jubiläumspokal des Deutschen Segler-Verbandes nebst Urkunde überreicht.



Einführung für Fahrtensegler und solche, die es werden wollen - Stichwort Fahrtenbuch

Aus kompetentem Munde erfahren alle Interessierten, wie man ein Fahrtenbuch ordnungsgemäß führt. Aus langjähriger Erfahrung weiß der Fahrtenobmann des BSV, Peter Steinberg ganz genau, wovon er spricht. Die Teilnehmer werden mit Sicherheit reichlich profitieren.

Termin und Ort des geplanten Informationsabends werden noch bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Aushänge.



Regattahelfer gesucht

Die Regattaabteilung des Berliner Yacht-Club braucht dringend Verstärkung zu Wasser und zu Lande. Woman/Man-Power ist gefragt. Vielleicht möchten Sie Ihren „Clubdienst“ lieber in dieser Form erleben als an einem Sonntagvormittag Laub zu harken. Ob Sie einmal darüber nachdenken?

Damit Interessenten sich vorstellen können, was von ihnen als Regattahelfer erwartet wird und wie sie die notwendigen Fertigkeiten erwerben können, veranstaltet die Regattaabteilung am Mittwoch, 24. Februar um 19.00 Uhr einen Informationsabend.

Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich über die interessanten Aufgaben im Team zu informieren und sich zu vergewissern, dass nichts unmögliches von Ihnen erwartet wird.

Weit voraus geschaut

Der Berliner Yacht-Club wird 2014 die Internationale Deutsche Meisterschaft der H-Boot-Klasse in Warnemünde ausrichten.

BYC-Fotowettbewerb

Alle BYC-Mitglieder waren eingeladen Fotos zu dem ausgelobten Thema einzureichen. Ebenso waren alle BYC-Mitglieder aufgerufen das beste Foto auszuwählen. Die mühsamen Arbeiten „rundherum“ erledigten Angehörige des Fahrten-Ausschuss und legten das Ergebnis anlässlich „Seglers Labskaus“ am 21. November vor. In diesem festlichen Rahmen wurden die drei Preisträger ausgezeichnet.



Mitgliederversammlung am 27. November 2009

Fotos: Gesa Gruber





Offene Türen und Fenster

Bitte schließen Sie im Clubhaus die zum Lüften geöffneten Fenster wieder und die Türen. Die Heizkosten müssen Sie mit Ihrem Beitrag bezahlen, wollen Sie das?

Die Ökonomie macht Urlaub

Nach dem 4. Advents-Sonntag macht unsere Ökonomie bis Mittwoch, 10. Februar Urlaub. Zu den geplanten Veranstaltungen in diesem Zeitraum wird jedoch ein Minimal-Service für die Teilnehmer geleistet.

Die „Ölmatten“

Auch in der Zwischensaison muss unter den Motorbereich eines jeden auf dem Gelände abgestellten Fahrzeugs eine ölundurchlässige Matte gelegt und gegen Verwehen gesichert werden. Bekanntlich handelt es sich bei dieser Maßnahme um einen gerichtlich ausgehandelten Kompromiss, der nicht zur Diskussion steht. Bei Nicht-Beachtung dieser Vorschrift drohen hohe Bußgelder und wir riskieren ein generelles Parkverbot auf unserem Gelände.



Südlicher Teil des Mittelstegs erneuert.

Sie haben es bestimmt schon bemerkt: Im Herbst-Clubdienst haben tatkräftige Mitglieder die maroden Stegbretter im südlichen Teil des Mittelstegs abgetragen. Nur kurze Zeit lagen die Unterbauten „nackt und bloß“. Inzwischen ist ein neuer Stegbelag aufgebracht worden, so dass der gesamte Mittelsteg wieder bis zum Ende begehbar ist

Aus gegebenen Anlässen finden Sie hier eine Wiederholung der Aufstellung aus BYC-Aktuell 1/09:

„Tja, und wo steht das denn eigentlich?!?“

In einem Verein ist vieles geregelt - auch, um das Miteinander zu erleichtern. Das gilt auch für den Berliner Yacht-Club und seine Mitglieder seit mehr als 100 Jahren.

Neben unserer

Satzung, letzte Fassung vom 2. Juli 1998, geändert am 30. September 2004 und der

Jugendordnung vom 12. März 1995, die Bestandteil unserer Satzung ist,

hat der Berliner Yacht-Club derzeit eine

Beitragsordnung - regelt Beiträge, Gebühren, Umlagen und Aufnahmegebühr (beschlossen von der Mitgliederversammlung am 7. März 1999),

Hafenordnung - Vergaberichtlinien für Steg-/ Stellplätze und anderes (beschlossen von der Mitgliederversammlung am 24. November 2000),

Hausordnung (vom 12. Januar 1973, ergänzt von der Mitgliederversammlung am 21. Oktober 1984),

Stander- und Flaggenordnung (beschlossen von der Mitgliederversammlung am 3. Dezember 1982),

Motorbootordnung (beschlossen von der Mitgliederversammlung am 7. März 1999).

Betrifft weitere Regelungen:

„Verzehrbonns für AO und O Mitglieder“
Beschluss der Mitgliederversammlung,
27. November 1983

„Clubdienst - Ersatzzahlung“
Beschluss der Mitgliederversammlung,
24. November 1995

Vermutlich interessiert es Sie gelegentlich. Mit Sicherheit aber können Sie sich manchen völlig überflüssigen trouble im Club ersparen, wenn Sie diese Regelwerke kennen, zumindest ungefähr wissen, was drin steht.

Spätestens aber, wenn Sie sich über den tadelnden „Hinweis“ eines langjährigen Mitglieds oder über eine nicht genehme Anordnung eines „Cluborgans“ ärgern, spätestens dann sollten Sie einfach einmal nachlesen.

Falls Sie keine entsprechenden Anlagen bei Ihren Club-Unterlagen finden sollten, im BYC-Sekretariat liegt alles für Sie zur Einsicht bzw. zum Mitnehmen bereit.



So werden wir sie in Erinnerung behalten.

Petra Swoboda

„Ich habe da schon so eine Idee,“ war einer ihrer typischen Sätze. Nicht nur eine Idee hatte sie – es waren unzählige, die sie gemeinsam mit ihren Mitstreiterinnen zum Wohle des Clubs mit respektablem Ergebnis umsetzte: Unser Clubhaus wirkt hübscher und gepflegter als zuvor, die Clubveranstaltungen wurden origineller und viel schöner, unsere - vom BYC - veranstalteten Regatten erhielten einen attraktiven Rahmen.

Gemeinsam mit den Damen Inge Gleier, Anna Burtschell und Brigitte Langosch erhielt Petra Swoboda im Jahre 2000 den Ehrenpreis des Berliner Yacht-Club, den Erwin Lange-Preis. Für ihre Verdienste um den BYC wurde Petra 2007 anlässlich des Jubiläumsempfangs im Hotel de Rome mit der silbernen Ehrennadel des Berliner Yacht-Club ausgezeichnet.

Sie hielt sich meist im Hintergrund, hatte die Organisation fest im Griff. Charmant motivierte sie die Helfer, überzeugte die Herren, bei den schweren Dingen anzupacken und verstand es, die ermüdenden Mitstreiter aufzumuntern und bis zum Schluss „bei der Stange“ zu halten. In ihrer flinken, patenten Art griff sie zu, wo es nötig war; „so ganz nebenbei“ putzte sie schnell noch etwas, betätigte den Staubsauger, ordnete die Dekoration, schenkte Getränke ein immer lächelnd, für jeden ein freundliches Wort.

Im Rahmen der Aktion „unser Clubhaus soll schöner werden“ veränderte sie umsichtig vieles. Sie hängte weiße Gardinen nicht nur auf, sie sorgte auch dafür, dass diese gewaschen werden, ehe sie nicht mehr weiß sind. Wechselnde Dekoration des Clubhauses und jahreszeitlich abgestimmter Tischschmuck überraschen und erfreuen die Mitglieder.

Sie und ihr Team gaben den traditionellen großen und kleinen BYC-Festen vielfach ein neues Gesicht mit jährlich wechselnden Schwerpunkten. Bei Bedarf wurden „festliche events“ kurzfristig „aus dem Ärmel geschüttelt.“ Ohne dass es jemandem weiter auffiel, wurde beispielsweise aus dem förmlichen Flaggenappell beim An- und Absegeln eine gesellige Veranstaltung, bei der das Zusammenkommen möglichst vieler Mitglieder im Vordergrund steht.

Als Regattaveranstalter ist der Berliner Yacht-Club für seine Gastfreundschaft bekannt. „Die Damen“ gestalteten das Rahmenprogramm zunehmend attraktiver. In Kiel und Warnemünde sorgte Petra persönlich für das gelungene Ambiente, wobei sie sämtliche, möglicherweise irgendwie erforderlichen Requisiten im Kofferraum ihres Autos „stand by“ hatte. Die Segler samt Begleitung dankten es ihr gebührend.

Tapfer, zuversichtlich und diszipliniert hat sie gegen die heimtückische Krankheit gekämpft. Trotz schwerer gesundheitlicher Beeinträchtigung hat sie bis zum Schluss für die Clubmitglieder geplant und organisiert. Unser Mitgefühl gilt Hansjürgen Swoboda, der seine Petra so umsichtig, liebevoll und getreulich umsorgt hat.

Sie strahlte Frohsinn aus, ihre natürliche Freundlichkeit wirkte ansteckend. So manches hat sie bewegt und uns allen so viel Freude bereitet. Dafür danken wir ihr herzlich!

Petra mit „ihren Ideen“ wird im Berliner Yacht-Club weiterleben! Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesa Gruber



Mitglieder-Angelegenheiten

Als neue Mitglieder begrüßen wir im BYC

Wir hoffen, dass Sie sich recht bald im Club wohl fühlen und erlebnisreiche Stunden verbringen oder sich erholen können.

Das aktuelle Mitgliederverzeichnis

erhalten Sie als Mitglied auf Wunsch im BYC-Sekretariat. Dem wiederholt und mehrfach geäußerten Wunsch einzelner, dieses Verzeichnis der BYC-Homepage anzugliedern, werden die dafür Verantwortlichen des Berliner Yacht-Club in keinem Fall nachkommen.



Eine Übernahme aus der Ausserordentlichen in die Ordentliche Mitgliedschaft

kann nach einer Mitgliedschaft von mindestens zwei Kalenderjahren von folgenden Damen und Herren unter Nennung zweier Paten beantragt werden.

Sollten Mitglieder Vorbehalte hinsichtlich der Übernahme in die ordentliche Mitgliedschaft bei dem einen oder anderen der oben genannten Kandidaten haben, sind sie aufgefordert, ihre Bedenken dem Vorstand umgehend (bis 31. Dezember 2009) mitzuteilen und zu begründen.

Nach Vollendung des 18. Lebensjahres können folgende Mitglieder aus der Jugendabteilung

eine Übernahme aus der Jugendmitgliedschaft in die Ausserordentliche / Ordentliche Junior-Mitgliedschaft beantragen:

Trotz aller Zuversicht hat der Krebs sie besiegt.

Am Sonntag, 18. Oktober 2009 starb
im Alter von 61 Jahren

Petra Swoboda
geb. Heimann

Am Donnerstag, 6. November 2009
nahmen wir im Krematorium Ruhleben
traurig von ihr Abschied.



Meine ganz persönlichen Erinnerungen an Petra

Irgendwann Anfang der neunziger Jahre, es war ein sehr heißer Sommertag, die Terrasse war voller Menschen. Darunter viel H-Boot-Segler, die auf Wind warteten.

Zwischen ihnen eine jüngere Frau mit den kürzesten und knappsten abgeschnittenen Jeans (wo noch so kleine Fransen dranhängen), die ich je gesehen hatte. Darunter hübsche braune Beine und was das schärfste war, sie hatte sich kleine Zöpfe geflochten.

„Mann“, dachte, wer ist denn das!? Ich war damals ziemlich neu in diesem Club und man sagte mir: Das ist Petra Swoboda und der Graumelierte, das ist ihr Mann Jürgen – ein sehr ehrgeiziger und auch erfolgreicher New-Comer bei den H-Booten. Ja, das war meine erste Begegnung mit Petra.

Die zweite Begegnung mit Petra verlief etwas indirekter: Ich kam in die Veranda und merkte, es hat sich etwas verändert. Ja, natürlich, die schrecklichen roten Gardinen waren weg, dafür weiße Rollos und auch die hässliche grüne Wand war nicht mehr da! Stattdessen gab es nun eine weiße Wand mit hübschen Bildern aus dem BYC-Archiv.

Ach, sagte ich, wie hübsch!! Ja, sagte man mir, das haben wir dem Haus-Ausschuss zu verdanken! Haus-Ausschuss????? Ja, das ist Inge Gleier, Anna Burtschell und Petra Swoboda.

Ausschüsse gab es zu dieser Zeit im BYC reichlich, unter anderem auch den Fest-Ausschuss.

Irgendwann wurde ich gefragt, ob ich im Fest-Ausschuss mitmachen möchte, sie suchten noch eine vierte Person. Ich fragte nach den anderen drei Personen – es waren Inge Gleier, Anna Burtschell und Petra Swoboda Mir war klar, da mache ich mit, ich war ja sowieso schon ein Petra-Fan!!!

Ja, der Fest-Ausschuss – das war schon was! Ich bewunderte die drei Mädels maßlos bei den Vorbereitungen. Ich habe miterlebt, wie die schönsten Feste organisiert wurden. Z. B. der Ball im Adlon, im Inter-Conti, das ganze Drumherum wurde zum größten Teil hinten im Reisebüro spätabends durchdiskutiert, bevor man auf einen Nenner kam. Aber auch bei den kleineren Clubveranstaltungen drinnen und draußen!!! Petras Einsatz war unermüdlich, wenn Anna und ich schon streiken wollten, dann kam Petra noch mit dem Staubsauger.

Die positive Resonanz der Mitglieder auf unsere Arbeit hat uns sehr gut getan und uns darin bestärkt, dass wir mit unseren Ideen richtig lagen.

Und plötzlich hörte Inge auf, bald darauf auch Anna. Wir waren nur noch zu zweit. Was nun?

Ich wusste, der Fest-Ausschuss war Petras Kind, die Liebe zum BYC war groß. Als sie mich bat, auch nicht noch zu gehen, da blieb ich.

Die Zusammenarbeit, aber auch die Freundschaft wurden enger und intensiver. Die eine wusste, was die andere wollte. Es waren fast vier Jahre, die wir dann noch zusammen gearbeitet haben. Thea kam aus dem Ökonomie-Ausschuss hinzu und wir waren dankbar für jede Hilfe, die wir von außen dazu bekamen. Die letzten zwei Jahre wurden körperlich für sie, wie wir alle wissen, immer schwerer – und trotzdem hat sie bis zuletzt mit ihren Ideen mitgewirkt. So auch beim Besuch des Currywurst-Museums am 22. November 2009.

Zum Abschluss, liebe Petra, möchte ich Dir sagen:

Ich werde Dich sehr vermissen.

Du bist zwar vor uns, aber nicht von uns gegangen.

Brigitte Langosch



Oskar Gleier-Preis 2009
Preisverteilung

Foto:
Karola Gruber



Ihre Mitgliedschaft im BYC endete im Laufe des Jahres 2009 bzw. endet zum 31. Dezember 2009

* * * * *



Hannelore und Heinz Koglin, Mitglieder seit 1971

Danke, Heinz und Hannelore Koglin!

Heinz Koglin und seine Frau Hannelore gehören seit 1971 dem Berliner Yacht-Club an; jetzt haben sie Berlin verlassen, um in der Nähe von Wien in Eigenarbeit ein Haus zu bauen und in Scheiblingkirchen sesshaft zu werden.

Damit haben sie auch den Berliner Yacht-Club verlassen. Wir verlieren einen über Jahrzehnte erfolgreichen Drachenboot-Segler und unseren langjährigen, sehr aktiven Bauobmann, der vor seinem Ausscheiden seinen Nachfolger noch sehr sorgsam „eingearbeitet“ hat.

Sehr vieles hat Heinz Koglin auf unserem Gelände und im Haus verändert, geplant, verbessert, erneuert und gleichzeitig den erforderlichen Behördenverkehr „gepflegt“. Immer hat er auch selbst mit Hand angelegt. Seine letzte „Großtat“ war der Fußboden unserer Kühlung: Keiner hat so ein kunstvolles Fliesendekor wie wir in einem Kellerraum. Geduldig hat Frau Hannelore beschwerdeführende Mitglieder am Telefon beruhigt und getröstet (Stichwort Torschließanlage).

Lieber Heinz, wir danken Dir und hoffen, dass Du und Deine Frau in Eurem neuen zu Hause heimisch werdet und Ihr Euch wohl fühlt. Ihre seid uns jeder Zeit herzlich willkommen!



Vor 113 Jahren ausgesegelt



II. Preis
Kaiser-Regatta
Berliner Yacht-Club
31 Mai 1896

Geschenke Heimkehrer

Anlässlich des Hafenfests am 5. September übergab unser Kommodore, Timm Gleier dem Club zwei über 100 Jahre alte BYC-Silber-Pokale - „zwei Heimkehrer, die in den Berliner Yacht-Club zurückgekommen sind“.

Durch die Vermittlung von Helga Meyn (BYC) über Frau Ursula Baumann vom SC-Gothia haben uns diese Pokale erreicht. Die Enkeltochter des Gewinners - inzwischen selbst über 70 Jahre alt - will diese Preise wohl behütet und beachtet wissen und hat sie uns geschenkt.

Vielen Dank an Frau Priewe.
Wir werden diese kostbaren Silber-Pokale in Ehren halten.

Vor 110 Jahren ausgesegelt



I. Preis
Berliner Yacht-Club
Interne Regatta
20. 8. 99



Schwertyacht Wicking 1891—1910. Besitzer G. Gliesch.

Über den Gewinner dieser beiden Pokale hat unser Kommodore folgendes recherchiert: Fabrikant G. Gliesch (Vorname leider nirgends genannt) war von 1889 bis 1913 Mitglied im Berliner Yacht-Club.

Sein Boot WICKING, ein Schwertboot mit Kuttertakelung, gebaut 1890 bei Bootsbau Franke, hatte folgende Maße: 7,12 m lang, 2,58 m breit, Tiefgang 1.10 m, 69 qm Segelfläche.

Herr Gliesch war ein sehr erfolgreicher Segler. Beispielsweise errang er 1897 bei drei Starts einen Ehrenpreis, einen II. und einen III. Preis.

Damit jeder sich diese alten, für uns neuen Pokale anschauen kann, hat unser Kommodore sie höchst persönlich während des Hafenfests im Clubhaus in die Vitrine gestellt. G.Gruber

Abbildung aus dem BYC-Jahrbuch 1910, Seite 156



Alice und Günter Zwiebel

Mitglieder seit 1961



L i e b e C l u b k a m e r a d i n n e n ,
l i e b e C l u b k a m e r a d e n !

Hier sind zwei "Aussteiger", die, weil so viele Jahrzehnte im Club, nicht klammheimlich verschwinden, sondern Euch zum Abschied "Tschüss" sagen wollen.

Seit 1960 waren wir glückliche Besitzer unseres Spitzgatt-Segelbootes "Christiane II". Der BYC war für uns, unsere Kinder, später auch für unsere Enkel, fast eine zweite Heimat. Solange die Mauer stand, brachte die Zeit auf dem Wannsee und in unserem Segelclub eine gewisse Geborgenheit.

Nach ihrem Fall genossen wir die Freiheit, mit unserer "Zille" kleine Reisen in die Brandenburger- und Mecklenburger Gewässer zu unternehmen.

Eine winzige Fotoauslese zeugt von unserer Freude am Segelsport. Hinzu kommen noch unvergessene Seereisen mit lieben Freunden. Zum Teil als Familientörns, oder auch nur mit männlicher Schiffsbesatzung.

Gut getan haben auch so manches Mal hilfreiche Angebote und Hände. Das gab uns zusätzliche Sicherheit und Zugehörigkeitsgefühl.

Seit Mai des Jahres 2009 hat unser Schiff einen jüngeren Kapitän. Es segelt nun auf dem Schwielochsee und angrenzenden Gewässern. Wehmut, die nach fast einem halben Jahrhundert Segelns und Vereinszugehörigkeit auftrat, hat Erleichterung Platz gemacht. Sicher hat Hermann Hesse im Gedicht "Stufen" aus Glasperlenspiel recht, wenn es darin z.B. heißt:

"Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe / bereit zum Abschied sein und Neubeginne / , um sich in Tapferkeit und ohne Trauern / in andere, in neue Bindungen zu geben / . Denn jedem Anfang wohnt ein Zauber inne / , der uns beschützt und der uns hilft, zu leben / .
Unsere Freunde und allen Angesprochenen unser aufrichtiges Dankeschön !

Dem BYC und seinen Mitgliedern wünschen wir eine mutmachende und erfolgreiche Zukunft! Ach ja, und erfreut Euch noch viele Sommer des Schattens der von uns vor 45 Jahren gepflanzten Eiche, südl. des Flaggen masts.

Günter Zwiebel und Alice



Oktober 1962



"Erdbeertörn" 1965



"Mit Kind ü. Kegel" 1972



"Klabauter-Mädchen" 1973



"Aufwärmer" a.d. Boje 1977

Beiboot "Harald" wird fit gemacht 1977





1978
Arbeitspause
mit "Eierflip"

Mit Musike

Boje ade!
1989 ↓



"Circuskrone - Nachwuchs"



"Christoph 31"
Einsatz für Strandbad
1989



Verwandtenbesuch auf
Hermannswerder 1991



"Cafe Doppelloch"-MSV Brandenburg, 1994



Flüß nach Pritzerbe! 1994



Im Elde-Müritz-Kanal 1995



Frühstück mit Hilfe unseres "Hieseniepers"



IV
 Werbellin-See
 „Alte Fischerel“
 2001



Frühstück mit Vincent 2001



Fare well i. den Schwielochsee 2009



Ein neues Ruder nach
 Sturmschaden 2002

Für die BYC-Mitglieder zusammengestellt von Alice und Günther Zwiebel, (Mitglieder seit 1961), im Oktober 2009. Sie waren im Club vielfältig (Club-Elektrik!!) aktiv - zuletzt bei der Kultivierung des Uferstreifens vor dem Nadelöhr - daher „Zwiebelland“. Sind Ihnen die Blumen u.a. in diesem Bereich nicht aufgefallen??



Carola Wedel
(Hrsg.)

deutsch
english

DAS NEUE MUSEUM

EINE RUINE WIRD ZUM JUWEL

ZDF 3sat

Jaron

BYC KULTUR

IM NEUEM MUSEUM - AUF DER MUSEUMSINSEL-

DONNERSTAG, DEN 14.01.2010

UM 17:45 UHR



Nutzen Sie die Pause zur Weiterbildung...

Der Berliner Yacht Club bietet im Winter viele Kurse zu verschiedenen Themen an, in denen Sie Ihr Wissen auffrischen oder erweitern können:

Sportbootführerschein Binnen, Theorie	jeweils Donnerstag: 19-21 Uhr, BYC 07.01.-25.02.2010
Sportbootführerschein See, Theorie	jeweils Mittwoch: 19-21:30 Uhr, BYC 04.11.-20.01.2010
Sportküstenschifferschein (SKS)	jeweils Mittwoch: 19-21:30 Uhr, BYC 10.02.-17.03.2010
Sportseeschifferschein (SSS)	auf Anfrage
Seefunkzeugnis Short Range Certificate (SRC)	jeweils Dienstag: 19-21:30 Uhr, BYC 12.01.-16.02.2010
Erste Hilfe Kurs	13.02.2010 (Samstag), BYC
ISAF-zertifiziertes Sicherheitstraining	ganztags, 20.+21.02.2010 (Samstag + Sonntag)
Signalmittelunterweisung	16.03.2010 (Dienstag), 18-21 Uhr, BYC
Regattatheorie für Einsteiger und Mitsegler	jeweils Dienstag: 19-21:00 Uhr, BYC 23.02.-9.03.2010
Spleissen: konventionelles Tauwerk	Freitag 19.2.2010 - 19:30 Uhr, BYC
Spleissen: Dyneema	Freitag 26.2.10 - 19:30 Uhr, BYC

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie über das BYC-Sekretariat.

Für jede Veranstaltung ist eine Anmeldung im BYC-Sekretariat erforderlich



Schwerpunkt: Fahrtensegeln

Faszination Fahrtensegeln 15.1.10 (Freitag), 20:00, BYC	Schnupperabend für alle, die sich mit dem Thema Fahrtensegeln auseinandersetzen möchten.
ISAF-zertifiziertes Sicherheitstraining ganztags, 20.+21.2.10 (Samstag + Sonntag)	Nach der erfolgreichen Premiere des ISAF-Sicherheitstrainings Anfang 2009 bietet der BYC im Februar 2010 diesen Kurs ein weiteres Mal an.
Spleissen: konventionelles Tauwerk 19.2.10 (Freitag), 19:30 Uhr, BYC	Die Spleisskurse mit Ulrich Goerden gehören seit einigen Jahren zu den Highlights des Winterprogramms. Rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich, die Plätze sind, um ausreichende Übungsmöglichkeiten zu gewährleisten, beschränkt.
Spleissen: Dyneema 26.2.10 (Freitag), 19:30 Uhr, BYC	
Signalmittelunterweisung 16.3.10 (Dienstag), 18-21 Uhr, BYC	Pyrotechnische Signalmittelunterweisung. Es erfolgt die Einweisung für Einweg-Seenotsignalmittel, wie Handfackeln, Signalaraketen, Rauchsignalöpfe usw.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie über das BYC-Sekretariat.

Für jede Veranstaltung ist eine Anmeldung im BYC-Sekretariat erforderlich





Schwerpunkt: Regatta

Regattatheorie für Einsteiger und Mitsegler jeweils Dienstag: 19-21:00 Uhr, BYC 23.2.-9.3.10 (3 Termine)	Der Kurs ist für jene, die ab und an Regatta fahren oder nur mitfahren und immer mal genau wissen wollten, was da eigentlich warum passiert. Besprochen werden an drei Abenden die Wettfahrtregeln und eine Auswahl von taktischen Standardsituationen.
„Rund um Regatta“ Termin folgt	Die Treffen richten sich an alle, die schon immer 'mal hinter die Kulisse beim Regatta-Ablauf schauen wollten. Besprochen werden, was es an Land und auf dem Wasser alles zu organisieren gibt und wie wichtig eine gute Teamarbeit aller ist.
Regatta-Helfertreffen Januar 2010	Ein Dankeschön an alle Helfer und zum Einstimmen und Vorbereiten der neuen Saison. Dabei freuen wir uns über Ideen und Anregungen für die neue Saison.
Captain´s Dinner Februar 2010	Wir werden auch in 2010 gerne wieder gerne gemeinsam auf die Saison 2009 zurückschauen und die besten ehren.
Match Race Training Sommer 2010	Nachdem das diesjährige sommerliche praktische Matchrace-Training unter der Leitung von Ute Höpfner so gut ankam, haben wir beschlossen, auch in 2010 eines durchzuführen.
Sportliche Aktivitäten In Planung bei genügender Nachfrage. Interessenten melden sich bitte bei Frau Barth im BYC-Sekretariat bis 04.10.2009	Wer hat Lust, im Winter in einer Halle zu trainieren – mit einem Workout und anschließendem Fußball-, Volleyball- oder Basketball-Spielen? Vielleicht ließe sich das auch noch mit einem Ausflug verknüpfen, wie z.B. des Klettergartens.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie über das BYC-Sekretariat.

Für jede Veranstaltung ist eine Anmeldung im BYC-Sekretariat erforderlich





KPM
KÖNIGLICHE
PORZELLAN-MANUFAKTUR
BERLIN

Besuch der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin



Donnerstag, den **21. Januar 2010**
um **18:30 Uhr**
Preis für den Besuch (Führung) 10,00 €/Person

Im Anschluss der Führung erwartet Sie ein kleiner Snack im Café der KPM.
BITTE MELDEN SIE SICH BIS ZUM 05. JANUAR 2010 BEI FRAU BARTH AN!



Hier treffen wir uns!
KPM Café
Wegelystr. 1, 10623 Berlin
Nahe S-Bahnhof Tiergarten



Einladung

zur 2. BYC Winterwanderung

Am Sonntag, den 14. Februar 2010
um 11.00 Uhr
treffen sich alle wanderlustigen Clubkameraden / -innen
zur 2. BYC Winterwanderung.

Treffpunkt:

Volkspark Kleinglenicke Eingang am goldenen Löwenbrunnen.

Wir wandern durch den Volkspark zum Krughorn.
Dort ist „Boxenstop“ mit Glühwein und Limonade.
Anschließend am Havelufer zurück. (Gesamtwanderzeit 2 x 1/2 Std.)

Einkehr wieder im Club,
wo unser gut erhobter Ökonom das Mittagessen zubereitet hat.

Rolf Schlegel
Organisationsleitung





Für das Jahrbuch 09/10 der DYAS-KV auf Wunsch des Regionalobmanns Berlin:

Bericht über DYAS-Trainingswochenende

im Berliner Yacht-Club, 3.-5.5. 2009

Vor langer Zeit gab es im VSaW einmal ein Regattatraining für DYAS-Segler, das trotz Schwerstwetter mit Kenterungen und dadurch notwendigen langen Theoriesitzungen im Trockenen allen in vager, aber bester Erinnerung war.

Seitdem träumten wir in Berlin von einer Wiederholung, Andreas Linke wollte das im April 2009 mit Christian Kellner als „Professional“ für die Nordlichter wahr werden lassen – als Ersatzprogramm für die ausfallende Frühjahrsregatta im Spandauer Yachtclub, hatte uns heiß gemacht, um letztendlich leider feststellen zu müssen, dass wieder einmal ein Weltmeistertitel den Profi zum vorgesehen Termin nach USA lockte....

Nach vielen Telefonaten und Absprachen der Crew 1450 stand dann unser Alternativprogramm mit einer Zusage über einen schönen Zuschuss der KV von Holger Süße:

Der Sohn von Knut, Paul Peters, Jugendausbilder im BYC, und seine Freundin Ute Höpfner, Olympionikin des BYC im Yngling, sagten für das Wochenende 4/5. Mai 2009 zu, organisierten ein Motorboot im Berliner Yachtclub, Frau Dr. Gruber als stellvertretende Vorsitzende stellte freundlich das Vorstandszimmer zur Verfügung und schon konnten wir am Freitagabend die erste Teambesprechung mit 4 Mannschaften und unseren neuen Lehrern, verstärkt durch Andi Linke, steigen lassen.

Die Wünsche der Teilnehmer zu den Unterrichtsthemen reichten von Wettfahrtregeln über Bootstrimm, aktuelle Beschlagsausrüstung bis zu Manöverübungen. Nach langer und teils hitziger Debatte konnte uns Andreas überzeugen, dass am ehesten saubere Manöver im richtigen Moment zu erfolgreichem Segeln führen!

War es seinerzeit Starkwind, so war es am Sonnabendmorgen eine bleierne Flaute, die uns im Hafen auf eine DYAS zum Üben von sauberen Spinnackerhalsen fesselte: getrennt nach Aufgaben von Bremser und Schotte wurde geübt, wann der Barber betätigt wird, wie beide! „straffe“ Spischoten unter der Großschot durchgereicht werden, wie und wann die Leine am Spibaum betätigt wird, wer den Baum rüberzieht und wie letztendlich der Spi stabilisiert wird. Und das alles mit den richtigen, sprich klaren Kommandos zur richtigen Zeit.

Allzusehr waren wir bei all dem leider nicht bei der Sache, weil Bernd Schmoltdt von der DYAS 1397, der mit seiner Delanta auf dem Seewege von den Gothen her motort war, uns im Nachbarstand unbedingt sein Lieblingsspiel „Schiffe Versenken“ zeigen wollte, was erst durch den Einsatz einer schweren Motorpumpe wirksam unterbunden werden konnte.

Nachmittags und auch Sonntag hat uns das Trainerteam nach jeweils kurzer Theorieeinweisung zunächst windbedingt die Rollwende als Beschleunigungsfaktor bei Leichtwindregatten üben lassen. Da die Sache mit der Gewichtsverlagerung, das abgestimmte Timing und lange in Lee sitzen bleiben müssen nirgends richtig funktioniert hat oder zumindest in den Augen der aufmerksamen Trainer nicht rund lief, bekamen wir exquisiten Einzelunterricht: Ute Höpfner hat sich auf dem Heck platziert, hat uns ins Gewissen und die Manöver geredet, viel von Konzentration und abgestimmten Handeln gesprochen und auf feinste Abweichungen von ihrem Kursplan geachtet.

Da hat man eine Ahnung bekommen, dass das Olympiatraining eine harte und pingelige Schleiferei sein muss. Derweilen kurvten Paul Peters, unterstützt von Linke mit dem Trainerboot um die restlichen Schiffe und haben per Megaphon Tipps zu Koordination und Trimm gegeben. Anschließend wurde die vorher im Hafen gelernte Spihalse „gepaukt“, zum Schluss noch der überaus wichtige Schnellstart aus dem Stand von einer Linie ausgehend. Und zwischendurch immer wieder die warme Suppe im BYC und die kalte Theorie im Hafen.

Wir waren begeistert, hatten doch die meisten seit längst vergangenen A-Schein-Zeiten keinen konzentrierten Unterricht mehr genossen, haben uns allen Besserung und eine unbedingte Wiederholung im nächsten Jahr geschworen:

Einladung zum DYAS-Trainingswochenende im Berliner Yacht-Club

24.+25. April 2010

für max. 6 Boote, nur ein Wochenende
vor den Frühlingswettfahrten im BYC - 1.+2. Mai 2010

was natürlich heißt, dass die Boote etwas früher aus dem Winterschlaf geholt werden müssen und rechtzeitig gemeldet wird!

Also jetzt schon vormerken!

Peter Kuhlen, DYAS GER 1450, WOLPERTINGER



Anzeige



WERKEN SPIELEN SCHENKEN

in Steglitz | U-Bhf. Schloßstrasse

Tel.: 030 / 790 80 90 | Fax: 030 / 790 80 999

Schloßstrasse 110b | 12163 Berlin

www.werken-spielen-schenken.de





Neues aus der BYC-Jugendabteilung

H-Boot-Training der Jugend

am 12.-13.09.2009 im BYC

Die Freude in der Gruppe war groß, als Thomas Kausen und Holger Kretzschmar sich bereit erklärten ein Wochenende H-Boot-Training auf dem Club-Jugend-H-Boot „Mari“ und der von Thomas Kausen zur Verfügung gestellten „Giesela“ anzubieten.

Am 12. und 13. September fand das Training mit 10 Jugendlichen statt. Während am Samstag bei fast Flaute mehr Theorie und Bootskunde im Vordergrund standen, wurde am Sonntag bei gutem Wind gesegelt und alle Jugendlichen konnten Erfahrungen als Steuermann und Vorschoter sammeln.

Am Sonntagnachmittag waren sich alle einig: das war ein spannendes Segel-Wochenende mit vielen neuen Erkenntnissen. Ein herzliches Dankeschön an Thomas Kausen und Holger Kretzschmar.

Hanne Schaadt-Venus

OPTI - Anfänger-Regatta im PYC

12. / 13. September 2009

Dieses Jahr hatte die OPTI – Anfänger Regatta des Potsdamer Yacht Club für die Segler alles zu bieten. Wir hatten Sonne und Regen, Flaute und gekenterte Boote. Die Anfänger mussten unter verschiedenen Bedingungen beweisen, was sie in diesem Jahr gelernt haben. Der Berliner Yacht-Club war mit 13 angehenden Regattaseglern am Start, die sich mit anderen Regatta-Anfängern messen wollten. Mehr unter Jugend - Berichte.

Alexander Eilhardt

Ergebnisliste der BYC-Optis bei der Anfänger Regatta 2009
45 Teilnehmer, 13 vom BYC:

- 10. Platz Philipp Keese
- 25. Platz Jost Windmüller
- 31. Platz Jana Gerlach
- 32. Platz Jan Henrik Brandes
- 35. Platz Lea Jung
- 37. Platz Christoph Keese
- 42. Platz Lukas Kleinow
- Tobias Martin
- Luise Schott
- Piet Köppen
- Tim Henrik Seib
- Luis Göllert
- Emma Frederking

Herbst-Training

in der Woche vom 19. bis 23. Oktober

In der ersten Herbst-Ferienwoche waren die Jungsegler trotz niedriger Temperaturen auf dem Wasser unterwegs: Unter Alexander Eilhardts Leitung trainierten 11 Optis - 10 Anfänger 2009 und ein C-Opti - im Berliner Yacht-Club auf dem gewohnten Revier.

Seewasser schnupperten 11 Ältere; 10 Opti-B und ein Opti-A Segler waren samt Booten in Wieck, Greifswalder Bodden, und lernten unter Alex Bilkes Anleitung richtig viel. Totmüde langten sie Freitag-Abend wieder in Berlin an.

Sieben 420er Mannschaften trainierten zur gleichen Zeit nachmittags in Berlin in der gewohnten Umgebung.

Hallenzeiten Winter 2009/2010

Geschrieben von Alexander Bilke, Freitag, 30. Oktober 2009

Das Hallentraining beginnt nach den Herbstferien ab 2. November und findet an folgenden Terminen statt:

Dienstag

„Johannes Tews Grundschule“

(Wasgenstraße 50 / Berlin-Zehlendorf)

18:00 – 19:00 Uhr OPTI-A / OPTI - B

19:00 – 20:00 Uhr 420er / Zugvogel

erst ab 13.11. nach Baumaßnahmen freigegeben:

Mittwoch

„Werner von Siemens OS“

(Beskidenstr. 1-3 / Berlin-Zehlendorf)

16:00 – 17:30 Uhr OPTI – Anfänger / OPTI - C

Donnerstag

„Johannes Tews Grundschule“

(Wasgenstraße 50 / Berlin-Zehlendorf)

17:00 – 18:30 Uhr 420er / OPTI-A / OPTI - B

Freitag

„Johannes Tews Grundschule“

(Wasgenstraße 50 / Berlin-Zehlendorf)

16:00 – 17:30 Uhr OPTI – Anfänger / OPTI – C

Samstag

„Werner von Siemens OS“

(Beskidenstr. 1-3 / Berlin-Zehlendorf)

14:00 – 16:30 Uhr Zugvogel / 420er / OPTI-A/B



Blick auf das Regattafeld in Kamień Pomorski

Opti-A des BYC auf der Polnischen Meisterschaft

11. bis 13. September in Kamień Pomorski

Am zweiten Septemberwochenende, (11.-13.9.) waren Emil Frederking und ich auf der Polnischen Meisterschaft. Da wir nur zwei Opti-A-Segler vom BYC waren, fuhren wir mit dem VSaW mit. Wir kamen Donnerstag Abend an, um uns noch registrieren zu können und die Boote abzuladen. Dann fuhren wir zu unserer Herberge, welche ca. 10 Minuten von dem Austragungsort, Kamień Pomorski entfernt war.

Am Freitag sind wir unter mittleren Bedingungen drei Wettfahrten gesegelt. Das Feld von 201 Booten wurde in 6 Gruppen aufgeteilt. Von diesen 6 Gruppen sind immer zwei Gruppen gegeneinander gesegelt. Als wir vom Wasser kamen, war es schon vier Uhr. Es blieb also nicht mehr viel Zeit, nachdem wir die Boote verpackt und uns umgezogen hatten. Wir gingen anschließend noch für wenig Geld Pizza essen.



Foto: Edgar Gruber, der am Donnerstag, 10. September im Rahmen einer Exkursion zufällig in Kamień Pomorski „vorbeikam“, das herrliche Revier bewunderte und die Vorbereitungen zur PM sah (unsere beiden Jung-Segler waren zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht dabei).



Am nächsten Tag waren wieder drei Wettfahrten angesagt und es ging darum, sich für die Gruppen Gold, Silber, Bronze zu qualifizieren. Da am Samstag noch ein bisschen weniger Wind war als am Vortag, dauerte alles etwas länger und wir kamen erst so um fünf vom Wasser.

Am Sonntag wurden dann zwei Starts mit den drei verschiedenen Leistungsgruppen gemacht. Als wir an Land kamen, hieß es Boote verladen. Nachdem das getan war, fing sofort die Tombola an, wo Emil ein Lycra gewonnen hat.

Im Großen und Ganzen waren der Aufwand und die Schulbefreiung es wert, da ich viel Erfahrung gesammelt habe. Ich würde auf jeden Fall wieder hinfahren, nicht zuletzt wegen der guten Gastgeber.

Jack Rehse, 14 Jahre alt

„Väterliche Bemerkung“ (ergänzt G.G.)

(Anm.: Die Platzierungen waren leider nicht der Rede wert. Die Gründe waren vielfältig. Doch die Beiden haben einfach tollen Sportsgeist bewiesen, denn sie waren auf ihrer ersten internationalen Regatta im Ausland – und das ohne Eltern und dem vertrauten Trainer. Chapeau.)



Emil nimmt seinen Tombolagewinn in Empfang



OPTI - Anfänger-Regatta im PYC

12.-13.09.2009

Dieses Jahr hatte die OPTI – Anfänger Regatta des Potsdamer Yacht Club für die Segler alles zu bieten. Wir hatten Sonne und Regen, Flaute und gekenterte Boote. Die Anfänger mussten unter verschiedenen Bedingungen beweisen, was sie in diesem Jahr gelernt haben. Der Berliner Yacht-Club war mit 13 angehenden Regattaseglern am Start, die sich mit anderen Regatta-Anfängern messen wollten.

Die Steuermannsbesprechung ging um eine seglerfreundliche Zeit, am Samstag um 13.30 Uhr, im Potsdamer Yacht Club los. Wir starteten schon früh, um die Optis vom Berliner Yacht-Club zum PYC zu schleppen und dort vor Anker zu legen.

Der Wettfahrtsleiter tat sein Bestes und versuchte bei 0-1 Bft eine Wettfahrt zu starten. Nach einer kurzen Startverschiebung begann die 1. Wettfahrt und die jungen Segler vom BYC waren gut dabei. Platz 1 für Tim Henrik an Tonne 1. Insgesamt kamen alle Clubschiffe gut raus. Doch leider hielt der Wind nicht durch und die Wettfahrt musste abgebrochen und auf den nächsten Tag verschoben werden.

Bei 2 Bft wurde am Sonntag die 1. Wettfahrt pünktlich um 10 Uhr gestartet. Leider waren Henrik, Luis und Lea zu früh über der Linie und wurden disqualifiziert.

Die Stimmung wurde davon nicht getrübt. Die anderen Clubschiffe waren gut dabei. Der beste war Christoph mit einem 7. Platz, der konstant vorne mitgefahren ist. Während der Pause wurden die Frühstarter „auf die Linie getrimmt“ und wieder motiviert.

„Peng“ die 2. Wettfahrt wurde angeschossen und wieder: Henrik, Luis und diesmal auch Lukas waren zu früh über der Startlinie und bekamen ein OCS. Damit ist der Trainingsinhalt für nächsten Mittwoch schon klar!

Die 2. Wettfahrt wurde sehr unterschiedlich beendet. 4 Segler unseres Vereins waren unter den ersten 20. Die restlichen zwei im letzten Drittel. Bei Luis kam zum OCS noch eine gerissene Spriet hinzu, doch seine Laune war davon nicht betroffen. Nach der 2. Wettfahrt war dann schon Schluss und wir segelten wieder in den Club zurück.

Die Siegerehrung war schön gestaltet. Bis auf einen kleinen Aufreger für Christoph, als er mit seinem Zwillingbruder verwechselt wurde, was sich aber schnell aufklärte.

Im Endeffekt waren wir Trainer sehr zufrieden mit den seglerischen Fähigkeiten unserer Schützlinge und freuen uns schon auf die nächste Regatta.

Alexander Eilhardt

Anzeige

 **FIRMENICH**
YACHTVERSICHERUNGEN **Eine Länge voraus.**

FIRMENICH YACHTVERSICHERUNGEN GMBH & CO. KG
Kantstraße 149 · 10623 Berlin · Telefon 030.315 988-25
www.firmenich-yacht.de

Ein Unternehmen der

GOSSLER, ROBERT & WOLTERS GRUPPE



Das Saubuchtrennen auf dem Templiner See

26./27. September 2009

Das Verladen sollte den Höhepunkt des Wochenendes darstellen. Mit 7 Schiffen und einem Motorboot reisten wir Richtung Templiner See ab, um am Saubuchtrennen teilzunehmen. Es waren 42 Boote gemeldet und die Beteiligung vom Wannsee lag bei knapp 20 Schiffen. Die Sonne schien und auch die wärmeren Temperaturen ließen nicht lange auf sich warten, so dass der ein oder anderen verfrüht angezogene Neoprenanzug schnell gegen eine kurze Hose getauscht wurde.

Leider wollte der Wind nicht so recht einsetzen (um nicht zu sagen, der See war spiegelglatt und das im Herbst !!!) und so saßen wir das komplette Wochenende an Land und warteten auf den Wind- von kleineren Badepausen einmal abgesehen.

Die Boote hatten bis Sonntag 14.00 Uhr das Wasser noch nicht aus der Nähe gesehen, und so beschlossen wir - statt die Boote wieder zu verladen - eine kleine Bootsfahrt mit allen Schiffen nach Hause zu wagen, damit die Boote wenigstens einmal in ihrem Element waren.

Also wurden die Masten und Slipwagen flugs auf den Straßentrailer verstaub und der Schlepp konnte losgehen. Trotz eines kurzen Stopps am Bratwurst-Floß ging das alles viel schneller als alle Boote auf die Straßentrailer zu verladen. Trotz Windmangels und keiner einzigen Wettfahrt herrschte eine super Stimmung und zumindest die Tücken des Verladens konnten auf diese Art anschaulich gemacht werden.

Nun hoffen wir, dass uns zumindest am kommenden Wochenende – dem Spandauer Eiscup - der Wind nicht wieder alleine lässt.

Ute Höpfner

A-Horn-Cup der OPTIMISTEN

in Kirchmöser (Brandenburg),
3.-4. Oktober 2009, Plauer See

102 Boote waren bei kräftigem Wind am Start des Ahorn- Cup 2009.

Am Samstag kamen alle BYC-Segler mit den Bedingungen gut zurecht und konnten sich bei den 3 Wettfahrten prima platzieren.

Der Sonntag wartete dann mit noch stärkerem Wind, der aber auch niemanden abschreckte zum Start zu segeln. Jedoch forderte der ruppige, wechselhafte Wind nach und nach seinen Tribut an Kraft und Kondition bei unseren „kleineren“ Seglern, die sich jedoch nicht einfach so geschlagen gaben.

Am Ende sicherten sich Emil und Jack bei den OPTI-A mit den Plätzen 9 und 11 wichtige Punkte für die Qualifikation zur IDJüM 2010. Jonathan ersegelte sich den 2. Platz und Max machte mit einem 13. Platz sein Punktekonto voll und „verabschiedete“ sich damit zu den OPTI-A.

Alexander Bilke

Die acht BYC-Jugendlichen ersegelten folgende Plätze:

OPTI-A 41 Starter / 2 Teilnehmer BYC
9. Platz Emil Frederking
11. Platz Jack Rehse

OPTI-B 61 Starter / 6 Teilnehmer BYC
2. Platz Jonathan Dulon
13. Platz Max Popp
19. Platz Fenja Valentien
22. Platz Laurenz Kahl
45. Platz Niklas Kleinow
51. Platz May Rehse



Kinder über Bord

Dramatische 4. Wettfahrt bei der Opti-Regatta in Kirchmöser
3. / 4. Oktober, Plauer See, Brandenburg

Der Tag der Deutschen Einheit präsentierte sich in diesem Jahr seglerisch als Traumtag. Gute vier Beaufort, in Böen auch mehr, fegten über die Brandenburger Seen. Die ganz Kleinen des BYC freuten sich an diesem Wochenende auf den AHORN CUP, eine Traditionsregatta des Eisenbahner-Segel-Club Kirchmöser e.V., die seit 1980, damals noch BSG Stahl Kirchmöser - Sektion Segeln, ausgetragen wird. Gemeldet waren 102 Opti-Segler, 41 A und 61 B – eine erfreulich hohe Beteiligung.

Am Samstag früh starteten zwei A-Segler, sechs B-Segler, Trainer Alex und eine Handvoll helfende Eltern vom BYC Richtung Stadt Brandenburg zum Plauer See. Die A-Segler Emil und Jack hatten sich klare Ziele gesetzt. Der Ahorn-Cup ist eine Ranglistenregatta, bei der Punkte für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ersegelt werden können. Die Faustregel heisst, wer im ersten Drittel abschließt, hat seine Punkte für die ‚Deutsche‘ sicher. Die B-Segler hatten ihre Erwartungen dagegen nicht ganz so hoch gesteckt – zumal als sie erfuhren, dass es recht stürmisch werden sollte.

Am Samstag konnten drei schöne Wettfahrten durchgeführt werden.

Am Sonntag aber blies es gewaltig. Um vom Hafen zum Regattafeld zu gelangen, mussten die Kinder auf den Optis eine sehr lange Downwindstrecke segeln. Hier bereits gab es einen Vorgeschmack, denn die Optis surften vor dem Wind in einer Geschwindigkeit, die man diesen schwimmenden Schrankkoffern gemeinhin nicht zutraut.

Normalerweise knubbeln sich bei einer Optiregatta alle Boote an der Startlinie und es herrscht das übliche Gewusel und Gezeter. Am Sonntag war alles anders. Während von den A-Seglern nach dem Startsignal immerhin noch alle über die Startlinie kamen, sah es im Vorfeld zum B-Start schon ganz anders aus. Das Feld verteilte sich über den ganzen See. Die Trainer-Mobos rasten hin und her, um die Kleinen im Blick zu behalten.

Während der Startzeitpunkt für die vierte Wettfahrt immer näher kam, rückte die Startlinie für viele in immer unerreichbarere Ferne. Andere versuchten mit aller Kraft Halbwind zu fahren, während ihr Boot so voll lief, dass pünktlich zum Start die Kenterung erfolgte. Und wer hier kenterte, für den war diese letzte Wettfahrt definitiv beendet.

Der erste, den wir kraftlos aus dem Wasser fischten, war Niklas; sein Boot wurde kurzerhand mit einem Anker „auf Reede gelegt“. Kaum war das getan, erwischte es May. Der Wind hatte ihr Rigg zerfetzt, ein Stahlseil an der Spriet war in einer Böe gerissen. Die Einzelteile ihre Bootes – kieloben - blies der Wind über den See. Irgendwo dazwischen das Kind. Fenja und Max schafften den Start, wurden aber während des Rennens eingesammelt. Ich glaube, Alex und ich haben noch nie so viele Mann-über-Bord Manöver am Stück durchgeführt.

Von den 61 B-Seglern kamen 19 ins Ziel. Umso erstaunlicher, dass einer der BYC-B-Optis sich von dem Gefetze und Gezause um ihn herum überhaupt nicht beeindruckt ließ. Jonathan wurde in diesem Rennen, an das sich die Kinder sicher noch in Jahren erinnern werden, Dritter. In seinen anderen Wettfahrten erbeutete er den 2. und einmal den 3. Platz. So wurde er Zweiter in der Gesamtwertung. Glückwunsch. Auch Laurenz beendetete dieses Rennen auf dem eigenem Kiel: Platz 13. Die beiden A-Segler schlugen sich wacker, schafften auch die dramatische vierte Wettfahrt und holten jeweils ‚ihre‘ Punkte.

(Da der Reporter bei dieser dramatischen Wettfahrt mit dem an Bord-hieven der Kinder alle Hände voll zu tun hatte, gibt es leider keine Fotos.)

Hier die Ergebnisse im Einzelnen:

Opti-A: 9. Emil Frederking, 11. Jack Rehse

Opti-B: 2. Jonathan Dulon, 13. Max Popp, 19. Fenja Valentien, 22. Laurenz Kahl, 45. Niklas Kleinow, 51. May Rehse

Andre Rehse



Spandauer Eiscup - eine Regatta mit kurzer Anreise

3. / 4. Oktober 2009, 420er

Die letzte regionale Regatta ist traditionell der Eiscup vom Spandauer Yacht-Club. Der Transport beschränkt sich hier lediglich darauf die Boote - per pedes- in den SVO3 zu ziehen, was natürlich zusammen mit der Startzeit von 11.00 Uhr einen sehr entspannten Regattastart bedeutete. Ein wenig irritiert, dass der Eiscup bereits einen Monat früher als üblich stattfand, kam ich am Samstag zu dem Schluss, dass ich ganz froh war, dass die Regatta bereits jetzt stattfand. Mit allen wärmenden Sachen, die das Segelequipment hergab, stand ich bei leichtem Regen 11 Grad und einer 3-4 in Böen 5 auf dem Motorboot und genoss die „nette“ Aussicht.

1. Wettfahrt: die Starts waren weitgehend gut und die erste Tonnenrundung erfolgte mit den Plätzen 1,2,4,6 und 7, was will man mehr?!

Die Beteiligung unseres Clubs bestand aus den verschiedensten Teamzusammenstellungen, die sich alle sehr gut schlugen und sichtlich Spaß hatten. Zum einen Mixteams aus 2 Vorschoterinnen in einem Boot, Steuerfrau und Vorschoterin von verschiedenen Booten, neue Vorschoterinnen aus Schleswig Holstein oder „alte Hasen“ wie Florian Zimmermann, der manchmal sichtlich verwirrt war, wie wackelig ein Boot ohne Kiel sein kann und man mag es nach dieser Aufstellung kaum glauben auch 3 Teams in ihrer normalen Zusammensetzung. Sie alle schlugen sich sehr gut, die Kamikazekenterungen blieben bei unseren Seglern aus, was einerseits keinen spannenden Text und Bilder liefert, andererseits aber zeigt, dass alle trotz verschiedenster Zusammensetzung wussten, was sie taten und insgesamt kann sich auch das Endergebnis mehr als sehen lassen!

Bei insgesamt 27 Teilnehmern belegten:

Max Nickel/ Christian Freiberger	Platz 2
Pia Nürnberger/ Franziska Funk	Platz 3
Jan Nürnberger/ Florian Zimmermann	Platz 5
Janna Kruhl/ Antonia Noll	Platz 8
Joshua v. Lepel/ Valentin Warminski	Platz 10
Vicky Warminski/ Jennifer Halle	Platz 11
und das Team aus dem SVO3	
Marius Goffart/ Simon-Philipp Merz	Platz 14

Das Strahlen auf Antonias und Jannas Gesicht am Samstag sprach Bände und auch die anderen haben den Wind – nach dem langen Warten am vorherigen Wochenende- sehr genossen.

Joshua und Valli wollten ihr Können noch mal am Sonntag unter Beweis stellen und das obwohl sich die Streamlines und H-Boote bereits in „unüblichen“ Positionen befanden. Leider wurde die 4. und letzte Wettfahrt am Sonntag wegen Sturms abgesagt, so dass sie damit wohl auf das nächste Training warten müssen.

Allen noch einmal herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Ergebnissen und viel Erfolg für Pia, Max und Jan bei der Deutsche Meisterschaft in Bayern in der nächsten Woche!

Ute Höpfner

An alle Jugendlichen und diejenigen, die mit ihnen zu tun haben!

Ihr erlebt so viel mit und durch Eure Segelei und ihr könnt so manches erzählen, nicht wahr?
Das interessiert andere auch. Berichtet doch mal, malt ein Bild, schießt ein Foto,
schreibt eine Segelgeschichte und und,
dann gebt das Werk an BYC-Aktuell
über den Clubbriefkasten, über das Sekretariat,
per Fax oder per e-mail.

Jeder, der einen Beitrag zum Thema Jugendsegeln liefert,
wird anlässlich der Jugend-Jahreshauptversammlung
mit einem kleinen Geschenk bedacht.

Macht euch an die Arbeit!
Bitte sendet Text und Fotos getrennt.
Änderungen durch uns werden nur mit eurem Einverständnis vorgenommen.
Wir freuen uns schon auf euren Beitrag!

BYC-Aktuell



Saisonausklang am Greifswalder Bodden

Opti Herbstlager in Wiek

In der ersten Woche der Herbstferien führen wir, d.h. 11 Kinder der Opti-Gruppe, betreut von Alex Bilke und Philip Raabe in das Maritime Jugenddorf Wiek. Das Jugenddorf ist ein Vier-Sterne- Jugendhotel mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Die Zimmer waren großzügig und teilweise doppelstöckig.

Am Abend unserer Ankunft, am Sonntag – wurden wir zu unserer Überraschung gleich mit einer Disko begrüßt. Der Grund: Eine andere Reisegruppe, ein Tanzklub, der hier auch sein Herbstlager stattfinden ließ, hatte uns eingeladen. Mit so einem Start hatte niemand gerechnet.

Am Montag früh wurden erst einmal die Boote aufgebaut und ins Wasser gelassen. Das Jugenddorf liegt direkt an einem Kanal, der zum Bodden führt. Fast jeden Tag waren wir sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag segeln. Nach dem Segeln gab es eine Auswertung. Dort haben wir das besprochen, was wir auf dem Wasser gemacht haben und uns Videos angesehen, die Philip und Alex von uns gemacht haben. Im Groben lag der Schwerpunkt auf perfekten Starts mit Peilung, bevorteilter Seite und alles, was noch dazu gehört.

Das Trainingslager war ein sehr angenehmer und lehrreicher Abschluss für die Segelsaison, den wir sehr genossen haben. Nur eins war eher anstrengend: Dass wir viermal am Tag unseren Trockenanzug an- und wieder ausziehen mussten.

May Rehse, 11 Jahre alt

Fotos: Andre Rehse





Die ganze Gruppe mit Alex und Phlipp



Los geht's.. Wenn Alex pfeift, wenden alle

Opti-Trainingslager Greifswald 19. bis 23. Oktober
Fotos: Lika Valentien





Es macht Spaß

Herbstferien in Greifswald Berlin, 25. Oktober 2009

Ganz aufgeregt sind wir – 4 Mädels und 7 Jungs aus der Opti-B_Truppe mit Philipp (Raabe) und Alex am Sonntag nach Greifswald zum Herbsttraining gefahren.

Am ersten Abend gab es im Majuwi (Maritimes Jugenddorf Wieck) eine Disco, da haben wir eine Tanzgruppe vorgefunden, 2 Tage später wurden wir zu ihrer Vorführung eingeladen. Wir als Segelclub haben uns natürlich schepps gelacht, wir sollten sogar mittanzen, Alex und Philipp auch. Unsere Abende waren also immer mit Programm gefüllt.

Nach dem Frühstück sind wir, dick angezogen, rausgefahren und haben Manöver und Wettfahrten geübt. Nachmittags waren wir immer bis 18.00 Uhr auf dem Wasser und haben trainiert.

Am Mittwoch Abend sind wir nach dem Abendessen noch ins Schwimmbad gefahren. Philipp hat uns immer rumgeschmissen und die Rutsche haben wir zusammen gesperrt.

Am Donnerstag war Team-Race auf dem Programm, das hat Spaß gemacht, unser Team, Laurenz, Marie und ich haben fast gewonnen. Der Freitag war dann unser letzter Segeltag in der Saison 2009, und wir freuen uns alle schon auf den Gardasee an Ostern, wo wir alle mitfahren dürfen.

Danke an Euch Philipp und Alex!
Fenja Valentien (10 Jahre), Fotos Lika Valentien



Lagebesprechung ehe es losgeht



Philipp sagt den Kurs an



Teepause - es ist schon ganz schön kalt



beim Reinfahren wird es schon dunkel



und abends noch Theorie

Herbst-Training der Allerjüngsten

19. bis 23. Oktober auf unserem Revier

Während die erfahreneren BYC-Optimisten auf der Ostsee bei Greifswald trainierten, trafen sich während der ersten Woche der Herbstferien 11 „Anfänger 2009“ und Opti-C-Segler jeden Morgen im Club zum Segeln. Luft- und Wassertemperaturen waren wenig kindersegelfreundlich. Das tat aber offensichtlich der Begeisterung keinen Abbruch, die Jungsegler waren mit Feuereifer bei der Sache und lernten sehr viel.



Trainer Alex Eilhardt achtete streng darauf, dass alle seine Schützlinge wetterentsprechend angezogen waren, ehe sie die warme Veranda verließen. Notfalls half er ihnen in die Trockenanzüge und überzeugte sich vom korrekten Sitz.



Das umständliche Anziehen dauerte schon so seine Zeit. Endlich waren alle elf in ihren Segelsachen. Nach einer kurzen Besprechung in der Veranda ging es nach „hinten“ zu den Booten. Eigentlich wusste jeder, was er zu tun hatte. Aber es eilte ja nicht - für ein Schwätzchen war schon noch Zeit, bis Alex rief. Und das tat er dann auch: „So, nun kommt mal alle her!“



„Wer von Euch hat noch kein Segel angeschlagen? Passt schön auf, morgen müsst ihr das alleine machen“. „Jeder von Euch bindet jetzt ein Bändsel“. „Was für einen Knoten muss man hier machen? Richtig, einen Kreuzknoten - und wie geht der?“ „Na. Ich mache ihn Euch noch einmal vor“.





Alles schön der Reihe nach, einer hilft dem anderen beim Boot Umdrehen oder wenn man nicht mehr weiß, „wie das geht“.

Hungrig und hundemüde nach dem langen Vormittag..... und dann soll man doch nach dem gemeinsamen Mittagessen tatsächlich noch aufräumen - hier drinnen die rumliegenden eigenen „Klamotten“ - draußen die Boote und Zubehör!

Gesa Gruber



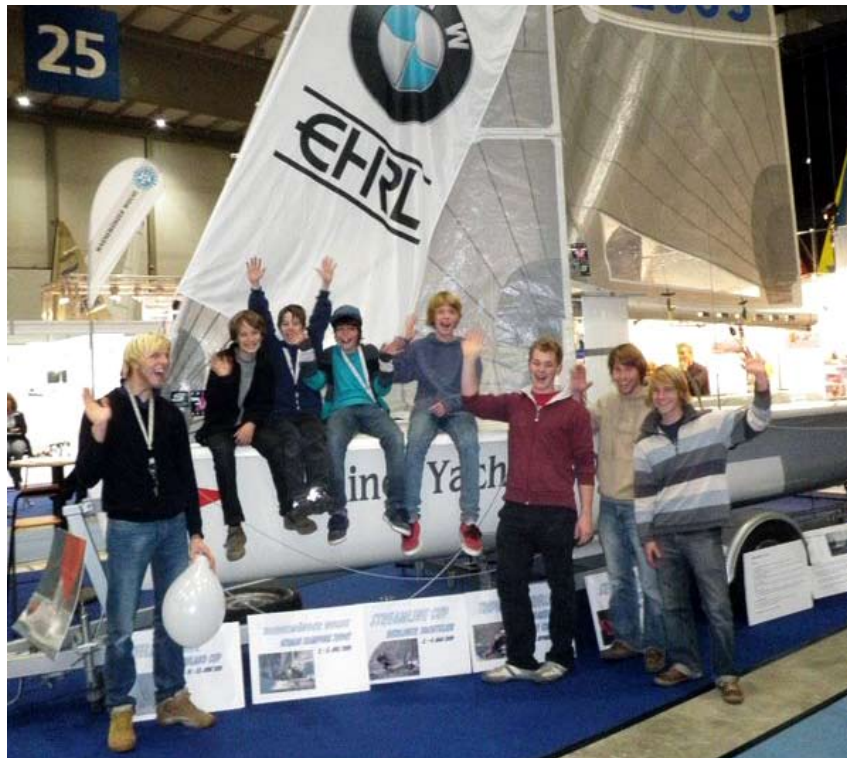


Fotos: Hanne Schaadt-Venus

H-Boot-Training aus Expertenhand

Die erfolgreichen H-Bootsegler Thomas Kausen und Holger Kretzschmar trainierten BYC-Jugendliche. Unter der verständnisvollen Anleitung dieser Experten erfuhren sie - die bisher auf einer Jolle gesegelt waren - wie man mit einem Kielboot, einem H-Boot umgeht. Aber auch die Segelbegeisterung der beiden Regattasegler übertrug sich auf die Youngsters. Alle waren begeistert. Holger und Thomas herzlichen Dank!





Die Helfertruppe

Fotos: Alex Bilke

BYC – Stand auf der „Boot und Fun“ 2009

Gewohnt frisch und vielseitig präsentiert sich der „Berliner Yacht-Club“ auf der Bootsmesse „Boot und Fun“. Die STREAMLINE mit Segel und großem „Schriftzug Berliner Yacht-Club“ bildet den imposanten Rahmen für unseren Stand.

Die Sitzgruppen und das volle Kuchenbuffet der OPTI-Eltern luden immer zum Verweilen, zu Gesprächen und zum Ausruhen ein! Mit Hilfe von kundigen Mitgliedern aus den Bereichen Fahrtensegeln, Regatta, Jugend und natürlich unsere Segel-Kids mitsamt „Segel-Eltern“ konnten viele Fragen von interessierten Messebesuchern über alle Bereiche des Segelns, Ausbildungskurse, Jugendarbeit und über unseren Verein authentisch, kompetent und fröhlich beantwortet werden.

Die quirlige Atmosphäre, die auf unserem Stand herrschte, gemixt von Kindern, Junioren, deren Eltern und Fahrtenseglern, die den Stand betreuten, fiel auch den anderen Vereinen und Besuchern auf und zog viele neugierige Nachfragen über die vielseitigen und lebendigen Aktivitäten in unserem Verein nach sich. Fehlende und uneinheitliche Info-Flyer konnten wir mit Standbesetzung und persönlichen Gesprächen wettmachen!

Großen Dank an Alex, Valentin (unseren FSJler) und an die beiden Streamline-Crews, die inzwischen schon gewohnt routiniert Auf- und Abbau, Diashows und Filmvorführung organisieren, und nicht zuletzt gemeinsam mit der Fahrtenabteilung die Standbetreuung federführend innehatten!
Lika Valentien



Der Stand des Berliner Yacht-Club auf der BOOT & FUN



Nikolaus-Bowling der BYC-Jugendlichen

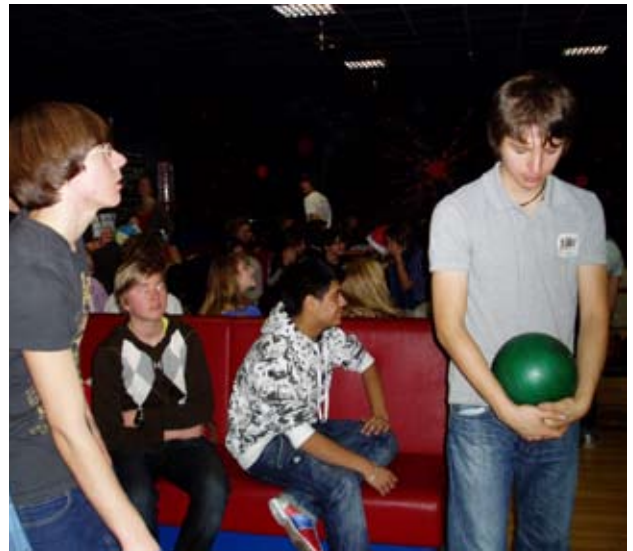
Am Sonntag, 5. Dezember

Leider konnte ich ja nicht zur Adventsfeier in den Club kommen, weil wir ja heute nun schon zum 3. Mal unser Nikolaus-bowling veranstaltet haben.

Die Streamliner, 42oiger und Zugvögel stellten 6 Mannschaften mit insgesamt 36 Seglern und kämpften um den 1. Platz. Diesen gewannen die Zugvögel und als Pokal gab es einen Schokoladen-Nikolaus. Dieses gruppenübergreifende und sportliche Treffen hat allen viel Spaß gemacht.

Ich packe in den Anhang noch vier Bilder.

Freundliche Grüße
Hanne Schaad-Venus





Wie ich zum Zugvogel wurde....

....oder über Bremerhaven-Helgoland zum Wannsee

Als ich gefragt wurde, ob ich nicht Lust hätte einen Bericht für den BYC zu schreiben, wie ich zum Segeln kam, habe ich erst einmal überlegt, wie fing das eigentlich an.... Ja also, ich war mit meiner Familie 2008 zur Lütten Sail in Bremerhaven, weil meine Mutter so für Windjammer schwärmt. Ich war nun mehr oder weniger gezwungen mir diese 2 Tage lang bis in die kleinste Ecke anzuschauen. Und siehe da, nach und nach fand ich sie immer interessanter. Wir wurden dann dort auch von den Leuten der Alexander-von-Humboldt angesprochen, ob wir nicht mal einen Törn mitmachen wollen. Ich war nicht wirklich begeistert, aber auch nicht wirklich abgeneigt. Da meine Eltern so einen Törn für eine tolle Erfahrung hielten, bekam ich ihn also zum Geburtstag geschenkt.

Zu Ostern ging es dann los. 5 Tage auf der Nordsee von Bremerhaven nach Bremerhaven über Helgoland. Als ich an Bord ging, war mir dann doch ziemlich mulmig, aber es dauerte nicht lange und ich traf auf die Zugvögel, die auch an Bord waren. Nette Leute aus Berlin, super, ich war gerettet.

Da mir die Arbeit auf dem „Becks-Schiff“ richtig Spaß machte und ich mich mit den Zugvögeln gut verstand, war bald klar, dass ich sie doch mal am Wannsee besuchen sollte. Die Adressen wurden getauscht und so erhielt ich schon bald eine Einladung zum Tadorna-Vortrag, der mich weiter faszinierte. Kurzum ich kam zum Schnupper-Segeln und mir war schnell klar, dass ich dabei bleibe und meinen SBF Binnen machen möchte. Von da ab war ich sooft wie noch nie in meinem Leben am Wannsee.

Ich war begeistert von den Ausflügen und Unternehmungen, die wir mit den Zugvögeln gemacht haben. Es ist super toll mit der Gruppe am Lagerfeuer zu sitzen und hinterher auf den Booten zu schlafen. Ich finde es auch toll, dass uns dafür die Mari zur Verfügung steht, bei deren Taufe ich auch dabei war. Auch der Schwimmobjekte-Tag war ein riesiger Spaß, den man einfach mitgemacht haben muss.

Aber es war auch anstrengend, denn wir mussten auch hart für den SBF trainieren. Was durch die tollen Trainer Anna und Hanne aber trotzdem immer Spaß machte und die alles freundlich erklärten und nie genervt waren, wenn man etwas zum x-ten Mal fragte. Sie haben es geschafft aus einer echten Landratte innerhalb von 5 Monaten einen begeisterten Segler mit SBF zu machen. Ich habe schon vieles probiert.....Judo, Schwimmen, Tanzen oder Faustball. Aber ich bin sicher, dass ich jetzt angekommen bin. Segeln ist mein Ding. In keinem anderen Verein habe ich so viele nette Leute und einen solchen Zusammenhalt auch altersübergreifend kennengelernt. Jetzt im Winter halten wir uns gemeinsam für die nächste Saison beim Ausdauertraining fit.....Ja, die nächste Saison, da freue ich mich schon darauf. Da möchte ich erst einmal viel Erfahrung auf dem Wannsee sammeln und dann, wenn ich soweit bin, irgendwann Regatten segeln und vielleicht auch Trainer werden. Mein größter Wunsch für die Zukunft aber bleibt ein eigenes Boot....

Ich bin stolz ein Zugvogel vom BYC zu sein !

Samanta Scharmacher





Jugendabteilung des BYC, Zahlen, Zahlen, ...

Nüchterne Übersicht der gesamten Leistungen der BYC-Jugendabteilung im Jahr 2009

OPTIMISTEN	7 Trainingslager 28 Regatten 37 Jüngstenführerscheine
42oer	5 Trainingslager 15 Regatten
STREAMLINE	1 Trainingslager 10 Regatten
Zugvogel	14 Sportbootführerscheine Binnen Verschiedene Aktionen: Vorträge, Schwimmobjekt, Ausflüge
H – Boot	1 Trainingswochenende 2 Regatten mit Seglern aus 42oer/Zugvogel/Trainer

Und was verbirgt sich nicht alles hinter diesen Zahlen!!! Was haben Jungsegler, Trainer, Eltern und Helfer alles geleistet, damit überhaupt eine derartige „Statistik“ zusammenkommt!!!

Training / Regatten Stand nach dem 1. September 2009

Die Aufstellung Training/Regatten - Stand 12. September 2009 finden Sie in BYC-Aktuell 03 / 09 ab Seite 25

Optimisten A, B, C und Anfänger

12.-13.09.2009 Opti Anfänger Regatta 2009 PYC

42 Starter / 6 Teilnehmer BYC
10. Platz Philipp Keese
25. Platz Joost Windmüller
31. Platz Jara Gerlach
32. Platz Paul Henrik Brandes
35. Platz Lea Jung
37. Platz Christoph Keese

11.-13.09.2009 "CrewSaver" - Cup Open Polish Championship, Kamin Pomorski Opti A

OPTI-A 201 Starter / 2 Teilnehmer BYC
Bronze Fleet 67 Starter / 2 Teilnehmer BYC
30. Platz Jack Rehse
44. Platz Emil Frederking

19.-20.09.2009 Joersfelder Opti A-B Teglersee

OPTI-A 66 Starter / 3 Teilnehmer BYC
22. Platz Emil Frederking
24. Platz Jack Rehse
41. Platz Finn Gerlach

19.-20.09.2009 Joersfelder Opti A-B Teglersee

OPTI-B 106 Starter / 14 Teilnehmer BYC
13. Platz Jonathan Dulon
32. Platz Fenja Valentien
33. Platz Daniel Felser
40. Platz Max Popp
65. Platz Marie Weißer
69. Platz Lasse Balster
70. Platz Laurenz Kahl
92. Platz Emma Frederking
94. Platz Victor Stasik
99. Platz Niklas Kleinow
100. Platz Christoph Keese
103. Platz Tim Henrik Seib
104. Platz Joost Windmüller
107. Platz Jara Gerlach

3-4.10.2009 A-Horn-Cup Kirchmöser Plauer See

OPTI-A 41 Starter / 2 Teilnehmer BYC
9. Platz Emil Frederking
11. Platz Jack Rehse

OPTI-B 61 Starter / 6 Teilnehmer BYC

2. Platz Jonathan Dulon
13. Platz Max Popp
19. Platz Fenja Valentien
22. Platz Laurenz Kahl
45. Platz Niklas Kleinow
51. Platz May Rehse

10-11.10.2009 20. Opti-Quartett Joersfelder Segel-Club / Teglersee

OPTI-A insgesamt 16 Teams / 1 Team BYC
Teilnehmer des BYC Teams :
Fenja Valentien, Niclas Valentien, Emil Frederking, Jonathan Dulon, Max Popp
14. Platz

17-18.10.2009 Herbstpokal Yacht-Club Berlin Grünau / Müggelsee

OPTI-A 188 Starter / 4 Teilnehmer BYC

18-23.10.09 Herbsttrainingslager Greifswald Greifswalderbodden

OPTI A/B
11 Teilnehmer
Trainer Ph. Raabe und Alexander Bilke

19-23.10.09 Herbsttrainingslager Wannsee OPTI Anfänger / C

11 Teilnehmer (Jhrgg. 2000 – 2002)
Trainer Alexander Eilhardt



Ergebnisse 420er

29.-30.09.2009 Saubuchtrennen PSV

42 Starter / 14 Teilnehmer BYC
kein Rennen, da kein Wind

09./15./22./29.09.09 Wenzelpokal 2009

Yardstick VSaW
68 Starter/ OPTI ,420er , Laser / 1 Teilnehmer BYC -420er
1. Platz Max Nickel / Christian Freiburger (VsaW)

3.-4.10.2009 Spandauer Eis-Cup SPYC

27 Starter/ 6 Teilnehmer-Teams BYC
2. Platz Max Nickel / Christian Freiburger (VsaW)
3. Platz Pia Nürnberger / Franziska Funk (SCN)
5. Platz Jan Nürnberger / Florian Zimmermann
8. Platz Janna Krull (SV03) / Antonia Noll
10. Platz Joshua von Lepel / Valentin Warminski
11. Platz Viktoria Warminski / Jennifer Halle (?)

19-23.10.09 Herbsttrainingslager Wannsee 420er

7 Teams
Trainer Heiner Wilkens und z.T. Moritz Bruhns

Zugvogel Gruppe, 2 Schwertzugvögel - THOMATE, EDELWEISS

Segeltörn mit der ALEXANDER VON HUMBOLDT
THOMATE und EDELWEISS wieder aufgearbeitet
und im Wasser
neue Segel im Einsatz
Sommerfahrt Pepelow
Segelausflug Krampnitz

alle Teilnehmer der Theorieprüfung - Sportboot- Führerschein Binnen haben sie bestanden!

H-Boot MARI, BYC-Junior-Projekt

19.-20.09.2009 Herbstregatta 2009 H-Boot Scharmützelsee

17. Starter / 3 Teilnehmer BYC
10. Platz „MARI“ Alexander Eilhard / Anna Gerhardt
/Marvin Gallinger

31.10.-01.11.2009 37. Rolling Home 2009 H-Boot

19. Starter / 3 Teilnehmer BYC
10. Platz „MARI“ Moritz Bruhns/Alexander Eilhard
/ Nicolas Warminski

Teilnahme an den BYC-Mittwochregatten

STREAMLINE, CHALLENGER, DEFENDER BYC-Junior-Projekt (2 Boote)

10.-18.05.2009 Trainingslager Gardasee

OPTI / 420er / STREAMLINE, 2 Teams:
CHALLENGER – Ph. Bruhs / Heiner Wilkens / Max Wohlfeil
DEFENDER – Ph. Raabe / Valentin Gebhardt / Marius Müller
/ Julian Hecker

1.-3.05.2009 LGT-Cup Münchener Yacht-Club e.V. Starnberger See

20 Starter
9. Platz - CHALLENGER – Ph. Bruhns

16.-17.05.2009 Streamline Touring Cup 2009 DTYC Starnberger See

18 Starter
10. Platz CHALLENGER – Ph. Bruhns
12. Platz DEFENDER – Ph. Raabe

30.05.2009 Oskar Gleier Preis BYC Wannsee / Havel

40 Starter
3. Platz CHALLENGER – Ph. Bruhns

1.06.2009 Max Oertz Preis 2009 Havel

60. Starter
7. Platz CHALLENGER – Ph. Bruhns

5.06.-6.06.2009 Challenge Cup 2009 Wannsee Yardstick-Wertung

53 Starter / 6 Teilnehmer BYC
5. Platz DEFENDER - Ph. Raabe
9. Platz CHALLENGER – Ph. Bruhns

13. – 14.06.2009 „Die 60 Seemeilen von Berlin“ 2009 Wannsee Yardstick-Wertung

95 Starter / 6 Teilnehmer BYC
18. Platz Challenger – Ph. Bruhns
25. Platz DEFENDER - Ph. Raabe

12.09.-13.09. 2009 Streamline Alpengcup Ammersee

20 Starter / 3 Teilnehmer BYC
9. Platz DEFENDER Ph. Raabe

3.10.- 4.10. 2009 Cela – Cup / Wannsee

13 Starter / 6 Teilnehmer BYC
6. Platz CHALLENGER - Ph. Bruhns
8. Platz DEFENDER - Ph. Raabe

16.10.- 18.10. 2009 Senatspreis BYC / Wannsee

12 Starter / 6 Teilnehmer BYC
2. Platz CHALLENGER - Ph. Bruhns
8. Platz DEFENDER - Ph. Raabe

Teilnahme an den BYC-Mittwochregatten



Regatta News

Mitteilungen, Ergebnisse und Neuigkeiten aus der Regattaszene, sofern sie uns auf irgendeinem Weg erreichen; teilweise wurden sie auch der sorgfältig geführten BYC-Internetseite entnommen und gegebenenfalls ergänzt.

Herbstregatta

geschrieben von Stephan Mölle, Montag, 21. 9. 2009

H-Boote bei der SG Scharmützelsee

Am 19. und 20. September trafen sich neben den Drachen und Optis auch 17 H-Boote zur Herbstregatta bei der SGS. Thomas Kausen belegte den 3. Platz, Swobi konnte sich nach den 3 Wettfahrten auf dem 8. Platz einfädeln. Sieger wurde der Lokalmatador Thilo Beuster mit Crew.

Fafnir-Preis 26. / 27. September

Entweder „kachelte“ es an diesem Termin oder der Wind schläuft fest - ein gemischtes Mittelmaß erlebten wir selten. In diesem Jahr war es ein Flauten-Fafnir mit herrlichem Spätsommerwetter, bei dem die Flagge „Badehose“ dominierte; der Wettfahrleiter konnte gar nicht erst einen Start versuchen. Schade!!!

Stürmisches Wochenende 3. / 4. Oktober 2009

am Samstag noch 3 - 4 Bft., aber Sonntag dann 5 - 6 Bft.

Drachen-Raubritterpokal-Berliner Meisterschaft

27 Teilnehmer, 5 Wettfahrten

- 13. Platz: Simon Bergmann, Susanne Bergmann,
- 17. Platz: Manfred Herpolsheimer und Crew
- 27. Platz: Maria Busch, Lika Valentien,
Helmut Gabronski

H-Boote - Fawell-Preis - Berliner Meisterschaft

14 Teilnehmer, 4 Wettfahrten

- 4. Platz: Thomas Kausen und Team
- 9. Platz: Hansjürgen Swoboda und Team
- 14. Platz: Birgit Böhm, Holger Kretschmar

Streamlines - Cela-Cup

15 Teilnehmer, 5 Wettfahrten

- 4. Platz: Sven Rüggesiek, Philipp Ahlers
- 6. Platz: Philipp Bruhns, Julian Hecker,
Heiner Wilkens
- 8. Platz: Philip Raabe, Valentin Gebhardt,
Marius Müller
- 13. Platz: Hans-Herrmann Rüggesiek und Crew

420er - Spandauer Eis-Cup

3. / 4. Oktober 2009, Wannsee / Unterhavel
27 Teilnehmern, 3 Wettfahrten

alle BYC-Teilnehmer waren erfolgreich

Max Nickel/ Christian Freiberger	Platz 2
Pia Nürnberger/ Franziska Funk	Platz 3
Jan Nürnberger/ Florian Zimmermann	Platz 5
Janna Kruhl/ Antonia Noll	Platz 8
Joshua v. Lepel/ Valentin Warminski	Platz 10
Vicky Warminski/ Jennifer Halle	Platz 11

Weltweisterschaft Platu25

geschrieben von Stephan Mölle, Dienstag, 6. Oktober 2009

„KYRA“ 11. Platz bei Weltweisterschaft

93 Schiffe aus 14 Nationen kamen vom 27. 09. - 03. 10. zur 4. WM der Platu25 zusammen. 12 Rennen waren angesetzt. Bei besten Segelbedingungen war eine spanische Übermacht kaum zu schlagen, allein der Vorjahressieger aus GRE konnte auf den 2. Platz vorstoßen, Sieger „Vilagarcia“ mit Anton Pas, 3. „Bribon-Movistar“ mit Marc de Antonio. Hermann Müller und Crew wurden hervorragende 11. im stark mit Profiteams durchsetzten Feld.

BM-Match Race, ausgerichtet vom Berliner Yacht-Club

geschrieben von Stephan Mölle, Montag, 12. Oktober 2009

Stefan Meister gewinnt 13. BM-Match-Race

8 Crews traten am Wochenende zur Berliner Meisterschaft an. Nach der 1. Round Robin am Samstag standen sich am Sonntag zum Semifinale in der 2. double Round Robin noch 4 Teams gegenüber.

Ohne Niederlage zogen Stefan Meister und Crew und mit 2 Niederlagen der Pole Tarnacki ins Finale ein. Im „Kleinen“ Finale standen die Crews Bähr und Pochhammer. Im Modus „2 to win“ genügten dann jeweils den Teams Meister und Bähr 2 Laufsiege für die Entscheidung

Schlusslicht

geschrieben von Stephan Mölle, Montag, 12. Oktober 2009

Folke, IF-Boote und Dyas bei den Gothen

Nur eine Wettfahrt beim „Schlusslicht“ der Folke und IF-Boote. 18 Folkeboote kamen an den Start, Sieger wurde Frank Sulever und Rainer Birkenstock, 4. Hans-Dieter Hahn, 15. Norbert Weber. Harald Witzel konnte bei den IF-Booten die Konkurrenz hinter sich lassen.

Bei der Berliner Meisterschaft der Dyas mit 12 Teilnehmern konnte Peter Kuhlen in 5 Wettfahrten den 7. Platz erreichen.



Petermännchenregatta Schwerin

10. / 11. Oktober, Schweriner See, 14 Teilnehmer, 6 Wettfahrten geschrieben von Stephan Mölle, Mittwoch, 14. Oktober 2009

Doppelsieg bei den Korsaren für BYC!

Am Samstag Regen, Regen nochmals Regen und dazu eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Kälte machten den Mannschaften das Segeln auf dem Schweriner See zu einer echten Härteprüfung. Am Sonntag ohne Regen, mit noch geringeren Temperaturen, aber bei gut segelbarem Wind wurden dann die letzten 2 Wettfahrten der insgesamt 6 Läufe absolviert.

Klarer Sieg für Uta und Frank Thieme, mit 9 Punkten Vorsprung auf das 2. BYC Team mit Jörg Langner an der Pinne.

Senatspreis

geschrieben von Stephan Mölle, Montag, 12. Oktober 2009

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG!!!

Zum Senatspreis werden alle gemeldeten Klassen gestartet! Somit sind 7 Klassen am Start.

Bereits am Freitag um 14:00 Uhr beginnen die Platu25 und Skippi 650.

Am Samstag ab 17:30 Uhr wird ein Buffet mit Schwein vom Holzkohlegrill für das leibliche Wohl sorgen, im Anschluss heizt der Rodeo-Club DJ mit Live-Musik ein.



Montag, 19. Oktober 2009

Die Sieger stehen fest!

7 Klassen haben sich am Wochenende den widrigen Umständen gestellt und sind am Sonntag nach Absolvieren aller geplanten Wettfahrten in der Boothshalle geehrt worden. Am Start waren, Platu25, Skippi 650, Soling, H-Boote, Stare, Streamline und Laser SB3. Leider waren die Wettervorhersagen einigen gemeldeten Crews dann doch zu schlecht, sodass die 20'er JK-Klasse gleich vollständig fern blieb und bei den weiteren Klassen die Teilnehmerzahlen etwas schrumpften.

Seit 40 Jahren Senats-Preis Veranstalter: Berliner Yacht-Club

Von Jahr zu Jahr wechselnde Bootsklassen bestimmen das Bild dieser großen Herbstregatta auf dem Wannensee und der Unterhavel, bei der auch regelmäßig Berliner Meisterschaften ausgetragen werden. Da auf 2 Bahnen gesegelt wird, ist doppeltes Equipment erforderlich. Es ist die größte (etwa 100 Boote / Mannschaften) und personal-intensivste Veranstaltung im Regattakalender des Berliner Yacht-Club..



Erinnerungsgaben für alle - diese kleinen, mit Bonbons gefüllten Metallschächtelchen fanden großen Anklang..

BYC-Ergebnisse Senats-Preis, 16. bis 18. Oktober
Nicht in allen gestarteten Bootsklassen waren BYC- Mannschaften vertreten. Ohne BYC-Beteiligung: die Solinge, die Starboote und die Laser SB.

Skippi 650

10 Teilnehmer, 9 Wettfahrten
4. Platz Bernard Kryczak und Crew

Beneteau/Plazue 25

10 Teilnehmer, 9 Wettfahrten
2. Platz Stephan Mölle und Crew

H-Boote

8 Teilnehmer, 5 Wettfahrten
1. Platz Thomas Kausen und Crew
2. Platz Holger Kretzschmar und BYC-Crew
4. Platz Hansjürgen Swoboda und Crew
8. Platz Joachim Schmidt und BYC-Crew

Streamline

11 Teilnehmer, 5 Wettfahrten
1. Platz Sven Rüggesiek und BYC-Crew
2. Platz Philipp Bruhns und BYC-Crew
8. Platz Philip Raabe und BYC-Crew
9. Platz Hanns-Herrmann Rüggesiek und Crew



Berlin Match-Race - BMR

Im Jubiläumsjahr 1992, in dem sowohl der Berliner Yacht-Club als auch der Verein Seglerhaus am Wannsee ihr 125 jähriges Bestehen feierten, wurde diese Veranstaltung von beiden Vereinen gemeinsam erstmalig ausgetragen. Aus der zunächst als einmaliges Ereignis geplanten Regatta hat sich inzwischen ein Segelevent Grade 1 entwickelt, das in diesem Jahr zum 18. Mal stattfindet und wie bisher vom WSAW und BYC gemeinsam veranstaltet wird. Zunächst wurden die Wettfahrten auf H-Booten, später auf Beneteaus ausgetragen, jetzt wird auf dem 4-Mann-Boot J-80 gematcht. Kommunikation selbstverständlich auf englisch.

Berlin-Match-Race

Vom 28.10.-01.11. treffen sich wieder die weltbesten Matchracer zum BMW-Match-Race im VSAW.

Zur Eröffnungsveranstaltung am 28.10. sind alle Interessierten Clubmitglieder herzlich eingeladen, um 19:30 Uhr im VSAW das 18. Matchrace einzuläuten und die Teilnehmer kennenzulernen. Axel Paul

BMR Pressemitteilung Nr. 2

Geschrieben von BMR-Presse, Donnerstag, 22. Oktober 2009

Segelweltklasse in Berlin am Start

Zum 18. Mal findet vom 29. Oktober – 1. November 2009 das Berlin Match Race statt, das Segelevent der Superlative in der deutschen Hauptstadt.

Die älteste deutsche Segelveranstaltung im Match Race-Modus ist international seit dem vergangenen Jahr als „Grade 1 Event“, der höchsten Kategorie des Weltseglerverbandes (ISAF), eingestuft. BMR-Pressemitteilung und Akkreditierung

BMW Berlin Match Race

geschrieben von Stephan Mölle, Sonntag, 1. November 2009

3:1 für Schweden!

Björn Hansen heißt der Sieger des 18. BMW Berlin Match Race. Im Duell konnte sich Hansen gegen den Dänen Mads Ebler mit 3:1 Laufsiegen durchsetzen und somit die knapp 5000 EUR Siegprämie einstreichen.

Lange Saison

geschrieben von Stephan Mölle, Montag, 23. November 2009

Es wird noch gesegelt!

Axel Oberemm konnte beim WSVRh Duisburg e.V. im Rahmen der Nikolausregatta am 21./22. November bei den Korsaren den 1. Platz belegen. Bei teilweise stürmischen Bedingungen konnte er sich gegen die 10 Mitbewerber in 4 Wettfahrten souverän durchsetzen.

Am Ende standen nach dem Streicher (ein zweiter Platz!!!) ideale 3 Punkte auf der Liste.

Rolling Home 2009, 31. Oktober, 1. November 2009 für Trias, H-Boote und Folkeboote

Zum Abschluss der Saison hatte Petrus ein Einsehen und bescherte den Seglern freundliches Wetter, wenn auch kühle Temperaturen mit Nachtfrost, so dass morgens die Stege und Boote mit einer Eisschicht überzogen waren. In zwei der beteiligten Bootsklassen segelten BYC-Mitglieder; unter den 20 H-Booten war der BYC mit 6 Booten, bei den Folkebooten mit 2 Booten vertreten.

Das Junior-Clubboot MARI mit seiner jungen Mannschaft schlug sich bei dieser - ihrer - Premiere wacker in 4 Wettfahrten mit dreimaligem 17. und einem 9. Platz.

Jürgen Swoboda gewinnt Rolling Home

H-Boote, 20 Teilnehmer (6 BYC), 4 Wettfahrten

- 1. Platz Hansjürgen Swoboda und Crew
- 5. Platz Thomas Kausen und Crew
- 12. Platz Joachim Schmidt und Crew
- 15. Platz Birgit Böhm, Holger Kretzschmar, N.N.
- 17. Platz Moritz Bruhns, Alexander Eilhardt, Nikolas Warminski
- 20. Platz Rudolf Stadler, Alexander Wanach, N.N.

Folkeboote, 37 Teilnehmer, 4 Wettfahrten

- 24. Platz Norbert Weber, Holger Pluder, N.N.
- 26. Platz Dieter Hahn und Crew

Und damit ist die Segelsaison 2009 auch für diese Bootklassen beendet und die Planung der nächsten Saison beginnt.

Die Regattatermine des Berliner Seglerverbands für 2010 sind bekannt und bei Bedarf nachzuschauen. Sie können planen! Auch die 14 Termine der BYC-Regatta stehen fest - vielleicht gelingt es Ihnen teilzunehmen - zumindest gelegentlich. Suchen Sie sich sicherheitshalber schon einmal Mitsegler oder, wenn Sie selbst kein Boot haben, einen Skipper, der noch keine komplette Mittwoch-Crew hat.

Termine der BYC-Mittwochregatta 2010

Fleetrace

- 5. Mai 2010
- 19. Mai 2010
- 2. Juni 2010
- 16. Juni 2010
- 30. Juni 2010

Känguru

- 12. Mai 2010
- 26. Mai 2010
- 9. Juni 2010
- 23. Juni 2010
- 7. Juli 2010

große Ferien

- 25. August 2010
- 8. September 2010
- 1. September 2010
- 15. September 2010



Warnemünder Woche 02. bis 06. Juli 2009

Alles begann im Jahr 2008, als Birgit und ich einen sehr erlebnisreichen Urlaub mit der Durchführung der Weltmeisterschaft der International 14 im Anschluss an die Warnemünder Woche verbrachten. Irgendwie hatten wir uns damit quasi automatisch als Helfer für 2009 qualifiziert. Birgit wurde aufgrund ihrer nunmehr guten Vernetzung zur Yachthafenresidenz Hohe Düne die verantwortliche Ansprechpartnerin für diesen Standort und ich heuerte bei der Wettfahrtleitung des Berliner Yacht-Clubs an. Allerdings wollte ich nicht noch einmal die ganze Zeit nur sehnsüchtig vom Schlauchboot aus zu sehen müssen, wie andere um die Tonnen segeln und suchte mir für den ersten Teil eine Crew zusammen, um nach vielen Jahren wieder einmal selbst teilzunehmen. Die Crewsuche gestaltete sich erst schwierig und letztlich dann doch ganz einfach. Interessenten gab es reichlich, denn nach Warnemünde fährt wegen seines besonderen Flairs eigentlich jeder gerne. Das gerade gestartete H-Boot-Projekt unseres Clubs hatte obendrein das Interesse vieler Junioren geweckt. Es fand sich jedoch niemand, der alle drei Tage gekonnt hätte. Die Lösung war letztlich eine Crew aus Steuermann und vier Vorschotern, von denen zwei – die „Montagscrew“(!) – bis dato noch nie unter Segel auf einem H-Boot waren.

Dass ich nun der Bitte gerne nachkomme, einen kleinen Bericht zu schreiben, geschieht nicht nur aus Solidarität zu einer speziellen Berliner Crew, der ich in der Saison immer wieder den berüchtigten „Pressepreis“ überreichen durfte. Da ich als Segler und Helfer einen besonders vielseitigen und tiefen Einblick in die Warnemünder Woche bekommen habe, sehe ich mich quasi als Botschafter und möchte bei dieser Gelegenheit bereits Werbung machen für die nächsten Jahre, an deren Vorbereitung hinter den Kulissen bereits kräftig gearbeitet wird, wie ich weiß.

Mit 18 gestarteten Yachten konnten wir als Klasse ganz zufrieden sein, denn die nur wenige Tage später beginnende Weltmeisterschaft stellte einige der Teilnehmer vor besondere Herausforderungen. Dies jedoch – wie sich herausstellte – weniger aufgrund kräftezehrenden Mammutprogramms sondern dann doch nur logistisch wegen der nur sehr kurzen Pause und langen Reisewege zwischen beiden Events. Reisewege gibt es bekanntlich auch während der Veranstaltung zwischen den beiden Standorten der Warnemünder Woche. Dank kostenlosen Shuttle-Dienstes mit stets gut gelaunten Skippern oder ansonsten halt mit der kostenpflichtigen Fähre und routiniert übellaunigem Bootsmann empfand ich die Überfahrten immer als kurzweilig und auf die eine oder andere Art sogar lustig. Der regelmäßige Wechsel zwischen den beiden so gegensätzlichen „Welten“ macht irgendwie auch den besonderen Flair der Veranstaltung aus. Swobi und Petra bewiesen jedenfalls mit viel Engagement und Organisationsgeschick, dass sich beiderseits der Warnow gemütlich die H-Boot-Gemeinschaft erleben lässt.

Am Samstag erwartete uns am Steg kühles Bier und Würstchen. Auch für passende Hintergrundmusik hatten die beiden gesorgt: Von einem repräsentativen Motorboot wurde per Deckslautsprecher gute Laune verbreitet, die Sonne tat ihr übriges. Am Sonntagabend wurde dann am alten Strom unter freiem Himmel ordentlich aufgetischt und die H-Boot-Klasse und der Berliner Yacht-Club (BYC) waren in guter Tradition Gastgeber auch für die vielen Helfer der Wettfahrtleitung und des Schiedsgerichts. Beides waren sehr schöne Veranstaltungen, auf die andere Klassen sicher mit Recht neidisch sein können.

Aber zwischendurch wurde ja schließlich auch gesegelt; also kommen wir nun zum sportlichen Teil. Geboten wurde uns im ersten Teil der Warnemünder Woche ein eher untypischer leichter Wind, zu Beginn auch noch gepaart mit einer hässlichen Welle, die es so wohl nur auf unserer, weit draußen gelegenen, Bahn Golf zu erleben gab. Es schien genau dort eine ganz spezielle Strömung zu herrschen, denn auf dem Weg vom Hafen ins Regattagebiet war die Welle erst sanft und gleichmäßig, um dann plötzlich in eine unangenehme Kreuzsee über zu gehen. Bei den ersten Rennen kam es daher bei uns an Bord und wohl auch bei vielen anderen Flachwassersegelern zu hektischen Trimmversuchen, denn wann immer man in die Abwinde eines Gegners geriet, blieb man bald im Kabbelwasser hoffnungslos stecken. Die Crew um Helmut Claußen hatte wohl am Schnellsten den richtigen Trimm gefunden. Sie kamen während der ersten drei Wettfahrten gar nicht erst in Abwinde sondern arbeiteten sich stets einen beeindruckenden Vorsprung heraus. Am Samstagnachmittag wagte die Wettfahrtleitung des BYC um Frank Piotrowski (Pio) trotz bedrohlich abflauenden Winden sogar noch einen vierten Lauf. Die H-Boote stampften etwas unwillig und unkonzentriert auf der Startlinie und provozierten damit einen Sammelrückruf. Pio antwortete mit Black-Flag und ermöglichte anschließend drei Crews die vorzeitige Rückkehr in den Hafen. Bei Thomas Kausen an Bord hatte man sich derweil wohl darauf geeinigt, ab jetzt die Claußen-Strategie zu übernehmen und einfach immer frei von Abwinden vor allen anderen her zu fahren. Das Taten sie dann übrigens sehr konsequent auch noch den ganzen nächsten Tag über. Der Wind hatte sich am Sonntag erfreulicher Weise wieder stabilisiert und man konnte streckenweise auch mal richtig hängen. Trotz teils mittelprächtiger Ergebnisse herrschte beste Laune bei uns an Bord und die drei Wettfahrten des Tages vergingen wie im Fluge. Segeln vor Warnemünde machte einfach unglaublich viel Spaß an diesem Tag und bereits gegen 16:30 Uhr lagen alle H-Boote wieder an ihren endlos langen Heckleinen in der reservierten Boxenreihe der Hohen Düne. Für meine beiden Vorschoter Florian und Stephan hieß es nun schweren Herzens Abschied nehmen und nach Berlin zurück fahren. Ein kleiner Trost war, neben der Gewissheit, in anderer Funktion bzw. mit anderer Crew zum zweiten Teil der Warnemünder Woche wieder zu kommen, dass die Wettervorhersage für den letzten Renntag Flaute am Vormittag und später evtl. sogar Gewitter versprach.



Ich ließ den Montag ruhig angehen. Von der Veranda der Sportschule aus, in der wir Quartier bezogen hatten, sah ich schon vor dem Frühstück die Prognose bestätigt. Es war nicht nur keine Welle mehr da sondern es herrschte auch absolute Windstille. Ganz zufrieden mit unserem dritten Platz nach sieben Wettfahrten war der Gedanke an einen segelfreien Tag sogar ein ganz angenehmer. Am Steg empfing mich nach der Überfahrt jäh meine „Montagscrew“. In bester Laune, frisch aus Berlin angereist salutierten Anna und Lexi und erklärten sich klar zum Auslaufen zu ihrer ersten H-Boot-Regatta. Als es dann zu meiner Überraschung tatsächlich wenig später soweit war und wir bei leichtem Wind aus dem Hafen fuhren, beschlich mich ehrlich gesagt eine gewisse Nervosität. Mit etwas Glück schafften wir es kurz vor dem Start gerade noch die elementarsten Manöver zu üben und hinter die Startlinie zurückzukehren. Nach dem Start kamen wir dann auch endlich dazu, die Wenden und den Segeltrimm an der Kreuz zu üben. Die Mannschaft verbreitete indes nicht nur ansteckend gute Laune sondern lernte auch noch ziemlich schnell. Beim ersten Spimanöver an der Luvtonne freute sich sogar der Wind mit uns und malte mit einem kleinen Kreuselwind einen dicken Pfeil aufs Wasser, dass wir uns ganz rechts halten sollten. Ein guter Tipp und so schoben wir uns gemächlich an das Spitzenfeld heran, während sich Anna geduldig die Feinheiten des Spifahrens erklären ließ. Im Ziel hatten wir uns auf einen respektablen fünften Platz vorgearbeitet und ich konnte die frohe Nachricht verkünden, dass uns ein Platz auf dem Treppchen nunmehr sicher war.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Wenn man mal den Altersdurchschnitt der H-Boot Segler ausrechnen würde, läge dieser sicherlich über 30. Eigentlich ist das schade bei einer Bootsklasse, die international eine Menge an Regatten aufzuweisen hat und das nicht nur auf den so genannten „Teichen“, sondern auch auf windreichen Revieren, wo richtig die Post abgehn kann. Genau das, was Jugendliche eigentlich suchen.

Deshalb hat sich der BYC, unter besonderer Leitung von Birgit Böhm, Holger Kretzschmar und Thomas Kausen überlegt eine Plattform zu schaffen, um Jugendlichen nach der Jolle ein Segeln auf einem „richtigen“ Schiff zu ermöglichen. Welches Boot bietet sich da besser an als das H-Boot?

Schließlich kam es dazu, dass durch Spendengelder ein 20 Jahre altes H-Boot gekauft werden konnte und nun der Jugend zum Trainieren, zum Fahrtsegeln und natürlich zum Regattasegeln zur Verfügung steht. Die meisten neuen H-Boot Segler stammen aus der Zugvogelgruppe und haben natürlich noch nicht die Erfahrung, die man auf einem H-Boot braucht, um vorne mitzusegeln. Deshalb macht es sich ganz gut, wenn meistens ein „Alter Hase“ dabei ist, um den Neuen ein bisschen zu zeigen, wo es lang geht.

Die letzte Wettfahrt wurde bei immer mehr abflauendem Wind und sich bedrohlich verdunkelndem Himmel kein besonderes Highlight mehr für die Segler. Die wenigen verbleibenden Windstricke führten dazu, dass die Boote schließlich wie Perlschnüre über den Parcours segelten. Das brachte die beiden Crews der Gesamtplätze 1 und 2 (Kausen und Claußen) auf die Idee, das Hafrennen frühzeitig zu eröffnen, während wir die Wettfahrt als sechster beendeten und uns dabei das Rennen mit einem gewagten aber letztlich erfolglosen Schlag bis ins Ziel spannend gestalteten.

Fazit und Ausblick:

Meine „Montagscrew“ hat ihre Feuerprobe mit Bravour bestanden und offensichtlich ihren Spaß dabei gehabt. Als Trainer des Berliner Yacht-Club geben sie ihre Begeisterung und die gewonnenen Erfahrungen nun an die Nachwuchssegler des Clubs weiter. Florian Zimmermann von meiner Wochenendcrew hat mittlerweile bei Peter Nürnberger fest angeheuert. Stephan Mölle bleibt seiner Platu-25 treu, nicht ohne Bedauern allerdings, dass in 2010 unsere beiden Klassen zeitgleich an den Start gehen. Pio wurde für seine langjährige engagierte Wettfahrtleitertätigkeit von der H-Boot-Klasse gedankt und unter großem Applaus ein Andenken überreicht. Es war Pio, der die H-Boote nach der Wende nach Warnemünde brachte und er blickt nun mit Stolz auf seine geleistete Aufbauarbeit zurück. In 2010 wird ein anderer Wettfahrtleiter des BYC seinen Platz einnehmen. Ich selbst habe für die nächste Saison bereits wieder das volle Programm gebucht und werde erneut als Teilnehmer und anschließend im zweiten Teil bei der Wettfahrtleitung mitmachen. Ich hoffe, wir sehen uns!

Holger Kretzschmar, GER 1660

Ich hatte eben das Thema Trainieren angesprochen, da stellt sich die Frage, wie sinnvoll ein Training ist, ohne einen Trainingspartner, mit dem man matchen und sich messen kann. So kam es dazu, dass durch Thomas Kausen ein zweites H-Boot gestellt wurde, natürlich gleiches Alter und gleiche Ausstattung, so dass kein Streit entstehen kann, wer denn mit welchem Boot jetzt segelt.

Der Plan ging bisher auf, beide H-Boote sind bei den Herbstregatten in Berlin und Brandenburg gestartet und haben teilweise den „Alten“ echt gezeigt, wo der Hammer hängt.

Der Nachwuchs ist mit riesiger Freude dabei und so wird man bestimmt auch nächstes Jahr das ein oder andere mal bemerken müssen, wie die „Mari“ oder die „Giesela“ einfach in Lee vorbeisegelt oder man begegnet sich sogar auf dem für den nächsten Sommer geplanten Törn auf der Ostsee.

Marvin Gallinger



Die letzte BYC-Mittwoch-Regatta 09

am 23. September 2009

Weil Rasmus die BYC-Mittwoch-Regatten 2009 wirklich schlecht behandelt hatte und mehre der 14 geplanten Wettfahrten gar nicht stattfinden oder abgebrochen werden mussten, fand eine zusätzliche, 15. Regatta statt - und sie war ein voller Erfolg, alle waren zufrieden.

An diesem Mittwoch blies Rasmus mit 3 Bft. aus West, die Sonne schien und wunderschönes Abendlicht kündigte sich an. Wettfahrtleiter Ralf Schnurbus entschied „Känguru-Start, 60 Minuten. Kurs: Start vorm Club, zur fünf, zur drei, zur sieben, Ziel“ und los gings: die NANE legte ab, verschiedene Segler kamen längsseits und meldeten „ohne Spi“ oder stellten üblichen Fragen („wie ist der Kurs?“ „Wann darf ich starten?“ „Wie spät ist es?“). Die drei Streamlines trainierten noch eine Runde, weil sie ja noch längst nicht „dran waren“ mit Starten.



Das übliche Startzeremoniell, Start -(Känguru!). Akurat mit dem Startschuß ging ein erfahrener Skipper mit seiner Streamline über die Startlinie und freute sich, dass ihm offensichtlich ein so glücklicher Start gelungen war, bei dem er alle anderen hinter sich gelassen hatte. Bei jeder Mittwoch-Regatta geschieht eben etwas, das bisher noch nicht vorgekommen ist. In dieser Hinsicht bin ich auf das nächste Jahr sehr gespannt!

Alle 16 Boote starteten entsprechend ihrer Yardstickzahl der Reihe nach, 16 Minuten nach dem Startsignal waren auch die letzten, die drei Streamlines über die Startlinie gegangen. Nach genau 60 Minuten passierte das erste Boot die Ziellinie in der Nähe des Clubs. Um 19.30.Uhr lag die NANE wieder am Steg. Die Siegerehrung mit Grillbuffet fand im Freien statt.

Ein gelungener Segelnachmittag und eine erinnerungswürdige Mittwoch-Wettfahrt, die zur Vorfreude auf die BYC-Mittwochregatten 2010 animieren.

Gesa Gruber

Fotos: Marion Schnurbus





„Allein unter Männern oder: Tornado Trophy am Gardasee“



Einen Vorschoter hatte ich schon verschlissen bei der Deutschen Meisterschaft der Tornados auf der Alster – was also tun, um dieses Jahr noch an den Gardasee zu kommen? Sofort erinnerte ich mich an das alte Dream-Team Kirsten und ich (Danja), die mit dem gelben Tornado 2006 im Berliner Yacht-Club Einzug hielten. Ob Kirsten wohl zwei Kinder später wieder bereit zum Tornado segeln war? Einen Anruf könnte man ja wagen....

Als Danja mich anrief hatte ich noch genau eine Woche Zeit, um Kinder und Kanzlei weg zu organisieren und den Weg frei zu bekommen für einen Trip nach Torbole. Aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – mit Danja und einem Tornado auf dem Regattafeld unterwegs – das war mein alter Traum.

An einem sonnigen Samstag, unchristlich früh, hängten wir den Trailer an Danjas Golf. Würde er es über die Alpen schaffen, fragten wir uns bang....? Doch der Golf gab alles – mit Vollgas juckelten wir bei Tempo 60 über den Brenner aber als uns die Laster anfangen zu überholen nahmen wir das trotzdem persönlich.

An den Raststellen fingen wir neugierige Blicke ein – die beiden Mädels mit so einem Gespann unterwegs – dürfen die das überhaupt???



Im Circolo Vela Torbole angekommen erwarteten uns schon einige Tornados, die direkt von der WM in Toscolano-Maderno herübergesegelt waren.



Wir schauten uns um – und was wir schon geahnt hatten wurde zur Gewißheit: wir waren weit und breit das einzige Frauenteam. Die Jungs nahmen uns trotzdem wohlwollend, aber nicht mit frotzeligen Bemerkungen spendend, in ihren Kreis auf.



Bei der WM gab es fast keinen Wind – den hatten sich die italienischen Alpen für uns aufgespart. Zwei Tage Training bei Starkwind – wir Leichtgewichte gingen am Anfang der Ora raus und räumten das Feld, bevor es zuviel wurde. Die Jungs feixten – aber wir machten wenigstens nichts kaputt!

Dann zogen doch noch ein paar gnädige Wolken auf und pünktlich zur Regatta gab es Tag für Tag eine für uns prima segelbare 3-4. Vorgenommen hatten wir uns nichts – außer: Spaß haben und vielleicht nicht letzte werden.



Und den Spaß hatten wir – bei drei Wettfahrten jeden Tag. Die Starts – na ja, üben wir noch... meist rollten wir das Feld von hinten auf. Aber wir wurden besser.



Am Wind zogen wir die Cunningham bis sich der Mast bog. Vorwinds stand Kirsten wagemutig im Hecktrapez die Spischot fest in der Hand (nur nicht loslassen!!!!), während der Tornado durch die Wellen schoß oder ließ sich in Lee stundenlang kalt duschen



Danja steuerte elegant. Und schon nach der ersten Wettfahrt schauten wir uns um – und sahen zwei Boote weit hinter uns durchs Ziel kommen. Beim dritten Lauf waren es schon vier.



Kampfgeist erwachte an Bord von GER 104. Vor allem als am Abend der Steuermann des bayerischen Tornados hinter uns an unseren Tisch kam, uns auf die Schultern klopfte und drohte: „Morgen, Mädels!“

Wir guckten uns an: „War das eine Kampfansage?“ fragte ich Kirsten. „Klang so“, antwortete sie konsterniert „Da müssen wir uns morgen wohl ein Messer zwischen die Zähne stecken“. Wir grinsten uns an: Willkommen in der Männerwelt!

Und dann gaben wir Frauenpower pur. Den Bayern ließen wir jedenfalls nicht an uns vorbei - und andere Boote auch nicht! Am letzten Tag waren es einmal sogar 6 hinter uns!



mit Frauenpower vorne an der Tonne

Ein Frühstart und ein bißchen Pech dazu ergaben einen respektablen 18 von 20 – als einzige Mädels wohlbemerkt!



GER 104 mit Verfolgern

Und den Spaß ließen wir uns auch abends nicht entgehen: man traf sich im „Moby Dick“ oder „Cutty Sark“ bei Gin Tonic oder Pina Colada, bei Pasta und Pizza oder shoppte einfach mal Schuhe – italienisches Dolce Vita im Spätsommer!

Viel zu früh hieß es dann wieder anspannen und gen Norden gondeln. Auch dabei hatten wir dank Hänger und Navi wieder viel Spaß – allein unter Frauen...

Und dann lag der Wannensee wieder vor uns. Die Kulisse nicht ganz so majestätisch wie am Gardasee – aber schön war es doch nach weiter Reise endlich wieder zu Hause zu sein!

Kirsten Wüstenberg und Danja Braecklein, Tornado (GER 104)
Fotos: Petra Tiessen



Anzeige

YACHT- & BOOTSZUBEHÖR

Wassersporthütte Wannensee

KÖNIGSTRASSE 11, 14109 BERLIN, TEL: 805 51 30, FAX 80 60 2170

P bei Edeka

The map shows the Wannensee area with labels for 'Großer Wannensee', 'Königstraße', 'Am Kleinen Wannensee', 'Kleiner Wannensee', 'Königsplatz', 'Potsdamer Chaussee', and 'Wannensee'. A red arrow points to the location of the shop at Königstraße 11.

Kurzfristige Anfertigung von Wanten und Stagen bis 8 mm, auf Walzmaschine, Tauwerkspleißarbeiten. Wassersport- und Freizeit-Bekleidung. Regattabeschläge. Maritime Geschenkartikel. Z Spars-Masten komplett oder als Bausatz.

Geöffnet: Montag -Freitag 9.00 -18.30 Uhr · Samstag 9.00 -14.00 Uhr
www.wassersporthuette.de · E-Mail: wassersporth@rios.de



Flauten - Fafnir - Preis 2009

26./ 27. September

dokumentiert vom verhinderten Folkeboot-Regattasegler Rüdiger Weinholz



Es ging wirklich überhaupt nichts. Wettfahrtleiter Micky Guntzsch zog „Badehose“. Die Samstag/Sonntag-Ausgabe der Tageszeitung reichte für mehrere. Abwarten - Tee trinken half auch nicht. Sogar das Entenpaar schaute (erfolglos) nach dem Rechten. Verlaß war allerdings auf einen wunderschönen Abendhimmel mit Sonnenuntergang.





Die BYC-Mittwochregatta Chefs, Marion und Ralf Schnurbus haben diesen Abend mindestens so sorgsam vorbereitet wie die Wettfahrten oder die berühmte allwissende Tasche. Danke!



Für die Mittwoch-Segler der Plätze 7 bis 20 gab es ganz spezielle Mugs: Jeder Skipper erhielt einen Tee/Kaffeeput mit dem Bild seines Schiffs - einem Foto, das während der Wettfahrten vom Startschiff aus „geschossen“ worden war. Für ihre Mühe wurde Marion mit dem freudigen Dank der Empfänger ganz besonders bedacht.



Die Preisträger erhielten jeweils drei hübsche, nummerierte Mockatassen - dekoratives Geschirr für die Bordküche, das bis jetzt fast auf allen Schiffen noch fehlte, wie sich herausstellte.



Bei jedem aufgerufenen Teilnehmer erschienen gleichzeitig auf der Leinwand Fotos von ihm, seiner Mannschaft und seines Schiffs, die während der Regatten von Marion Schnurbus aufgenommen worden waren. Wirklich von jedem - wer eine solche Arbeit einmal gemacht hat, der weiß, was das bedeutet: meistens fehlt doch immer irgendeiner oder das Foto ist einfach miserabel und nicht vorzeigbar. Großes Kompliment!





Ein reicher Gabentisch erwartete die Teilnehmer, Preise und Sonderpreise für die Segler waren vorbereitet, bebilderte Mugs, Rosen und entzückende Blumensträuße für die Helfer.

Jahresabschluss und Siegerehrung der BYC-Mittwochregatta 2009

am Freitag, 23. Oktober 2009

Wie schon mehrfach erwähnt, waren für 2009 14 Mittwoch-Wettfahrten geplant, von denen eine Reihe mangels Wind oder Orkanwarnung nicht zustande kamen. Mit einer zusätzlichen 15. Wettfahrt konnten 10 gestartete bzw. 8 ordnungsgemäß gesegelte Wettfahrten in die Wertung eingehen.

Insgesamt 51 Teilnehmer waren in diesem Jahr gestartet.

Die Wettfahrtleitung hatten folgende Mitglieder übernommen: Christine Schmidt (4x), Martin Cyran (3x), Rolf Schlegel (2x), Marion Schnurbus (2x), Andreas Kirschning, Costa Lorenz, Eberhard Lusk und Axel Paul (je 1x). Interessanterweise konnte Andreas Kirschning durch seinen Bonus als Wettfahrtleiter eine 5. Wettfahrt für sich verbuchen und fand folglich in der Wertung Berücksichtigung

Bei den 8 gewerteten Wettfahrten waren folgende Damen für das Protokoll verantwortlich: Gila Bartelt (7x), Gesa Gruber (7x), Margot Schlegel (5x), Christine Schmidt (2x), Ilona Pabst und Aida Lorenz (je 1x). Die zahlreichen helfenden Herren - NANE-Fahrer, Tonnenleger waren „selbstverständlich“.

Allen Helfern wurde mit Worten und persönlichen Gaben gedankt. Wir alle aber danken Marion und Rolf Schnurbus für ihr selbstloses Engagement und die umsichtige Organisation, wodurch sie - oft auf Verzicht auf eigene Segelei - auch wieder die BYC-Mittwochregatta-Serie 2009 in diesem Rahmen ermöglichen konnten.
Gesa Gruber

Der Sonderpreis für das Schiff, den Skipper, der die meisten Wettfahrten der Mittwochserie in diesem Jahr mitsegelte, ging - wie im Jahr zuvor - an das H-Boot PUMUCKEL bzw. Thomas Gottwald. Den Sonderpreis für die erfolgreichste Kielyacht der BYC-Mittwochregatta 2009 erhielt der 22er Schärenkreuzer EOS mit Mathias Grothues-Spork.



Gewinner der BYC-Mittwochregatta 2009
Joachim Schmidt mit seinem H-Boot CIAO



Sie ergriff das Wort und dankte Marion und Ralf Schnurbus für die Wettfahrtserie und diesen gelungenen Abend: Unsere Seniorin, Ev Mattern, die in diesem Jahr mit ihrer Varianta MEIN KAHN nicht so oft teilnehmen konnte wie in den Jahren zuvor, sprach das aus, was die meisten Anwesenden dachten, und erhielt dementsprechend zustimmenden Applaus.



Ergebnisliste

BYC-Mittwochregatta 2009

51 Teilnehmer, 10 Wettfahrten gestartet, 8 Wettfahrten beendet, Wertung bei mindestens 5 Wettfahrten

Platz	Punkte gew. Wettf.	Bootsname	Bootsklasse	Steuermann/ Eigner
-------	--------------------	-----------	-------------	--------------------



Boot und Fun Berlin vom 26. bis 29. November 2009

Seit langem in der Region Berlin-Brandenburg diskutiert und zuletzt vor vielen Jahren von Swobi durchgeführt, krepelte eine kleine Gruppe H-Boot-Segler, allen voran Fred-Axel Kapella und Thomas Kausen die Ärmel hoch und organisierte die Teilnahme an der Bootsmesse in Berlin. Unter der überschaubaren Anzahl von Hallen gibt es eine, in der sich die lokalen Vereine und Klassen präsentieren können. Hier herrscht nicht Kommerz vor sondern die Segelszene trifft sich und hofft, neue Mitglieder zu werben, Lust aufs Segeln ganz allgemein zu wecken oder – wie in unserem Fall – Begeisterung für die eigene Bootsklasse zu versprühen.

Die Aufgabe bestand also darin, Präsenz zu zeigen, Neugierde zu wecken, Gespräche zu führen mit möglichen neuen aber auch den vielen seit Jahren existierenden H-Boot-Seglern, die die Klasse im Stillen unterstützen ohne auf der Regattabahn aufzutauchen. Dem Standdienst Axel, Thomas, Marvin, Bommel, Tilo, Robert und allen anderen Helfern ist die selbst gesetzte Aufgabe, wie ich finde, sehr gut gelungen und ihm gilt daher der ausdrückliche Dank der H-Boot-Klasse für ihr Engagement.

Nebenbei wurde der Beweis angetreten, dass eine Hängerkiste mit geringem Aufwand zu einem prima funktionierenden Kühlschranks umfunktioniert werden kann. Ergänzt um eine Füllung Prosecco, Mineralwasser, eine Bierzapfanlage, einen kleinen Stehtisch, eine zusätzliche Klappleiter war der Messestand insbesondere dank der schön anzusehenden GER 1700 auch ohne viel Drumherum ein Blickfang. Die Leitern wurden ausgiebig erklommen und der ein oder andere studierte sogar recht ernsthaft die ausliegenden Ausdrücke der Internet-Bootsbörse von unserer Homepage.

Auf einem anderen Stand ganz in der Nähe machte der Berliner Yacht-Club Werbung in eigener Sache, indem unter anderem mit einem großen Plakat über das neu initiierte Club-H-Boot für die Jugend- und Juniorenssegler informiert wurde.

Wir können also ziemlich gewiss sein, dass die segelinteressierten Besucher der Boot und Fun auf die eine oder andere Weise das H-Boot wahr genommen haben. Im besten Fall ist uns sogar ein Stück positiver Arbeit am Image der Klasse gelungen. Viele Besucher sprachen es jedenfalls direkt aus: „Das ist doch mal ein schönes Boot“... Holger Kretzschmar





40 Jahre Senatspreis beim Berliner Yacht-Club

Carola Wedel, Pressesprecherin BYC

Wenn andere ihre Boote allmählich für das Winterlager zusammen packen, geht es beim Berliner Yacht-Club erst richtig los: nicht nur das vom BYC und dem VSaW veranstaltete internationale Matchrace am ersten Novemberwochenende treibt Segelbegeisterte wie Weltklasse-Segler aufs Wasser.

Zwei Wochen vorher versammeln sich bereits unglaublich viele Segler auf dem Wannsee zum Fleetracen: 88 Mannschaften für insgesamt acht Bootsklassen haben für den Senatspreis gemeldet. Los geht's am Freitag mit den Platus 25 und den Skippis, um 14 Uhr. Eine ganze polnische Flotte wird erwartet. Zu den prominenten Seglern- Klasse Laser SB 3- gehören Markus Wieser und Ferdinand Ziegelmayr. Bei den Starbooten geht es um olympische Qualifikationen, mit dabei Robert Stanjek. Bei Streamline und Platu um die Berliner Meisterschaft. Außerdem dabei: Soling, 20er Jollenkreuzer, H-Boote. Die Preisverleihung ist am Sonntag.

Das Besondere: bei diesen Veranstaltungen werden auch aktuellste Bootsklassen berücksichtigt. Zuschauer sind auf dem Gelände des BYC, Wannseebadweg 55, willkommen.

Geboren wurde der Senatspreis 1969. Der damalige Regierende Bürgermeister, Klaus Schütz stiftete den ersten Pokal – eben den Senatspreis – und ebnete damit den Weg zu besonderen Fördermitteln für An- und Abreise der auswärtigen Regatta-Teilnehmer - was zu damaliger Zeit über die Transitwege leicht zu einem Abenteuer werden konnte!

Anlass war die Etablierung der neuen Olympia-Klasse „TOR-NADO“-Katamarane, die 1970 gleich mit rund 40 Einheiten an den Start gingen, mit dabei zahlreiche ausländische Teilnehmer. Die politische, aber auch die sportliche Bedeutung hoher ausländischer Präsenz führte zur „Patenschaft“ des Senates für diese neue Wettfahrtsserie.

Besonders wichtig war die Lage des Berliner Yacht-Clubs: das nebenan gelegene Strandbad Wannsee bot mit seinem riesigen Sandstrand die nötige Ausgangsfläche und eine 500 m breite „Start- und Landebahn“ für die superschnellen Zweirumpfböote, die bisher nicht gekannte Segelgeschwindigkeiten auf den Wannsee brachten!

Auch heute noch ein besonderes Kennzeichen des Senatspreises die Offenheit für neue Bootstypen und –materialien- und damit die Nähe zu olympischen Startberechtigungen oder zur Verbreitung neuer Konstruktions- und Einheitsklassen.

Natürlich findet neben dem sportlichen Wettkampf auch eine tolle Party-Schwein vom Grill und DJ vom Rodeoclub- für die über 200 Segler zum Ausklang der Segelsaison 2009 statt.





Senats-Preis 2009

16. / 17. / 18. Oktober, Fotos: Rüdiger Weinholz





Berlin Match Race 2009

Geschrieben von Stephan Mölle Mittwoch, 28. Oktober 2009

Pressekonferenz

in der BMW Vertretung Berlin Kurfürstendamm

Am Vortag des 18. Internationalen BMW Berlin Match Race hatte der Veranstalter, der Verein Seglerhaus am Wannsee, unterstützt durch den Berliner Yacht Club, zur Pressekonferenz in die BMW am Kurfürstendamm eingeladen.

Den Fragen der Moderatorin Andrea von Rosenthal des Mediapartners Spreeradio 105,5 und der Vertreter der Printmedien und des Hörfunks stellten sich die Vorsitzenden der beiden Clubs, Herr Dr. Andreas Pochhammer, VSaW und Herr Oliver Witte, BYC sowie Herr Manfred Bussmann, Leiter der BMW Vertriebsregion Ost des Premiumsponsors BMW AG, und Organisationschef Frank Butzmann, VSaW.

Das seit Jahren außerordentliche Engagement von BMW auf der internationalen Bühne des Yachtsports, so Herr Bussmann, führt die BMW AG seit 2006 mit dem BMW Sailing Cup auch im Amateurbereich der Freizeitsegler fort. Dieser Cup wurde in Berlin auch schon mehrfach zusammen mit dem VSaW ausgerichtet.

Vor diesem Hintergrund ist das BMW Berlin Match Race die ideale Plattform für die Berliner BMW Händler Niederlassung Berlin, Autohaus Nefzger und Riller & Schnauck, um das BMW-Segelsportengagement auch für ihre Kunden vor Ort direkt erlebbar zu machen.

Von den Teilnehmern waren der vierfache Olympiamedailengewinner und neunfache Weltmeister der Laser – Klasse Robert Scheidt (Brasilien) und der fünfmalige Gewinner des Berlin Match Race Markus Wieser (Deutschland), für den VSaW startend, anwesend und beantworteten die Fragen der Journalisten.

Markus Wieser betonte, dass dieses Event für ihn ein Muss ist. Eine perfekte Organisation, das anspruchsvolle Revier des Wannsees, ein hochkarätiges Teilnehmerfeld, das Berliner Fluidum im Allgemeinen und das Ambiente des VSaW im Besonderen geben ein perfekt geschnürtes Paket ab.

Dazu kommt als weitere Aufwertung, dass das BMW Berlin Match Race seit dem vorigen Jahr den Status eines Grade 1 Events von der ISAF (Weltseglerverband) zuerkannt bekommen hat und damit in der höchsten Liga rangiert, die es in dieser Segeldisziplin gibt.

Beide Profissegler treten in Berlin an um weitere Erfahrung in Hinblick auf eine künftige Americas Cup Kampagne zu sammeln und natürlich um zu siegen. Robert Scheidt, der zum ersten Mal in Berlin dabei ist, geht mit hohen Erwartungen in Berlin an den Start, denn siegen wird nicht unbedingt Derjenige, der die meiste Erfahrung im Match Race Segeln, dem direkten Kampf Boot gegen Boot mitbringt, sondern die Mannschaft, die die Winddreher schon eine Minute vor dem Gegner erahnt und taktisch am besten die schwierigen Bedingungen auf dem Wannsee meistert.

Anzeige

DÖRSCHNER & MÜLLER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWALT

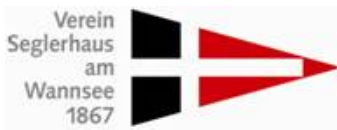
Unsere Sozietät ist seit 1975 auf den Gebieten der allgemeinen Steuerberatung (Anfertigung von Steuererklärungen und Jahresabschlüssen) sowie der Jahresabschlussprüfung mittelständischer Unternehmen tätig. Schwerpunkte sind der Immobilienbereich, steuerorientierte Gestaltungen bei der Erbfolge, Testamentsvollstreckungen, Gemeinnützigkeit.

Langfristige Zusammenarbeit aufgrund eines Vertrauensverhältnisses ist die Basis unserer Arbeit.

Bitte sprechen Sie Herrn WP/StB Ulrich Dörschner oder Herrn RA/StB Sven Dörschner an.

Hohenzollerndamm 27a · 10713 Berlin · Telefon 030/861 05 51 · Telefax 030/873 51 18

berlin@doerschner-mueller.de
www.doerschner-mueller.de



18. Internationales BMW Berlin Match Race

News

Freitag, 30. Oktober 2009

2. Wettkampftag

Gegenüber dem Vortag meinte es der Wettergott mit den Seglern diesmal gut. Trockenes, zum Teil sonniges Wetter und Wind um 7 –10 Knoten (Windstärke 3) bestimmten den Tag.

Der Wannsee zeigte sich also von seiner besten Seite, Wettfahrtsleiter Axel Paul startete die Matches direkt vor dem Vereinshaus des Verein Seglerhaus am Wannsee, die Matches konnten von den Zuschauern sehr gut verfolgt werden.

Nach Abschluss von 19 der insgesamt 22 Rennen haben sich Alvaro Marinho (Portugal), Ian Ainslie (Südafrika) und Mads Ebeler (Dänemark) die besten Ausgangspositionen für das Erreichen des Viertelfinals am Samstag gesichert.

Ausgeschieden sind bisher Przemek Tarnacki (Polen), Robert Scheidt (Brasilien) und der junge David Chapman (Australien).

Während der Berliner Markus Wieser das Viertelfinale bereits erreicht hat, muss Stefan Meister das Schlussergebnis der grossen Round Robin abwarten ehe feststeht, ob er sich ebenfalls für das Viertelfinale qualifiziert hat.

Der morgige dritte Wettkampftag wird mit den drei restlichen Läufen des Round Robin fortgesetzt. Das Viertelfinale der besten Acht wird am Samstag Mittag gestartet.

Ihr Ansprechpartner ist Herr Horst Zimmermann

Anzeige

A.T.B.

Typenoffener KFZ-Meisterbetrieb

HORST ZIMMERMANN



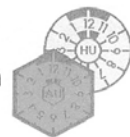
Riedemannweg 15
13627 Berlin

Tel. 030 344 24 01

Fax 030 345 79 38

Email atb-zimmermann@gmx.de

- Kfz - Reparaturen aller Fabrikate
- HU + AU im Hause
- TÜV - Mängelbeseitigung
- Karosserie- und Lackarbeiten
- Inspektion und Wartung
- Glas- und Einbruchschäden
- Motordiagnose
- Reifen Service



A.T.B.
Auto Trailer Boote

Beratung und Durchführung zur Umrüstung für die KFZ – Steuerersparnis (Umweltplakette).
Hol - und Bring Service, Werkstatt Ersatzwagen



18. Internationales BMW Berlin Match Race

4. Wettkampftag

1. November 2009

Prachtwetter für skandinavisches Finale - Sieger im „BMW Berlin Match Race“ ermittelt

Und noch ein herrlicher Herbst- und Segeltag auf dem Berliner Wannsee. Bei Kaiserwetter wurde am heutigen Sonntag das Finale des „BMW Berlin Match Race“ ausgesegelt.

Und doch: so richtig wollte die Sonne für die deutschen Teilnehmer nicht scheinen. Beide Berliner Teams, Markus Wieser und Stefan Meister, schieden im Viertelfinale gegen ihre Gegner aus Skandinavien aus – Markus Wieser unglücklicherweise mit einem durch Disqualifikation verlorenem Rennen.

Das Ergebnis: ein rein skandinavisch besetztes Finale, das der siebte der Weltrangliste Björn Hansen (Schweden) 3:1 gegen den Dänen Mads Ebler für sich entschied. Hansens zweiter Erfolg beim Berlin Match Race nach seinem Sieg im Jahr 2000.

Das deutsch-deutsche Duell um den dritten Platz gewann der Berliner Match-Race Matador Markus Wieser 2:0 gegen Stefan Meister. Verlierer Meister nahm sportlich, aber doch etwas enttäuscht: „Es war super eng, es hätte auch anders ausgehen können.“ Trotzdem sein bisher bestes Abschneiden beim Berliner Match Race Event.

Auch für die Zuschauer war es wieder ein erstklassiges Segelereignis. Rund 1500 Besucher beobachteten am Sonntag die Duelle „Boot gegen Boot“ von zwei Dampfern aus, begleitet von den fachkundigen Kommentaren des Moderators Nils Kaben und der Olympiateilnehmerin 2008 Petra Niemann (Laser Radial) und Glühwein zum Aufwärmen bei sportlich winterlichen Temperaturen.

Was Match-Race-Gewinner Hansen mit den knapp 5000,- Euro Preisgeld für den ersten Platz machen wird verriet er nicht, wohl aber sein Siegesrezept: „Ein guter Taktiker. Wenn man auf diesem See auch nur die Hälfte der Zeit in die richtige Richtung segelt, ist man schon gut dabei!“

Weitere Infos unter www.berlin-match-race.de



Fahrtenmix

Dank an die Slipcrew

Fahrten, geschrieben von Dr. Martin Cyran
Dienstag, 3. November 2009

Der Fahrtenausschuss bedankt sich herzlich bei den vielen fleißigen Clubkameraden und Helfern, die auch in diesem Herbst wieder mit viel persönlichem Einsatz alle Schiffe unbeschadet aufgeslipt haben.



Planungen der Fahrtenabteilung für 2010

Die Fahrtenabteilung hat sich einiges vorgenommen und plant eine Reihe von Vorträgen und Veranstaltungen, die im bisherigen Programm noch nicht berücksichtigt wurden. Bitte beachten Sie die Aushänge.

Beispielsweise sind vorgesehen:

„Faszination Segeln“ in Wort und Bild von dem Team PURE FUN - Renate und Paul-Uwe Pfeiffer-Nieguth.

„Rettung auf See“, Votragsabend in Verbindung mit Berichten über die Tätigkeit von Seenothelfern auf Seenot-schiffen /-kreuzern

Fotowettbewerb 2010, an dem sich alle Mitglieder des Berliner Yacht-Club beteiligen mögen, sollen, dürfen ... Die Modalitäten werden noch bekannt gegeben

BYC-Fahrtenwettbewerb „wie immer“. Die Bedingungen und Hilfe (z.B. Ratschläge zum korrekten Führen des Logbuchs u.a.) sind bei den Mitgliedern des Fahrtenausschuss zu erhalten. Informationsabend von Peter Steinberg.

Fahrtentreffen 2010 - wieder in Stralsund, in der letzten Woche der großen Ferien der Berliner Schulen. Sie kennen Stralsund schon!?!?!? Denkste! Die Fahrtenabteilung wird ein sehr interessantes Programm für die Teilnehmer präsentieren. Geplant ist ebenfalls, dass eine Reihe größerer Jugendlicher um die „Schwertzugvogeltruppe“ (Hanne Schaadt-Venus) an diesem Treffen im Ostseehafen aktiv beteiligt wird.

Wer Stralsund nicht mit dem Schiff anlauft, erreicht die sehenswerte Stadt leicht auf dem Landweg. Planen Sie diese erlebnisreiche Veranstaltung schon mit ein!

Beachten Sie bitte die Ankündigungen!



Fotowettbewerb 2009

Mit viel Mühe und Sorgfalt haben Vertreter der Fahrtenabteilung die eingereichten unterschiedlichen Fotos in eine einheitliche Form gebracht und mit Nummern versehen ab Mitte Oktober für alle zugänglich in der Veranda ausgestellt. Die Kommentare der Beschauer waren vielfältig, Alle Mitglieder waren aufgefordert, über das ihrer Meinung nach beste Bild namentlich abzustimmen. Die Stimmzettel sammelten sich in der Folgezeit in der Papp-Urne, die es bis zu Seglers Labskaus auszuwerten galt.



Neuer BYC-Fahrten-Preis????

Bei der Auswertung der Fahrtenberichte hat sich gezeigt, dass es möglicherweise auch noch andere Kriterien hinsichtlich der Dauer der Seereisen zu berücksichtigen gilt. Der Zeitfaktor ist bei Berufstätigen mit exakten Urlaubsterminen unter völlig anderen Gesichtspunkten einzustufen als bei Seefahrern ohne Termindruck, wie beispielsweise bei den Oldies. Die Stiftung eines neuen Fahrtenpreises ist im Gespräch.

Und der Name??? Vielleicht ein Eigenname? Der Name eines erfolgreichen Seeseglern, der auch recht betagt noch sein Schiff sicher geführt hat? Denkbar wäre auch der Name dessen, der diesen Pokal stiftet? Oder

Die Bezeichnung „Rentner-Preis“ kommt allerdings nicht in Frage!

Der Fahrtenabteilung fällt bestimmt etwas elegantes ein!G.G.



Deutscher Seglertag 2009

vom 9. 10. bis 11. 10 in Friedrichshafen

Die Mitglieder des Deutschen Seglertages haben in einer sehr gut vorbereiteten Tagung nicht nur das Präsidium neu gewählt, sondern auch herausragende Themen in Diskussionsforen erörtert.

Folgende Diskussionsforen wurden den Mitgliedern angeboten:

Zukunft des Segelsports – Analyse und Strategien
Formate: Wie können Regatten Zuschauer und Medien begeistern?
Aktuelles Forum: Sailing Team Germany

Mich interessierte besonders das zuerst genannte Diskussionsforum.

Das Präsidium des DSV bestätigte die Zukunftsfähigkeit des Modells „Verein“ im Vergleich zu alternativen wirtschaftlichen Organisationsformen wie „Gesellschaft Bürgerlichen Rechts“ oder „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. Das selbst verwaltete und demokratisch aufgebaute Organisationsprinzip „Verein“ bildet nach wie vor die beste Grundstruktur des gemeinnützigen Segelsports. Sport lässt sich in diesem organisatorischen und konstitutionellen Rahmen in Eigeninitiative und ständiger Rückkopplung mit den Interessen und Wünschen der Einzelmitglieder organisieren.

Die Flexibilität der Struktur stellt sicher, dass sich die Interessen der Mitglieder entfalten und Einzelmitglieder sich mit den gemeinsamen gemeinnützigen Zielen identifizieren können. Das Präsidium verkennt nicht die rückläufigen Entwicklungen im Mitgliederbestand der Vereine.

Die Schere zwischen Erwartungshaltung –man könnte auch sagen: Anspruchshaltung – der Einzelmitglieder und der Leistungsfähigkeit öffnet sich bei vielen Vereinen immer weiter. Ein Dilemma, dem sich viele ehrenamtliche Vereinsvorstände gegenüber sehen.

Der Bericht des Obmannes für Fahrtensegeln bestätigt ebenfalls eine rückläufige Entwicklung im Mitgliederbestand, was bei näherer Betrachtung der Altersstruktur nachzuvollziehen ist. Die ehrenamtliche Arbeit im Interesse der Fahrtensegler ist beachtlich.

Eine besondere Tradition haben die Fahrtenwettbewerbe der Kreuzer-Abteilung des Deutschen Segler-Verbandes. Seit 1922 werden bei diesen Wettbewerben Segelreisen mit Vorbildcharakter ausgezeichnet. Nicht das Meilenfressen oder das Extremabenteuer zählen, sondern die sorgfältige Vorbereitung und seemännisch verantwortungsvolle Durchführung des Törns. Damit trägt die Kreuzer-Abteilung, wie auch mit ihren Aus- und Fortbildungsangeboten, zur Sicherheit auf dem Wasser bei.

Zu den Fahrtenwettbewerben der Kreuzer- Abteilung wurden in den Jahren 2007 und 2008 insgesamt 139 Reisen eingereicht. Mit aufwendigen Bewertungsverfahren der Reisen, dessen Grundlage die oft umfangreiche Dokumentation jeder einzelnen Reise darstellt, ist eine zwischen 16 und 18 Juroren umfassende Jury betraut. Der ehrenamtliche Aufwand, der hier geleistet wird, ist immens und verdient die Heraushebung an dieser Stelle!

In Anerkennung der besonderen Leistungen der Fahrtensegler im BYC habe ich vom Präsidenten, Rolf Bähr, den Jubiläumspokal des Deutschen Segler-Verbandes nebst Urkunde ausgehändigt erhalten.

Detlef Dittrich/Fahrtenobmann

Segler-Zeitung, No 12, 29. Jahrgang, Dezember 2009,



Jubiläumspokal
Fahrtenwettbewerb
SV Stössensee, SK Bayer Uerdingen, Berliner Yacht-Club, Club der Kreuzerabteilung, SC Rohrwall, Wander-Segler-Verein 1922, Spandauer YC, SV 1903 Berlin und der SC Rheingau.



Die BYC-Fahrten-Preise 2009

Anlässlich Seglers Labskaus am 21. November wurden die Seereisen von Berliner Yacht-Club-Mitglieder in Kürze vorgestellt und gewürdigt. Nach den Berichten wurden insgesamt mehr als 17 000 Seemeilen bewältigt und der Berliner Yacht-Club für die Leistung seiner Mitglieder erneut mit dem Ehrenpreis des Deutschen Seglerverbandes 2009 ausgezeichnet.



15 Seereise-Berichte 2009 zum BYC Fahrtenwettbewerb eingereicht

Nordöstlicher Bereich der Ostsee:

Thomas und Kerstin Gottwald, H-Boot PUMUCKEL
Bertold Katins, Gudrun Junge, DAISY
Dr. Martin und Beate Cyran, VENUS
Siegfried Köbisch, A. Paul, F.Piotrowski MONBIJOU
Detlef Dittrich und Frau Jutta, ELEUTERIA
Joachim und Thea Deichsel, TABANO
Thomas Kleisch, Sabine May, SVENJA
Rainer und Monika Lorenz, ANDIAMO

Westlicher Bereich Ostsee / Nordsee

Gerhard und Bärbel Reck, AMICULA
Hans-Dieter und Edith Werner, SAMANTHA
Hartmut Begemann, Doris Morgenroth, GOVINDA
Bernhard und Elisabeth Gerhardt, ANNA
Peter und Herta Steinberg, WOTAN

Andere Regionen

Renate und Paul-Uwe Pfeiffer - Nieguth
PURE FUN - 7 Länder-Reise von Marmaris aus

Rolf und Margot Schlegel mit weiteren Mitgliedern
auf dem gecharterten Traditions-Clipper
JOHANNA ENGELINA, Ijsselmeer.



Die Vorstellung der einzelnen Reisen hatte Beate Cyran übernommen. Ansprechend trug sie in komprimierter Form das wesentliche vor, während Martin Cyran gleichzeitig die Route auf der Seekarte demonstrierte. Auf diese Weise konnten die Anwesenden ein grobes Bild des Geleisteten erhalten.

In einer Extra- Zusammenstellung als Heft- Fahrtensegeln 2009 - werden (wie in den Jahren zuvor) die ausführlichen Berichte - ergänzt durch Skizzen, Fotos und Reiseroute - für alle Interessierten nachzuvollziehen sein.

Die Vorstellung der preiswürdigen Reisen und deren Begründung übernahmen die Herren des Fahrtenausschuss im Wechsel. Leider konnten nur zwei der vier Preise persönlich übergeben werden, da zwei Preisträger aus dringenden familiären Gründen an dem Abend nicht anwesend sein konnten.





Die BYC-Fahrten-Preise 2009

Der Berliner Yacht-Club fördert das unter sportlichen und nautischen Gesichtspunkten vorbildliche Fahrtensegeln mit der Verleihung von Wanderpreisen im Rahmen eines Fahrtenwettbewerbs.

Die Reisen werden nach zurückgelegten (durchschnittlichen) Distanzen (pro Fahrttag), nach Seemannschaft, Navigation, Schiffsführung, sportlicher Leistung und dem Gesamteindruck, der sich aus dem Verhältnis von Bootsgröße, Crew und Fahrgebiet ergibt, bewertet.

Die zum Fahrtenwettbewerb eingereichten Reiseberichte sowie diverse Abbildungen werden jährlich in einer zusammenfassenden Dokumentation allen interessierten Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die Vorstellung der Fahrten, ihre Würdigung und die Übergabe der Wanderpreise 2009 erfolgte anlässlich „Seglers Labskaus“ am 21. November in festlichem Rahmen. Der Preisträger darf seinen Wanderpreis nur kurz mit nach Hause nehmen, anschließend besteht Residenz- und Ausstellungspflicht im Berliner Yacht-Club.

Die Liste der Preisträger ist eindrucksvoll und wird daher hier wiedergegeben.



Siegfried Dehne Preis

Halbmodell der Segelyacht JERSHÖFT, gestiftet 2002
Vergabe an einen Skipper, der seit 1970 rege an den Yachttreffen des BYC teilnahm und sich im aktuellen Jahr mit einer aner kennenswerten Seereise am Fahrtenwettbewerb beteiligt.

- 2003 Dr. Hans Wendelstadt
- 2004 Dr. Arthur Boness, Irene Boness
- 2005 Gudrun Junge, Berthold Katins
- 2006 Prof. Dr. Hartmut Brandt
- 2007 Hartmut Begemann
- 2008 Detlef Dietrich und Frau Jutta
- 2009 Dr. Martin und Beate Cyran**



Historischer Segler

Modell, gestiftet 1970

Vergabe an einen Skipper für eine Seereise, die im Rahmen eines Urlaubs (bis zu 6 Wochen) überwiegend auf See durchgeführt wurde.

- 1970 Dr. Hans Wendelstadt: Hundested
- 1971 Dr. Arthur Boness: Göta Kanal
- 1972 Georg Leisegang: La Coruna
- 1974 Klaus von Paczkowski: Utklippan
- 1975 Dieter Zimmermann: Smögen
- 1976 Dr. Hans Wendelstadt: Mandal
- 1977 Dr. Hans Wendelstadt: Mariehamn
- 1978 Prof. Dr. Hartmut Brandt: Südengland
- 1979 Bernhard Busch: Egersund
- 1980 Joachim Deichsel: Norwegen
- 1981 Dr. Arthur Boness: Boulogne sur Mer
- 1982 Werner Wilke: Arendal
- 1983 Wolfgang Gottwald: Mandal
- 1984 Günter Hoepfner: Christiansand
- 1985 Thomas Irmer: Bornholm
- 1986 Dr. Hans Wendelstadt: Sognefjord
- 1987 Peter Steinberg: Kap Lindesnes
- 1988 Rainer Lorenz: Mandal
- 1989 Dr. Hans Wendelstadt: Alesund
- 1992 Rainer Lorenz: Stockholm
- 1996 Rainer Lorenz: Uusi Kaupunki
- 1997 Heinz Niggemeyer: Ostschweden, Gotland
- 1998 Martin Cyran: Oresund
- 1999 Renate Pfeiffer-Nieguth: Stockholmer Schären
- 2000 Prof. Dr. Hartmut Brandt: Stockholmer Schären
- 2001 Dr. Manfred Haller: von Grenze zu Grenze
- 2002 Günter Hoepfner: Helsinki
- 2003 Heinz Niggemeyer, Petra Löcker: Danzig
- 2004 Prof. Dr. Hartmut Brandt, Traute Brandt:
- 2005 Peter Steinberg, Herta Steinberg
- 2006 Renate Pfeiffer-Nieguth, Istanbul
- 2007 Thomas Kleisch, Sabine May
- 2008 Renate und Uwe Pfeiffer-Nieguth
- 2009 Detlef Dietrich und Frau Jutta**



Ruderrad

künstlerisches Modell, gestiftet 1970
Vergabe an einen Skipper für eine Seereise, die im Rahmen eines Urlaubs (bis zu 6 Wochen) überwiegend auf See durchgeführt wurde.

- 1970 Dr. Arthur Boness: Hundested
- 1971 Dieter Abel: Hundested
- 1972 Dr. Hans Wendelstadt: Rund Skagen
- 1973 Günther Slawski: Sandhamn
- 1974 Dr. Hans Wendelstadt: Skagen
- 1975 Axel Sorokin: Rund Sardinien
- 1976 Günther Slawski: Nordsee
- 1977 Prof. Dr. Hartmut Brandt: Marstrand
- 1978 Wolfgang Gottwald: Strömstadt
- 1979 Franz Ott: Kemi
- 1980 Günther Slawski: Rund Öland
- 1982 Manfred Ebert: Göteborg
- 1983 Rainer Lorenz: Fiskebeck
- 1984 Dr. Hans Wendelstadt: Hanko
- 1985 Peter Steinberg: Hardangerfjord
- 1986 Dr. Horst Teichmann: Göta-Kanal
- 1987 Rainer Lorenz: Yxlan
- 1988 Dr. Hans Wendelstadt: Mariehamn
- 1989 Rainer Lorenz: Göta-Kanal
- 1990 Rainer Lorenz: Seeland - Bornholm
- 1991 Peter Steinberg: Kap Lindesnes
- 1992 Reinhard Braun: Göteborg
- 1994 Heinz Niggemeyer: Stavern
- 1995 Rainer Lorenz: Helsinki
- 1996 Peter Steinberg: Bergen
- 1997 Rainer Lorenz: Schweden, Aaland, Finnland
- 1998 Teddy Pfeiffer-Nieguth: Göta – Kanal
- 1999 Hartmut Begemann: Rund Seeland
- 2000 Heinz Niggemeyer: Kristiansand
- 2001 Renate Pfeiffer-Nieguth: Rund Gotland
- 2002 Heinz Niggemeyer: Helsinki
- 2003 Dr. Martin Cyran, Beate Cyran
- 2004 Heinz Niggemeyer, Petra Löcker
- 2005 Rainer Lorenz, Monika Lorenz
- 2006 Peter und Herta Steinberg
- 2007 Heinz Niggemeyer, Petra Löcker
- 2008 Thomas Kleisch und Sabine May
- 2009 Thomas Kleisch und Sabine May**

Knotentafel

Bronzegravur auf Holz, gestiftet 1989
Vergabe an einen Skipper für eine Seereise, die im Rahmen eines Urlaubs (bis zu 6 Wochen) überwiegend im Küstenbereich durchgeführt wurde.



- 1989 Horst Geith: Dänische Südsee
- 1992 Rolf Schlegel: Rügen, Usedom
- 1995 Martin Cyran: Dänische Südsee
- 1996 Dr. Gerhard Wörner: Yachttreffen Stralsund
- 1997 Detlef Dittrich: Boddengewässer
- 1999 Dr. Manfred Haller: Neustadt/Holst. – Greifswald
- 2000 Thilo Pribnow: Boddengewässer Ost
- 2001 Dr. Wolf-Stefan Richter: Rügen-Boddengewässer
- 2002 Hansgeorg Zoske: Boddengewässer Ost, Rund Rügen
- 2004 Hansgeorg Zoske
- 2005 Dr. Hans Wendelstadt, Dieter Plagens
- 2006 nicht vergeben
- 2007 Miriam und Thomas Fischer
- 2008 Prof. Dr. Hartmut und Traute Brandt
- 2009 Thomas und Kerstin Gottwald**



Sextant

Original (Messing), gestiftet 1999 von Herbert Flügge
Vergabe für eine zeitlich unbegrenzte Seereise, die in Seegebiete führt, welche überwiegend westlich der Linie Kap Lindenes – Norderney oder östlich der Linie Stockholm – Halbinsel Hela gelegen sind und über eine Distanz von etwa 1800 Seemeilen gehen, wobei rund ein Viertel der gesegelten Meilen in Törns von mindestens 80 bis 120 Seemeilen (Etmale) gesegelt sein sollen.



- 1999 Peter Steinberg: Norwegen und Shetlands
- 2000 nicht vergeben
- 2001 Michael Sigi: Kanarische Inseln
Peter Steinberg: Faröer
- 2002 Michael Sigi: von den Kanarischen Inseln an der französischen Mittelmeerküste, über Flüsse und Kanäle nach Berlin
- 2003 Peter Steinberg: von Kiel über Norwegen Shetlands, Fair Isle, Orkneys bis nach Kenlochbervie/Nordwestschottland und zurück
- 2004 Timm Perner: einhand, von Berlin nach Haparanda und zurück, 2267 Seemeilen in 69 Tagen
- 2005 nicht vergeben
- 2006 Heinz Niggemeyer, Petra Löcker
- 2007 Peter und Herta Steinberg
- 2008 nicht vergeben
- 2009 nicht vergeben**

BYC-Fahrtenpreisträger 2009

Das Ruderrad

Thomas Kleisch, Sabine May, SVENJA

Vorstellung der Reise von Hartmut Begemann



Die Knotentafel

Thomas und Kerstin Gottwald, PUMUCKEL

Vorstellung der Reise von Dettlef Dittrich



Der historische Segler

Dettlef Dittrich und Frau Jutta, ELEUTERIA

Vorstellung der Reise von Dr. Martin Cyran

Der Siegrfrid Dehne Preis

Dr. Martin und Beate Cyran, VENUS

Vorstellung der Reise von Peter Schallock



BYC-Präsente für alle Fahrtenberichte 2009

Seit Jahren pflegt die Fahrtenabteilung die freundliche Tradition, jedem Teilnehmer am BYC-Fahrtenwettbewerb ein Geschenk zu überreichen.

Der Fahrtenausschuss verwendet auf die Wahl der für einen Seesegler geeignete Gabe große Sorgfalt. Spezialseesäcke mit Inhalt wurden 2007 vergeben, 2008 eine Stirnbandleuchte. Hartmut Begemann übernahm jeweils die launige Vorstellung des Präsents mit Begründung und zweckdienlichen Anwendungsvorschlägen.

So auch in diesem Jahr. Seine Ausführungen lassen sich nicht im einzelnen wiederholen. Sinngemäß trug Hartmut Begemann erfolgreiches vor: Nachdem im letzten Jahr die „erleuchteten“ Segler über die Verstärkung ihrer Sehkraft so glücklich gewesen wären, hätte sich der Fahrtenausschuß Gedanken gemacht, welches weitere Organ eines Seeseglere eine ähnliche Unterstützung brauchen könnte wie das Auge durch die besagte Stirnleuchte. Ziemlich schnell wäre man sich einig gewesen, dass dieses Organ der „Allwerteste“ wäre, dem man durch eine gute Polsterung auf den langen Törns etwas „Gutes tun“ müsste und könnte.



Aber damit nicht genug: wenn man gut sitze, führte Hartmut Begemann weiter aus, mache man es sich bequem, dann würde es gemütlich, man fühle sich wohl und man könne gut nachdenken - die beste Ausgangsposition zur sorgsam Führung des Fahrttagebuches (- mit der Betonung auf sorgsam - denn gerade da hapere es bei einigen doch noch etwas). Mit einem „Klugen“ Logbuch erledige sich diese Arbeit dann ganz von alleine. Soweit Hartmut Begemanns humorige Präsentation des Fahrtengeschenk 2009 - zwei besonders gute Sitzkissen, ein schlaues Logbuch und für die Dame eine Rose. G.G.



Gesa Gruber







Seglers Labskaus

am Sonnabend, 21. November 2009 mit einem reichhaltigen Abendprogramm. Nach dem Sherry-Empfang berichtete Folkebootsegler Bastian Hauck in höchst eindrucksvoller Weise von seinen Erlebnissen „unter Segeln nach St. Petersburg“. Dass dieser lebendige Vortrag 45 Minuten gedauert hat, konnte sich hinterher keiner vorstellen. Sein spannendes Buch „Raus ins Blaue“ fesselte einige für den Rest des Abends. Dem Menue folgten die Preisverleihung im BYC-Fotowettbewerb sowie die Vorstellung aller BYC-Seereisen 2009, Ehrungen und Vergabe der BYC-Fahrtenpreise. Die „Fahrten-Damen“ haben für ein hübsches Ambiente gesorgt. Die Bildergalerie von Gerhard Reck war eine ungewohnte, stilvolle Überraschung. Den Organisatoren der Fahrtenabteilung herzlichen Dank für diese gelungene Veranstaltung!
Gesa Gruber





Seglers Labskaus 2009

Geschrieben von Dr. Martin Cyran, Donnerstag, 26. Nov. 09
Unserer Homepage entnommen

Am Abend des 21. Nov. 2009 veranstaltete die Fahrtenabteilung des BYC das traditionelle „Fahrtenseglers Labskaus“ in den Räumen des Clubhauses.

Nach einem sehr unterhaltsamen Vortrag vom sympathischen Fahrten-Segler Bastian Hauck (www.tadorna.de / mail@tadorna.de), der u.a. auch einen spannenden Zwischenfall aus seinem Buch: „Ein Folkeboot – Ein Abenteuer“ Unter Segeln nach St. Petersburg vorlas,

wurden die drei Fotos, die durch Auswahl der Clubmitglieder den Fotowettbewerb gewonnen haben, von Dr. Martin Cyran vorgestellt und der Fahrtenwart Detlef Dittrich ehrte die Gewinner des Fotowettbewerbs mit Preisen:

1. Preis Thomas Fischer,
2. Preis Hanne Schaadt-Venus und
3. Preis Gerhard Reck.

Nach dem Essen skizzierte Beate Cyran alle Reisen der Fahrtensegler unterhaltsam und kurzweilig. Nach einer Laudatio von Detlef Dittrich erhielt die Crew der Pumuckel den Fahrtenseglerpreis

KNOTENTAFEL (Preis für die beste Küstenfahrt), nach einer Laudatio von Peter Schallock wurde der Fahrtenseglerpreis)

JERSHÖFT (gestiftet von Siegfried Dehne für rege Teilnahme am Yachttreffen in Verbindung mit einer anerkanntenswerten Seereise) an die Crew der Venus übergeben, nach einer Laudatio von Hartmut Begemann wurde die Crew der Svenja mit dem Fahrtenseglerpreis

RUDERRAD (Preis für die beste seemännische Leistung) geehrt und nach einer Laudatio von Dr. Martin Cyran bekam die Crew der Eleuteria den Fahrtenseglerpreis

HISTORISCHER SEGLER (Preis für die beste navigatorische Leistung).

Der gemütliche Abend wurde von vielen Mitgliedern auch für anregende Gespräche genutzt und verging viel zu schnell. (Fotos werden demnächst unter „Download“ bereitgestellt)

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Hände und Köpfe, die zum Gelingen des interessanten und abwechslungsreichen Abends beigetragen haben; und auch vielen Dank für die netten lobenden Worte, die wir zahlreich hörten (es freut uns wirklich sehr und motiviert uns für die weitere Vereinsarbeit).

Boot+Fun 2009

Geschrieben von Dr. Martin Cyran, Freitag, 27. Nov. 2009

Für die Fahrtenabteilung waren Detlef Dittrich und Dr. Martin Cyran am 26.11.2009 auf der Messe „Boot und Fun“.

Der Stand des Berliner Yacht-Clubs (Halle 25) wird von Seglern besucht, die u.a. über die Aktivitäten der Fahrtensegler im Berliner Yacht-Club informiert werden möchten.

Wir führten interessante Gespräche mit verschiedenen See-seglern und zeigten auf dem großen Flachbildschirm viele Fotos, die auf Seereisen von verschiedenen Fahrtenseglern geschossen wurden.

Nochmals vielen Dank an Alex für seine freundliche und hilfreiche Zusammenarbeit.





Doch ein paar Tage später klingelte schon wieder das Telefon. Anna Gerhardt, die Zugvogel-Crew-Trainerin, war dran. „Das Bild ist noch nicht perfekt, wir müssen nochmal los.“

Diesmal wollte ich selber dabei sein, packte also Hund und Isomatte und Schlafsack und Kocher und Brot und Getränke und Taschenlampe und Mückenzeug ein und segelte zum vereinbarten Platz an der Havel - so rechtzeitig, dass ich zur Dämmerung da sein würde.

Da bot sich ein lustiges Bild: Die „Kleine Anna“, der 20er Jollenkreuzer von Anna, lag verträumt an einem Platz am Strand, Anna und Julian klärten noch auf und am Ufer kauerte auf einer hohen Leiter Sönke Hucho, der Fotograf, und suchte nach dem perfekten Standort.

Die Sonne ging unter, langsam wurde es dunkel. Wir erzählten uns was, während der Fotograf seine Blitzgeräte im Gebüsch verteilte und immer wieder die Belichtung überprüfte.

Die blaue Stunde kam - der Moment, wo das tiefblaue Sonnenlicht etwa dieselbe Helligkeit hat wie das künstliche Licht in der Kajüte. „Jetzt nicht mehr bewegen“, rief Sönke Hucho von seiner Leiter. Still saßen wir, sahen ins Feuer. Und noch einmal. Und nochmal. Am Ende, als es schon fast Nacht war, dauerte die Belichtung 70 Sekunden. Es ist gar nicht so leicht, so lange nicht zu lachen, nicht zu quatschen.

H-Jolle TSCHING - alte Dame als Fotomodell

Zum Fotoshooting, bitte

Mitten im Sommer kam ein Anruf. „Kannst Du uns Dein Boot leihen, für ein Foto-Shooting, eine Nachtaufnahme?“ Gemeint war „Tsching“, meine Alt-H-Jolle. Boote verleiht man ja eher nicht. Und „Tsching“ ist mit ihrem Gaffelrigg gewöhnungsbedürftig. Aber Julian Hecker, den ich von seiner Zeit als FSJler im Club kannte, fragte so nett und versprach, ganz sorgfältig zu sein. So kam die alte Dame zu ihrem ersten Auftritt. Am nächsten Morgen lag sie ordentlich wieder am Steg.

Aber irgendwann war es vollbracht, der Fotograf war zufrieden - und das Ergebnis ist das Dezember-Bild in dem wunderschönen Kalender „Classic Sailboat 2010“ von Sönke Hucho. Auch das Juli-Bild ist übrigens mit BYC-Crew entstanden. Es zeigt die „Illusion“ in voller Fahrt.

Der Kalender ist zu beziehen über
Anna Gerhardt, Telefon 0175 - 2430382,
oder über www.yacht-photo.de, 47 x 40 cm, für 19,70 Euro.

Cornelia Gerlach

Anzeige

OLIVER WITTE
IMMOBILIEN
KURFÜRSTENDAMM 200

1 0 7 1 9 B E R L I N
telefon: 030 / 88 55 09 09
fax: 030 / 883 66 84
funk: 0172 300 79 83

Wir bieten und suchen für solvente Kunden:
hochwertige

- Miet- und Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke
- Einfamilienhäuser / Villen
- Miethäuser

Ihr zuverlässiger Partner auch in
Finanzierungsfragen!

Besuchen Sie uns im Internet:
www.witte-berlin.de



Anzeige

**aws**
WärmeService



Ihr Heizöl-Lieferant mit
dem RAL-Gütezeichen.



Heizöl bestellen:

0800/176 176 1

(gebührenfrei)

aws Wärme Service GmbH
Vertriebsbüro Berlin · www.aws-waerme.de

aws - voller Energie für Sie
Heizöl • Diesel • Strom



BYC-Herbstpäckchen 2009
am Sonnabend, 19. September

Lang angekündigt und aus den Vorjahren bei vielen Mitgliedern in guter Erinnerung. Bei strahlendem Sommerwetter und geeignetem Wind trafen sich um 12.00 Uhr die Teilnehmer am - nein, nicht am Flaggenmast, sondern am Budy-Bären auf Langeland. Auf die Frage „und wer hat hier heute eigentlich den Hut auf?“ ergriff Marion Schnurbus das Wort. Facit: Einmal rauf nach Spandau und zurück - dann Päckchen direkt vorm Club, damit die Eiligen nach Hause und die Verspäteten dazu kommen können.

Es war nach einer herrlichen Segelrunde so gemütlich, dass sich das Päckchen erst gegn 17.00 Uhr auflöste. Ein geschenkter Tag auf dem Wasser. Gesa Gruber



Ihr Ansprechpartner ist Herr Ulrich Goerden

Skipper Wassersport GmbH
Kaiserdamm 85 · 14057 Berlin
Tel. 030/ 301 89 85 · FAX 030/ 302 57 79
post@skipper.de · www.skipper.de

Yacht- und Bootszubehör	Tauwerk, Festmacher & Edelstahlraht
Wassersportbekleidung	Spleiß- Walz- und Pressarbeiten
Yachtfarben & Bootslacke	Elektromotoren, Batterien, Schiffselektrik
Sicherheitsausrüstung	Elektronik & Instrumente
Bücher & Seekarten	Schlauchboote, Abdeckplanen
Maritime Geschenke	Bugschrauben, Toiletten, Fäkalientanks

Seit über 30 Jahren der kompetente Partner des Wassersportlers

Geöffnet: 1.03. bis 31.10. Mo-Fr 9-19, Sa 9-16 Uhr 1.11. bis 28.02. Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr

Anzeige



...und der Kurs stimmt!



Grau in Grau - leichter Nebel - praktisch Windstille - kühle Temperatur. Trotzdem trafen sich wie geplant viele Clubmitglieder am Flaggenmast, um gemeinsam die Segelsaison 2009 zu beenden. Der stellvertretende Vorsitzende, Rüdiger Weinholz hielt eine ausgewogenen Ansprache, der alle höchst interessiert lauschten. Hatten sich in letzter Zeit im Club doch sehr unterschiedliche Ereignisse begeben, die es zu berücksichtigen galt! Das geplante Geschwadersegeln musste wetterbedingt auf dem Gelände oder besser an der Theke stattfinden. Das Clubhaus mit der Fotoausstellung des BYC-Fotowettbewerbs 2009 war jedenfalls gut besucht.

Absegeln im Berliner Yacht-Club 2009 am Sonnabend, 24. Oktober

Fotos: Gesa Gruber





Einige (wenige) Clubkameraden ließen es sich nicht nehmen, doch segeln zu gehen. Andere nutzten die Gelegenheit für ein Gespräch. Selbstverständlich konnte man auch etwas am Boot arbeiten - jeder fand eine Tätigkeit, nachdem die von unserem Wirt gestifteten leckeren Häppchen verzehrt waren und der Sherry genügend erwärmt hatte.



... „und jetzt wollen wir uns erstmal warm rudern! Natürlich muss die Ente wie immer mit.“



Aufräumen im Jugendjollenbereich, Einlagern der Boote, damit Winterliegeplätze für die „großen“ Schiffe frei sind.

Für den Kalender „Classic Sailboat 2010“ wirbt Hans Heckmann: seine ILLUSION ist das Jubiläum; zwei weitere BYC-Oldtimer, nämlich die H-Jolle TSCHING und der Jollenkreuzer KLEINE ANNA, sind ebenfalls vertreten. Gesa Gruber





Zum ersten Mal in diesem Jahr waren BYC-Segler froh, dass fast Windstille herrschte (, die uns ja so manche Veranstaltung in dieser Saison hat platzen lassen,). Auf Nieselregen am ersten Tag und Nachtfrost (vereiste Flächen, Motoren sprangen nicht an) hätten die am Slippen Beteiligten gerne verzichtet.



Aufslippen der Boote

am 29. / 30. / 31. Oktober 2009

Drei Tage schwerer Arbeit bedeutet für alle Beteiligten das Aufslippen der Boote. Es setzt eine Reihe von Vorarbeiten an Schiffen und zukünftigem Landliegeplatz voraus. Unabhängig davon leistet die freiwillig und ehrenamtlich tätige Slipp-Mannschaft schon im Vorfeld wichtige Aufgaben. Sie hilft mit ihrer Organisation, Erfahrung, Umsicht und Tatkraft allen Bootseignern, damit die Boote sicher aus dem Wasser kommen und auf ihrem Landliegeplatz abgestellt werden können. Ein großer Dank an dieses engagierte und kompetente Team unter Michael Maucks Regie!

Trotz aller Vorkehrungen war dieses Jahr zu Beginn „ein bisschen der Wurm drin“, es gab Verzögerungen aus unterschiedlichen Gründen. Danach lief alles in gewohnter Routine. Letzten Endes waren 81 Schiffe an drei Tagen sachgemäß aufgeslippet worden, ohne dass sich ein Unfall ereignet hat.

Nun ist für die meisten die Segelsaison - zumindest auf unseren Gewässern - beendet, die Eigner und Boote an Land müssen geduldig auf den nächsten Sommer warten. Aber der Sommer 2010 kommt ganz bestimmt!



Ganz am Rande mitbekommen:

Erstmalig in der Geschichte des BYC-Aufslippens ereignete es sich, dass ein zunächst vom Kran an seinen Landliegeplatz transportiertes Boot dort nicht abgestellt werden konnte (!?!), so dass es unverzüglich zurück auf den Slippwagen gekrant werden musste, um es wieder zu wassern.





Einladung zum
Fotowettbewerb 2009

der Fahrtenabteilung des



Ihren Favoriten zu unserem diesjährigen Motto

„Portrait beim Segeln“

reichen Sie bitte bis zum 30. September 2009 in digitaler Form im Sekretariat des BYC ein.

Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt zu Fahrtenseglers Labskaus. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Mitglieder des BYC mit jeweils maximal 2 Fotos. Der BYC erhält ein nicht-exklusives, zeitlich nicht limitiertes Nutzungsrecht an den eingereichten Bildern.



Preise im BYC-Fotowettbewerb 2009

Dieser - obigen - Einladung folgten einige Mitglieder - war manchem vielleicht das Thema etwas unheimlich? Jedenfalls wurden 20 Fotos eingereicht und von den Vertretern der Fahrtenabteilung, allen voran Thomas Kleisch und Frau Sabine, ab Mitte Oktober im Clubhaus ausgestellt. Ein Foto musste allerdings „disqualifiziert“ werden: die abgelichtete Person ist ein BYC-Mitglied, der Fotograf jedoch nicht - und das verlangte das Reglement dieses Wettbewerbs nun mal.

Alle BYC'er waren berechtigt sich an der Abstimmung über das beste Foto zu beteiligen. 65 Mitglieder machten von diesem Recht Gebrauch. Das Ergebnis erlebten wir anlässlich „Seglers Labskaus“ am 21. November. GesaGruber



1. Preis: Thomas Fischer - Miriam im Vorschiffsgewühl



2. Preis: Hanne Schaad-Venus - Wasser, Wind und WIR!



3. Preis: Gerhard Reck - Mister Zwiebel

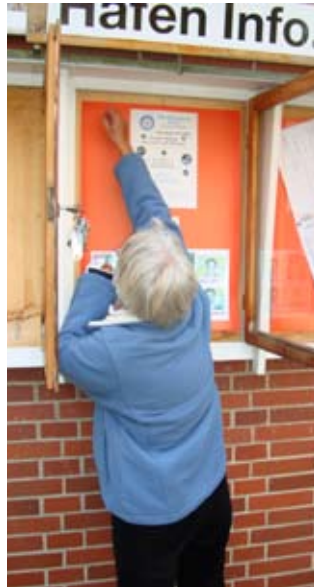


Herbst-Clubdienst am 1. November 2009

Terminkollision mit dem Finale des Berlin Match-Race und der Rolling Home Regatta. Trotzdem fanden sich bei strahlendem Herbstwetter 180 BYC-Mitglieder (laut Liste) samt Anhang ein, um zwischen den aufgeslippten Booten auf dem Gelände und im Clubhaus zu wirken. Vielfältige Tätigkeiten galt es zu erledigen - keineswegs alle sind hier abgebildet - zu einem kleinen Plauschen blieb auch noch Zeit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Abgenommene Stegbeläge, ein ordentliches Gelände, ein sauberes Clubhaus - jeder hat sich das gemeinsame Mittagessen verdient.

Gesa Gruber









Kultur & ... nein, nicht Kakao sondern Curry! am Sottag, 22. November 2009

Der Ausflug sollte dieses Jahr in das kürzlich eröffnete Currywurst-Museum gehen - diesem eilte der Ruf voraus „kultig, originell und einzigartig“. Fast 70 Mitglieder, darunter 8 Jugendliche, versammelten sich am Totensonntag um 11.00 Uhr in der Nähe des Checkpoint Charlie. Sie wurden von Gitti Langosch mit CocaCola („mit“ und „ohne“) wie üblich freundlich empfangen.



In vier Gruppen wurden die BYC'er von engagierten Führern in die Geschichte der in Berlin erfundenen Currywurst und ihre Geheimnisse eingeweiht. Urteil der Teilnehmer über diese Präsentation: außerordentlich, interessant, witzig, überschaubar.



Es ist eine Ausstellung für Augen und Ohren. Zwar läuft einem das Wasser im Munde zusammen, den geweckten Appetit vermag das Museum bisher nicht zu stillen. Für die BYC'er gab es allerdings an diesem Sonntag im wahren Sinne des Wortes eine „Extrawurst“. Die Organisatoren hatten dafür gesorgt, dass in dem kleinen Lokal gegenüber für jeden Teilnehmer eine appetitliche Kostprobe der berühmten Currywurst gereicht wurde. Nun wußte jeder, wovon die Rede gewesen war und wie sie schmeckt - Theorie und Praxis.

Die Gelegenheit des geselligen, gemeinsamen Mittagessens anschließend nutzten rund 40 Mitglieder.

Dank an die Organisatoren für diese Novembersonntags-Veranstaltung! Und wo geht es 2010 hin? Gesa Gruber

Fotos: Klaus Dieter Plagens





Der Tag fand seinen Ausklang im Garten des Berliner Yacht-Club. Als die Laternen angingen, hörte die Runde Herr Braun seufzen. „Das ist ja ein gemeines Licht, so kalt und ungemütlich, das blendet“, stellte er fest. Noch in der Freude über die schöne Segeltour hat er Hans Heckmann angeboten, die Umrüstung der Laternen zu sponsern. Unser Vorsitzender, Oliver Witte, hat das Angebot begeistert angenommen.

Das Ergebnis werden wir gleich sehen. Es gibt extra einen Startknopf. Ich bitte Hans Heckmann und Herrn Braun diesen zu drücken und es werde ein angenehmes, gemütliches Licht auf unserer Terrasse.

„High light“ im wahren Sinn des Wortes

Kommodore Timm Gleier hielt zum „Anleuchten“ unserer umgerüsteten Laternen anlässlich der Siegerehrung des Senats-Preis folgende Ansprache:



„Liebe Seglerinnen, liebe Segler, ich komme nun zu einem „high light“ des heutigen Abends. Vorweg jedoch die Geschichte dazu: Herr Andre Braun, Inhaber der „Berliner Leuchten Fabrikation“ war als Nicht-Segler auf die ILLUSION unseres Clubkameraden Hans Heckmann eingeladen. Der Gast durfte nach dem Ablegen sofort die Pinne übernehmen. Südlicher Wind drei bis vier, auffrischend. Bis in den Krampnitzsee und wieder zurück in unseren Club steuerte Herr Braun die ILLUSION, einschließlich der Wendemanöver sowie der Übernahme von etwas Grünwasser in den Böen. Keiner wollte glauben, dass es das erste Mal war – ein echtes Talent! An Land berichtete er seiner Frau stolz: „Ich kann jetzt segeln!“

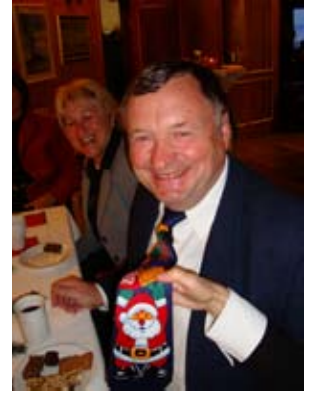
Ah, ah, so schön kann LED-Licht sein!



Ich danke Ihnen, Herr Braun, und hoffe Sie zukünftig als segelndes Mitglied des Berliner Yacht-Club recht oft begrüßen zu dürfen.

Als Dank ein dreifaches Hip Hip Hurra

Fotos: Nelly May, Rüdiger Weinholz



Advent im BYC 2009

am Sonntag, 6. Dezember
Ein kleines Bildtelegramm, das die vorweihnachtliche Stimmung, den würzigen Duft im Clubhaus und nicht wiedergeben kann. Dank an alle die Damen, besonders Gitti Langosch, für die liebevolle Vorbereitung.
Gesa Gruber





Am Mittwoch nicht im BYC, sondern über dem Berliner Yacht-Club

Und dieser Glückspilz war ich! Noch nie hatte ich etwas in einer Tombola gewonnen - das war auch nicht so schlimm, denn wer kein Glück im Spiel hat, wird bekanntlich anderweitig durch das Leben entschädigt. Und nun hatte ich obendrein trotzdem noch etwas gewonnen, etwas ganz großartiges!

Am Mittwoch, 7. Oktober war es so weit: Axel Paul holte mich freundlicherweise sogar noch von zu Hause ab; zum Flughafen Schönefeld am Blankensee ging die Fahrt, um dort in das bereit stehende Flugzeug zu steigen. Noch nie hatte derartiges unternommen! Ich konnte gar nicht überall gleichzeitig schauen und das Bekannte - aus völlig anderer Perspektive gesehen - richtig zuordnen. Es war einmalig!!!

Lieber Rolf Schlegel, Dir sei gedankt für Deine unermüdliche und erfolgreiche Bettelei um attraktive Tombola-Preise! Dir, lieber Axel, meinen ganz herzlichen Dank für einen derartig großzügigen Tombolapreis und einen unvergesslichen Nachmittag in der Luft über dem BYC. Gesa Gruber

BYC-Hafenfest - Tombola Gewinn

„Sie haben gewonnen:
Einen Rundflug über den BYC mit Axel Paul.
Weitere Auskünfte durch den Piloten.
Herzlichen Glückwunsch!“



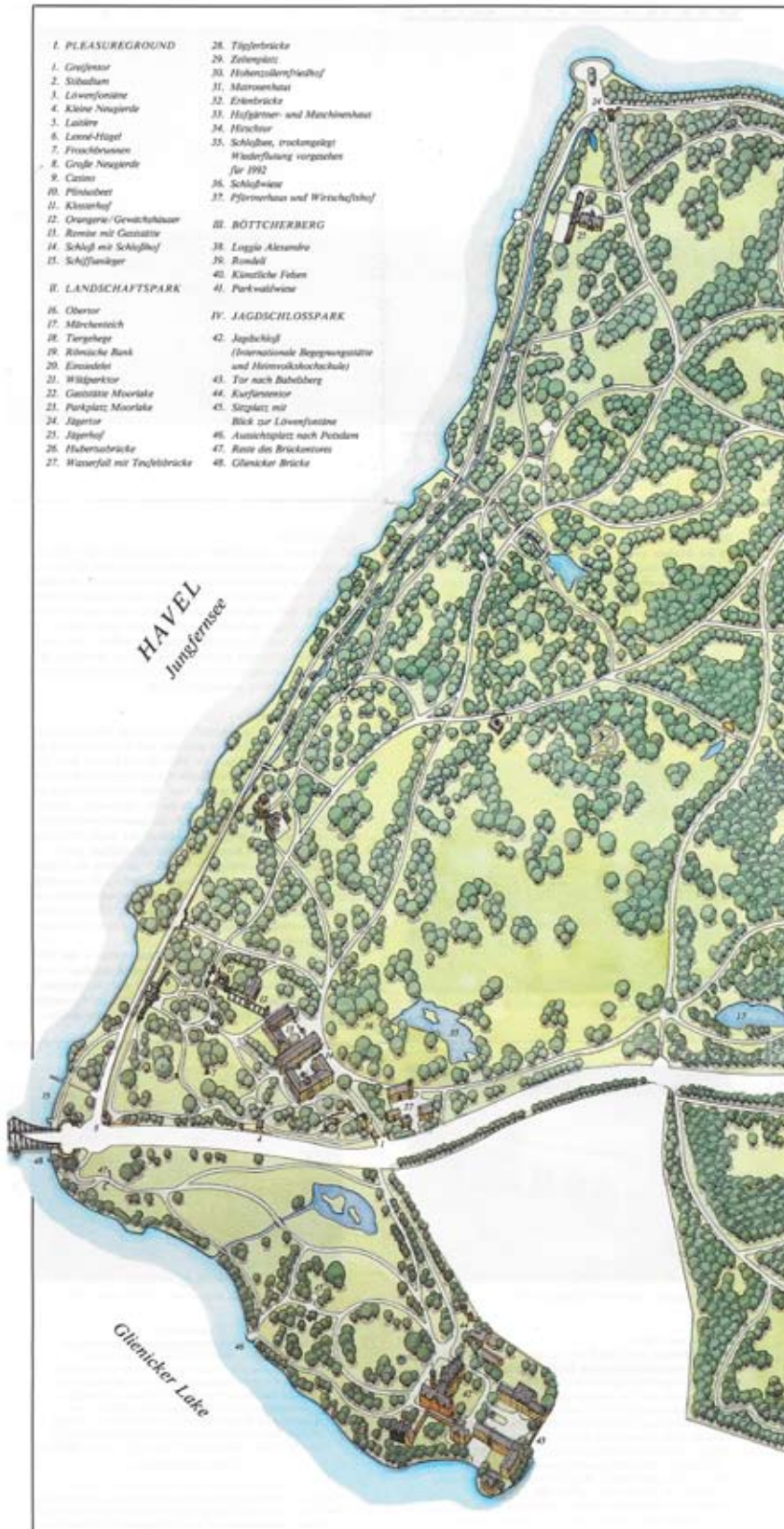
Winterwanderung:

Sonntag, den 14. Februar 2010

Inhalt:

1. Übersichtsplan (modernisiert nach 1862)
2. Die unbekanntenen Riesengräber
3. Vom Schloß zum Krughorn
4. Vom Krughorn zur Großen Neugierde
5. Das verschwundene Wirtshaus
6. Blick über die Havel an der Glienicker Brücke: die Villa Schöningen, ein neues Museum
7. Daten und Literatur.

Illustriert durch Zeichnungen (Gerhard Ulrich aus: „von der Pfaueninsel nach Glienicke“ von Helmut Börsch Supan).
Motto: „Zeichnungen haben ein anderes Zeitmaß als Fotografien und passen besser zu einer Wanderung.“



Winterwanderung, wie von Margot und Rolf Schlegel geplant und geschildert:

Wir treffen uns um 11.00 Uhr am Schloßeingang in der Nähe der Löwenfontäne und wandern dann den breiten Weg entlang, lassen das Matrosenhause rechts liegen, über die Töpferbrücke, den Kanonenberg am Jägerhof vorbei, durch das Jägertor zum Krughorn. Falls dort der traditionelle Boxenstopp nicht möglich ist (keine PKW Zufahrt), geht die Wanderung bis zum Parkplatz des Forsthauses Moorlake.

Zurück unten am Ufer des Jungfernses entlang zur Glienicker Brücke.

2

Zu unserer von Margot und Rolf Schlegel geplanten Winterwanderung im Februar 2010 ein paar Anmerkungen:

Sicher kennen Sie alle unser, auch zu Mauerzeiten erreichbares Umland, zu dem auch Schloß und Park Glienicke gehörten, aber vielleicht können wir doch ein paar nicht so bekannte kleine Sehenswürdigkeiten präsentieren, so zum Beispiel die Riesengräber am Eingang des Parks. Die Vorgeschichte finden Sie in BYC Akt (Heft 2003 / 3 Palais am Festungsgraben).

Zur Erinnerung hier eine kurze Zusammenfassung des Themas „Die Wanderschaft einzelner Teile des Palais am Festungsgraben und ihre Ruhestätte im Schloß Glienicke“: Bei den diversen Umbauten des Palais am Festungsgraben in Berlin Mitte (hinter der Neuen Wache von Schinkel) wurden übriggebliebene Ein- und Anbauten, meist von Sammlern, wie Prinz Carl in Klein-Glienicke, angekauft und wieder verwendet.



„Hotel Donner“, um 1760

Pomplun beschreibt in seinem „Großen Berlinbuch“ die Wanderschaft einzelner Teile des oben genannten Palais: vom Bildhauer Reichardt aus Gera war das Palais am Festungsgraben mit vier Atlanten als Balkonträger geschmückt worden, die sich Prinz Carl von Preußen gelegentlich des Umbaus von 1863 nach Klein Glienicke holte und sie dort am Jagdschloß anbrachte. Sein Enkel hat sie 1989 entfernen lassen. In den 20er Jahren wurden sie in Potsdam wieder gefunden und nach Klein-Glienicke zurückgeholt.

Dort ruhen sie im tiefen Gras (Riesengräber genannt, die Red.) und geben dem unkundigen Besucher die gleichen Rätsel auf, wie der im Jagdschloß verbliebene schmiedeeiserne Rokobalkon vom Haus des Herrn Donner (so hieß das Palais am Festungsgraben zu Zeiten von Friedrich II.).



Haus Donner in Berlin-Mitte

Die Atlanten wandern



Jagdschloß Glienicke



Als Riesengräber im Park von Schloß Glienicke finden wir die Atlantes aus dem Palais am Festungsgraben wieder.
Kultur-Recycling im Alten Preußen

Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Parkgestaltung verfaßt von Michael Sailer (in „Übersichtsplan der Potsdamer Parklandschaft“, veröffentlicht im Katalog über Schloß Glienicke 1987):

Mit dem Kauf des Gutes Glienicke 1796 durch den Oberstallmeister, Graf Lindenau beginnt die Geschichte der landschaftsgärtnerischen Gestaltung dieses Gebietes. Lindenau faßte seinen Besitz als geschmückte Gutswirtschaft auf. 1816 legte Peter Joseph Lenne' für den Staatskanzler Hardenberg, seit 1814 Besitzer von Glienicke, den Pleasureground an. Seit 1824 ließ der neue Besitzer, Prinz Carl von Preußen, durch Lenne' das gesamte Gut in einen Landschaftsgarten umgestalten. 1841 erfährt dieser Landschaftsgarten durch königliche Überlassung von Forstparzellen fast eine Verdoppelung seiner Fläche. Ende des Zitats

Ein Überblick über unsere Wanderoute, Hinweise auf Sehenswürdigkeiten:



Treffpunkt Löwenfontäne nach Passieren des Johanniter Tores. An der Löwenfontäne, 1837 von C.F. Schinkel nach Vorlagen der Villa Medici in Rom erbaut, können wir schon einen Blick auf das Schloß werfen.

Wir wandern durch den Park Richtung Norden vorbei an Schloß, Remise, Klostergarten und Riesengräbern



Die Geschichte der Riesengräber haben Sie ja bereits gelesen.



Vorbei am Matrosenhaus und Teufelsbrücke (im Bild rechts) über die Töpferbrücke (leider kein Bild)



Wir wandern weiter, vorbei am Jägerhof zum Jägertor am Krughorn und dort ist hoffentlich Boxenstopp.



Uns gegenüber die Heilandskirche von Persius am Havelufer erbaut, bis 1989 im Niemandsland und heute..... Auf dem Rückweg an der Havel entlang zur Glienicker Brücke sollten Sie nicht vergessen einen Blick auf das Kasino zu werfen, das C.F. Schinkel aus einem alten Billardhaus des Grafen v. Lindenau für den späteren Besitzer, Prinz Carl 1824/25 umgebaut hatte. 1945 erlitt es schwere Kriegsschäden, jetzt strahlt es wieder. Die alten Preußen müssen sehr gefroren haben und so holten sie sich die Sonne und die Kultur Italiens in die Mark.



Schinkels Casino kenne Sie sicher. Die Große Neugierde entstand 1 Jahr nach der Einweihung der „Neuen“ Glienicker Brücke (1834) als Aussichtspunkt nach Entwurf des Kronprinzen, des späteren Königs Friedrich Wilhelm IV.. Als Vorbilder fungierten das Monument des Lysikrates in Athen aus dem Jahr 334 v.Chr. und der Rundtempel der Vesta in Mittelitalien. Ein Patchwork im Disneyland der Preußen? Zweimal wurde der kleine Bau versetzt (beim Neubau der Brücke 1905/07 und der Verbreiterung sowie Neuverlegung der Straße 1939). Wir freuen uns immer noch über den hübschen Bau und Gesa meint, da oben haben wohl die Prinzessinnen gestanden und Kirschkerne auf die Passanten gespuckt.



Das Verschwundene Gasthaus (X)

Auf dem Luftbild erkennt man im Hintergrund die gesperrte Glienicker Brücke, rechts den Turm von Schloß Glienicke, links die Grenzanlagen der DDR. Die Mauer macht an dieser Stelle einen rechtwinkligen Knick und verläuft dann parallel, hart neben der Straße (B1 Aachen - Königsberg). Das X zeigt die Lage des ehemaligen Gastronomiebetriebes.



Ansicht des Gasthauses von der Bundesstraße 1 aus. Die Mauer, Grenzziehung der DDR zu West-Berlin, errichtet am 13. August 1961, bestand bis zum 9. November 1989. Sie ist auf dem Foto (1970) gut sichtbar. Der Bau des großen Hotelbetriebes ist offensichtlich in die Grenzanlagen einbezogen. Da hatte die Gastlichkeit schlechte Überlebenschancen.

Vorgeschichte: 1843 hatte Prinz Carl ein dem Wirtschaftshof von Schloß Glienicke gegenüberliegendes Kaffeehaus erworben, nach Sailer „um zu verhindern, daß sich nahe dem Schloß eine lärmgefüllte Schankwirtschaft entwickelte.“

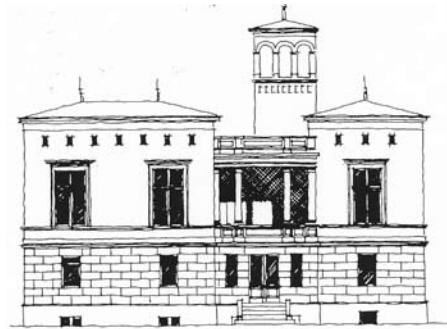
1873/74 wurde eine große Restauration in Spätklassizistischen Formen erbaut (die Pfeilspitze zeigt die ehemalige Lage an der Bundesstraße). Leider wurde das Gasthaus nach 100 Jahren schon wieder abgerissen, da das Gebäude im gesperrten Grenzbereich lag, nicht mehr genutzt werden konnte und deshalb verfiel.

Schade, wäre ganz geeignet für unseren Ausflug gewesen.

Am Ende unserer Wanderung, ein Blick über die Havel. Wir sehen, nun wieder strahlend die Villa Schöning rechts neben der Glienicker Brücke, ein wiedergewonnenes Schmuckstück der Berliner Vorstadt Potsdams. Zwei bedeutende Villen hat Per-sius am Ufer des Jungfernsees gebaut: die Villa Jacobs 1835 (BYC Akt. Ausgabe 2008/2) und die Villa Schöning, die jetzt als Brücken-Museum fungiert. Gucken Sie mal hin !



1824 erhält Major v. Schöning Generalvollmacht zum Kauf von Glienicke vom Kronprinzen, dem späteren König Friedrich Wilhelm IV. Der Bruder des Kronprinzen, Prinz Carl, wird Schloßherr. Major v. Schöning fungiert seit 1827 als Hofmarschall von Schloß Glienicke und benötigt eine Bleibe. König FW IV. finanziert den Umbau eines Häuschens am Potsdamer Ufer der Havel. Das Schloß erreicht der Hofmarschall per pedes über die von Schinkel im Jahre 1834 errichtete Steinbrücke. 1859 stirbt von Schöning, die Kinder verkaufen an Prinz Carl.



Nachfolgend wird das Haus unter diversen Eignern weitergereicht und 2 mal (1988, 1922) umgebaut. Von 1878 bis 1938 bewohnt es die jüdische Bankiersfamilie Wallich, die durch die Nationalsozialisten zur Emigration gezwungen wird. Es folgen der 2. Weltkrieg und nach 1945 die Deutsche Teilung. 1945 sitzt einer der Erben, Walter Wallich, als britischer Besatzungsoffizier nach Deutschland zurückgekehrt im Schloßpark von Glienicke und kabela seiner nach USA emigrierten Familie: „unser Haus steht auf der falschen Seite der Havel“..... Bis 1990-92 fungiert die Villa noch, wie zu DDR-Zeiten, als Kinderwochenheim, dann folgen Rückübertragung, Leerstand, Verkäufe an diverse Investoren, häufiger Eignerwechsel, wieder Leerstand, Verfall, Vandalismus.



So hat bis vor kurzem die Villa dahinvegetiert und stand kurz vor dem Abriß. Auf den Dächern wucherten Birken, die Mauern beschmiert mit Graphitis, die kleinen Frauenfiguren an den Fenster littten ungepflegt durch Wind und Wetter, der Standplatz der zerstörten Minerva (altes Foto) leer, der Bronze Löwe aus dem Mauerbogen geklaut. Keine attraktive Visitenkarte für Potsdams Berliner Vorstadt. Lesen Sie weiter, das Ende ist erfreulich.

1995 hatte eine junge Journalistin ein Buch über die Villa Schöningen und ihre Geschichte geschrieben, welches 2004 dann auch in Deutschland erschien:

Das Haus an der Brücke – verwehte Spuren, Katie Hafner: die Villa Schöningen und ihre Bewohner, Märkischer Verlag Wilhelmshorst 2004, Amerikanische Ausgabe Scribner New York 1995 Titel: „the House at the Bridge“

Herzliche Einladung zur Buchpremiere am 20. Dezember 2004, 18:30 Uhr in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam am Platz der Einheit

Direkt an der Glienicker Brücke steht die Villa Schöningen. Das Haus wurde 1843 von Ludwig Persius entworfen. Später war die Villa in zwei Generationen Eigentum der Bankiersfamilie Wallich, um schließlich für mehr als vier Jahrzehnte als Kinderwochenheim genutzt zu werden. Katie Hafner beschreibt in ihrem Buch das Schicksal der Villa und ihrer Bewohner vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Verhältnisse in Deutschland. Besonderen Raum nehmen dabei die Zeit unmittelbar vor und nach der Wiedervereinigung sowie die Problematik der Rückübertragungsprozesse von Eigentum ein.

Vielleicht hat die Buchvorstellung 2004 einiges in Gang gesetzt.



Ende März 2007 kauften der Vorstandschef der Axel Springer AG Dr. Mathias Döpfner und der Bankier Leonhard H. Fischer, Generaldirektor der Schweizer Bank Credit Suisse die Villa Schöningen und verwandelten Sie in ein Museum.....
..... und was daraus geworden ist, sollten sie sich unbedingt ansehen!

Falls Sie noch mehr wissen wollen, finden Sie Literatur zu Schloß und Park Klein-Glienicke in:

1. Friedrich Mielke: Potsdamer Baukunst, Propyläenverlag und Ullstein GmbH, 1981
2. Pomplum: Das große Berlin Buch
3. Berlin Profil einer Stadt – Bildband vor 1989, Gänsicke, Krüger, Streubel, Ullstein-Verlag 1989.
4. Seiler: Insel Potsdam, 1991 Museumspädagogischer Dienst Berlin und Verlag Dirk Nishen Berlin,
5. Ausstellungs-Katalog: Potsdamer Schlösser und Gärten, Bau und Gartenkunst vom 17. bis 20. Jahrhundert. Potsdamer Verlagsbuchhandlung . Ausstellung Juni – August 1993.
6. Helmut Börsch-Supan: Von der Pfaueninsel nach Glienicke, 1978 Nicolai, Bilder Gerhard Ulrich
7. Historische Kommission zu Berlin, Geschichtslandschaft Berlin- Orte und Ereignisse, „Zehlendorf“, Nikolaische Verlagsbuchhandlung, 1992: Schloß Klein Glienicke.
8. Potsdamer Ge(h)schichte, Gärten und Parklandschaften (edition q) 7, Militärgeschichtliches Forschungsamt/ Universität Potsdam, Arnim Lang und Matthias Rogg
9. Spazierwege durch Parks und Gärten (Nr.5) Landschaftsgarten Klein-Glienicke, Text Eva Börsch-Supan, 1989 Presse und Informationsdienst des Landes Berlin.
10. Gartenplan Klein-Glienicke, 1989, Museumspädagogischer Dienst (im Schloß Glienicke zu erwerben). Vorlage dürfte der historische Plan unbekannter Herkunft von 1862 sein.

In BYC Aktuell 2008 / 2, Seite 73 : „zwei Bauplätze an den Ufern unseres Segelreviers“ finden Sie eine Schilderung der Villa Jacobs (1836 von Persius erbaut), die - im Grenzgebiet der DDR gelegen - 1981 abgerissen wurde. 2006 erwarb der Architekt Stefan Ludes das Grundstück und baute die Villa originalgetreu wieder auf. Als Vorschlag für eine Winterwanderung 2011 geeignet ? Anfahrt bis Cecilienhof – Parkplatz, am Ende Einkehr in der Meierei, oder haben Sie vielleicht einen besseren Vorschlag? Edgar Gruber 11/2009



Streiflichter - Boot und Fun, 26.-29. November 09

An drei Stellen war der Berliner Yacht-Club bei dieser Messe unter dem Funkturm mit insgesamt vier Booten vertreten:

- in der Klassikerhalle 4a mit EOS und GOA
- in Halle 25

bei den Klassenvereinigungen mit H- Boot Kausen
bei den Segelclubs mit der Club-Streamline.

Der Stand Nr. 68 des Berliner Yacht-Club war reichlich mit Informationsmaterial und Personal aus den verschiedenen Abteilungen des Clubs ausgestattet. Für das ganze anspruchsvolle Equipment war im wesentlichen die Jugendabteilung des BYC verantwortlich - es konnte sich sehen lassen. Die Vertreter aus Warnemünde waren dem BYC gegenüber platziert. Viele Möglichkeiten der Kontakte und des Kennenlernens.





Zwei BYC-Klassiker frisch überholt und in neuem Glanz, aus ungewöhnlicher Perspektive:

Die 22er Schäre EOS

von Dr. Mathias Grothus-Spork und

die internationale 5m R Yacht GOA

von Otto Metzner, die begehbar ausgestellt war und bei der das Innere einer solchen älteren Lady anzuschauen und zu bewundern war.



Überall traf man immer wieder besser oder weniger gut bekannte Segler, die entweder „Dienst taten“ oder einfach „nur mal so“ gucken wollten oder mit ihrem in Eigenarbeit hergerichteten Oldtimer angereist waren und zu Recht stolz das Ergebnis ihrer Arbeit zeigten.

Gesa Gruber





Skat im Berliner Yacht-Club

Jahresrangliste am 12. und letzten Spieltag des Jahres 2009

Platz	57 Spieler	Spieltage	Punkte ¹⁾	↑=↓	Streicher	Tagesergebnisse 2009											
						Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez



Galerie Reck

Diese Überschrift sagt Ihnen gar nichts?

Extra für das Dinner der Fahrtenabteilung, für Seglers Labskaus am 21. November hat er den Saal des Clubhauses neu dekoriert. Gerhard Reck stellte seine auf Seekarten gemalten Fahrten-Aquarelle für uns alle gut sichtbar aus. Jeder Fahrtensegler findet die ihm spätestens seit 1990 im Ostseeraum bekannten See-Landschaften wieder.



Sie vermuten ganz richtig, diese Fotos werden den differenzierten Aquarellen nicht gerecht. Deswegen sollten Sie sich die Originale von Gerhard Reck im Clubhaus anschauen. Sie hängen dort noch eine Weile im Saal. Gesa Gruber





Die nächsten Veranstaltungen im BYC

Stand 11. Dezember 2009

Eine kurze Beschreibung einiger zukünftiger Veranstaltungen im Berliner Yacht-Club. Nicht alle Veranstaltungen finden hier Berücksichtigung. Bitte beachten Sie den Terminkalender und die Aushänge, insbesondere die Bekanntmachungen zu unserem umfangreichen Aus- und Fortbildungsangeboten.

Vorweihnachtliches Treffen der BYC-Damen

Am Samstag, 12. Dezember um 16.00 Uhr sind alle Damen des BYC zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Silvester im BYC-Clubhaus

gestalten engagierte Mitglieder in eigener Regie mit Programm nach Wunsch (DJ Bodo Zieske).

Neujahr

Am 1. Januar „trifft man sich im Club“, um am späten Nachmittag das neue Jahr gemeinsam zu begrüßen.

Ausbildungs- und Fortbildungsprogramm siehe bitte ausführlichen Plan

Führung im Neuen Museum Berlin

am Donnerstag, 14. Januar 17.45 Uhr. Beachten Sie bitte die Einladung. Anmeldung im BYC-Sekretariat erforderlich.

Faszination Segeln

Am Freitag, 15. Januar ab 19.00 Uhr veranstaltet die Fahrtenabteilung des BYC einen vielseitigen Film-Reise-Abend von Seglern für Segler und Wasserfreunde im Clubhaus.

Führung durch KPM

Am Donnerstag, 21. Januar 18.30 Uhr: Besuch der Königlichen Porzellan-Manufaktur. Bitte beachten Sie die Einladung. Anmeldung im BYC-Sekretariat erforderlich.

Fahrtensegeln - 7 Länder Törn

Am Mittwoch, 28. Januar, 19.00 berichtet die PURE FUN Crew, Renate und Uwe Pfeiffer-Nieguth über ihre Reise durch 7 Länder im östlichen Mittelmeer.

Seesegler in Not

Am Mittwoch, 10. Februar 19.00 hält Herr Westphal, DGzRS seinen spannenden Vortrag mit aufregenden Erfahrungen aus erster Hand und Empfehlungen für Seesegler.

BYC Winterwanderung

Am Sonntag, 14. Februar 2010 um 11.00 Uhr treffen sich alle wanderlustigen Clubkameraden / -innen zur 2. BYC Winterwanderung. Treffpunkt: Volkspark Kleinglienicke Eingang am goldenen Löwenbrunnen.

Wir wandern durch den Volkspark zum Krughorn. Dort ist „Boxenstop“ mit Glühwein und Limonade. Anschließend am Havelufer zurück. (Gesamtwanderzeit 2 x 1/2 Std.) Einkehr wieder im Club, wo unser gut erholter Ökonom das Mittagessen zubereitet hat.

Informationsabend für Regattahelfer

Am Mittwoch, 24. Februar 2010 findet ein Informationsabend statt, an dem zukünftige Regattahelfer erfahren, was für unterschiedliche Aufgaben wann im Team zu erledigen sind, was von dem einzelnen erwartet wird und wie der Betreffende sich auf diese interessante Betätigung vorbereiten kann.

Captain's Dinner

Am Samstag, 27. Februar werden anlässlich eines großen Essens die erfolgreichen Regattasegler 2009 sowie die prämierten Fartensegler 2009 des Berliner Yacht-Club vorgestellt und gewürdigt. Das bewährte Duo, Sonja Barnikow und Axel Paul wird locker und unterhaltsam durch den Abend führen.

Anmeldung im BYC-Sekretariat erforderlich.

ISAF Sicherheitstraining für BYC-Segler

An dem Wochenende 27./28. Februar findet ganztägig das Seminar zur Sicherheit auf See statt: Umfangreiche theoretische Einführung und praktische Unterweisung und Übungen - beispielsweise im Umgang mit Seenot- und Rettungsmitteln, Rauch, Raketen, Feuerlöschern ...

Beachten Sie bitte die ausführliche Ankündigung.

Information und Anmeldung im BYC-Sekretariat.

Bitte schon vormerken für 2010:

Jahreshauptversammlung

am Freitag, 26. März

Abslippen der Boote

Am Do./Fr./Sa., 8./9./10. April erfolgt das Abslippen der Boote nach Plan. Achtung: Keine Parkmöglichkeit für Fahrzeuge.

Clubdienst - gemeinsames Aufräumen

am folgenden Sonntag, 11. April, 10.00 Uhr.

Keine Parkmöglichkeit für Fahrzeuge auf dem BYC-Gelände

BYC-Ansegeln - am Sonntag, 18. April

BYC-Fahrtentreffen in Stralsund, 19. bis 21. August 2010

BYC-Absegeln - am Sonntag, 10. Oktober 2010

Aufslippen der Boote - 28./29./30. Oktober 2010

Herbst-Clubdienst - am Sonntag, 31. Oktober 2010

Regattatermine Berlin 2010

Die Termine der BYC-Mittwoch-Regatta 2010 sind schon bekannt, auch der Berliner Ragattakalender liegt vor. Sie können also die nächste Segelsaison planen.

Inserenten in BYC-Aktuell 4 / 09

ATB – KFZ - Zimmermann

AWS Wärme Service

Dörschner & Müller, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Firmenich – Versicherungen

Herpolsheimer - Werken - Spielen - Schenken

Skipper – Wassersport GmbH

Wassersporthütte - Wannsee, Yacht- und Bootszubehör

Witte - Immobilien



BYC - Aktuell, Mitgliederzeitung des Berliner Yacht-Club,
erscheint viermal pro Jahr jeweils zum Ende des Quartals.
Ausgabe 04 / 09 Dezember 2009, Auflage: 600 Exemplare.

Für den Inhalt ist der Vorstand des Berliner Yacht-Club verantwort-
lich; die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stellen jedoch nicht
immer die Meinung des Vorstands dar.

Redaktion: Dres. G.+ E. und Tom Gruber, Matterhornstr. 10
14163 Berlin, Telefon (030) 802 46 07, Fax (030) 804 96 970
e-mail: gesagruber@berlineryacht-club.de
Redaktionsschluß für 1/10 (erscheint im März) 10. Febr. 2010

Kommodore des Berliner Yacht-Club: Timm Gleier

Vorstand des Berliner Yacht-Club:

Vorsitzender : Oliver Witte

Stellvertretende Vorsitzende: Jürgen Kahl, Rüdiger Weinholz

Schatzmeister: Dirk Nickel, Stellv. Waldemar Hansel-Graffunder

Schriftführer: Stefan Platzek, Stellvertreter: Philipp Bruhns

Jugendleiter: Christian Raabe, Stellvertreterin: Lika Valentien

Regattawart: N. N., Stellvertreterin: Birgit Böhm

Fahrtenwart: Detlef Dittrich, Stellvertreter: Peter Schallock

Bauobmann: Norbert Weber, Stellvertreter: N.N.

Hafenwart: Willi Bröll, Stellvertreter: Bertold Katins,

Ausbildungsbeauftragter: PD Dr. Wolf-Stefan Richter

Datenschutzbeauftragter: Jürgen Pfeilschifter

Öffentlichkeitsbeauftragte: Carola Wedel

Umweltbeauftragter: Prof. Dr. Gerd Meyer

Berliner Yacht - Club e. V. DSV Nr.: B 046

Wannseebadweg 55, 14129 Berlin

Telefon: (030) 803 14 15

Telefax: (030) 804 90 751

internet: <http://www.berlineryacht-club.de>

<http://www.byc-berlin.de>

e-mail: Sekretariat@berlineryacht-club.de

Jugend-Abteilung Tel./Fax.: (030) 804 907 54

Oekonomie: Herr Biskup, Tel.: (030) 803 32 12

Standort: Längengrad: 13, 175 E / 13°10'30"

Breitengrad: 52, 444 N / 52°26'39"

Zu erreichen über: Untere Havel - Wasserstraße km 11, 2

Großer Wannsee

Bürozeiten des BYC-Sekretariats, Frau Susanne B a r t h :

Montag 10.00 bis 15.00

Dienstag 10.00 bis 15.00

Mittwoch 10.00 bis 17.00

Donnerstag 10.00 bis 15.00

Freitag 10.00 bis 15.00

Bankverbindung des Berliner Yacht-Club:

Berliner Sparkasse

(BLZ 100 500 00) Konto Nr. 0230005985



Birgit Böhm
stellv. Regattawartin



Willi Bröll
Hafenmeister



Philipp Bruhns
stellv. Schriftführer



Detlef Dittrich
Fahrtenwart



W. Hansel-Graffunder
stellv. Schatzmeister



Jürgen Kahl
stellv. Vorsitzender



Bertold Katins
stellv. Hafenwart

Der Vorstand des Berliner Yacht-Club mit Stellvertretern



Dirk Nickel
Schatzmeister



Stefan Platzek
Schriftführer



Christian Raabe
Jugendleiter



Peter Schallock
stellv. Fahrtenwart



Lika Valentien
stellv. Jugendleiterin



Norbert Weber
Bauobmann



M.-Rüd. Weinholz
stellv. Vorsitzender



Oliver Witte
Vorsitzender

